1489

Aus einem Briefe des Erzbisch. Michael an den Rath zu Riga aus Kaffin

Michael van godes ghnade
Ertzebisschopp der hilligen kerken Rige

— wetet dath her gert van borken vns clachtliken to kennende gifft ouer de Ambren bynamen Johann Michaelis, de scolmester to sunte peter was, dath he en sall hebben laden an de domkerke tho Rome vpp syne vicarie &c. leuen heren, dith doot Wennemarus mey dat erste den deken vnd de scolmester her gerde dith syn Ambre sollicitatores ime houe to Rome de all dat vpp sulken budel vnnd kost liggen, hadden se enich recht, wolden nummer en wort dar tegens seggen. Wy vnnd vnnse Capittel hebben mith her gert dispenseret dath he de nie vicarie hebben mach nicht wedder stunde dath he een ordensman ys he ys ouer in een Riddermachtich orden dar in wy macht hebben to dispenserende, Ja na Inholt der gnaden vnser houelude so mogen vnnse domheren leengudt eruen to eren dagen, dith is meer dan een beneficium hebben &c. — hyr vme were wol geraden gy dem Wennemaro — screuen vnnd synen vader vnderwisen he eme ock scriue he de sake tegens vnsen deken aff stelle, des geliken ock dem scolmester Johann Michaelis dath he her gerden mith vreden late, — Solen de Ambre de gy erth gemaket hebben de vnnse so to vnrechte tribuleren seet to dath de Ambre vnnd de wege to Rome nicht en leren, dat sall oren anders all meer tribulert werden de mith alle gesungen hebben dan her gert allene, Idt temet den Ambren nicht, den vnsen sulke tribulacie to doende to vnrechte —— Hyr mede gode beuolen &c. Gegeuen Tho Ronneborch des sonauendes vor Margarete Anno &c. LXXXIX

Ich habe aus diesem Briefe diejenigen so weitläuftige Auszüge gemacht, weil er des Erzbischofs Gesinnung gegen die Stadt zeigt, von der er sich vorstellt, daß sie ihre Streitigkeiten nähre.

— Wisset, daß Hr Gerhard v. Borken uns klagend zu erkennen giebt über die Ämter, mit Namen Joh. Michaelis, welcher Schulmeister zu S. Peter war, daß er ihn soll vorgeladen haben an die Domkirche nach Rom wegen seiner Vicarie &c. Lieben Herren, dieß that Wennemarus Mey zuerst dem Dechant, nun der Schulmeister Herrn Gerhard, dieß sind eure Sollicitatores im Hofe zu Rom, die alle da auf eurem Beutel u. Unkosten liegen. Hätten sie einig Recht, so wollten wir nimmer ein Wort dagegen sagen. Wir u. unser Capitel haben mit Hr. Gerhard dispensirt, daß er die neue Vicarie haben mag, ohnerachtet daß er ein Ordensmann ist: er ist aber in einem ritterlichen Orden, darum wir Macht haben zu dispensiren, Ja nach Inhalt des Gnadenbriefs unser Hofleute, so mögen unsere Domherren Lehngüter erben auf Zeitlebens; dieß ist mehr, als ein Beneficium haben &c. Daher. wird wohl gethan, daß ihr dem Wennemaro — schreibt u. seinen Vater anweiset, daß er ihm auch schreibe daß er die Sache gegen unsern Dechant abstelle, desgleichen auch dem Schulmeister Johann Michaelis, daß er Hr. Gerharden mit Frieden laße, — Sollen die Ämter die ihr angestiftet habt, die Unsrigen mit Unrecht tribuliren. Seht zu daß die Ämter und die Wege nach Rom nicht lehren, da sollten sie wohl ganz anders ~~mehr~~ tribulirt werden, die mit Euch gesungen haben, als Herr Gerhard allein; Es ziemt den Ämtern nicht, den Unsrigen solche Tribulation anzuthun mit Unrecht — Hiermit Gott befohlen &c. Gegeben zu Ronneburg des Sonnabends vor Margaretæ im Jahr 89.

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuche der Schw. Häupter N° 5

Int jar LXXXIX do was olderman Wolbyn Gheysmer — do was ick (nemlich Kassar Dyse) oldeste kemer, vnde holde ok recht

Im J. 89 war Altermann Erwein Geysmer, da war ich ältester Kämmerer u. habe ausgelegt:

1489b

It vi fert ouy ij s war ä kerk lichte   It x y ß war ä k kalkstes

It Jn deme jare m iiij c lxxxviij vnne cantzend johans myt somers do begunde de stad wan Ryge dat slot to dunemunde werder to bouende

d. i. Item 6 ferd weniger 2 ß für 2 Lb lichte. Item 12 Schill. für 2 Tonnen Kalk

Item in dem Jahr 1488 um Johannis Mitsommer, da fieng an die Stadt Riga das Schloß zu Dünamünde wieder zu bauen.

Aus einem buche von Pappir, darinn die Einnahme der Grundzinse eingetragen wurde

Jhs maria

Desse na ghe screuen sind erfen wortins schuldich van eren husen alle jar vppe passchen anno lxxxix

Jesus Maria

d. i. Diese Nachgeschriebenen sind ihren Grundzins schuldig von ihren Häusern alle Jahr auf Ostern Anno 89.

Dieß buch enthält bloß Namen der Bürger u. die Zinse, nur die sie gaben. Es kommen Marken, Ferdinge, Schillinge, Schrafe und Pfennige vor. Der Zins wurde 2mal bezahlt, als: Ostern u. Michaelis; an Ostern zahlten 43 an Michaelis 8 Personen. Sie gaben zu 10 ferd., 2 ℳ, ½ ℳ, 1 sch. auch weniger. Dieß buch geht bis 1532 fort. u. ich merke nur noch an, daß das 15te Seculum hindurch das Jahr bald ganz, bald mit der minderen Zahl allein ausgedrückt ist z. B. xc, xci, xcii, xciii, auch Dusent iiijc vnde xcvj aber die ersten Jahre des 16ten Sec. sind ganz ausgedrückt als: Dusent vnde vc, xvc vnde j, xvc vnn ij, xvc iij, aber das Jahr 1504 ist also geschrieben 1704, vc ii, xvc vnd vj etc.

Aus der Berechnung der Gesandten der Stadt, Henrich Kriwitz, (Hinrick Krivitze od. Kriwitz) als derselbe mit Heinrich Lorick an den Reichsrath nach Schweden geschickt wurde. Auf Pappir

It pet sost mede genamen xvj tonne mede de tonne boer iij mark Ib 2 ———— xlviij mark
xviij tonne beers aned den tonen ———— xlv mark iij ß
It boer en ossen ———— iij mark
It boer en vyrdendel lasses ———— vij ferd
It boer j dusent butten ———— ij mark
It boer sefferaen ij mark It boer pepper iij ferd
It ij syden sperkes — ij mark en ebrenbroet xiiij ß

Item zuerst mitgenommen 16 Tonnen Meth, die Tonne für 3 ℳ ist ———— 48 ℳ
13 Tonnen bier mit den Tonnen ———— 16½ ℳ 4 ß
It. für einen Ochsen ———— 3 ℳ
It. für ein Viertel Lachs ———— 7 ferd
It. für 1000 Butten ———— 2 ℳ
It. für Saffran 2 ℳ It. für Pfeffer ———— 3 ferd
It. zwey Seiten Speck 2 ℳ für Ebernbrodt 12 ß

NB. Die ganze Ausgabe war 583 ℳ 19 Sch. 2 Pfenige. ein ~~ungarischer~~ rheinischer Gulden war 2 ℳ 4 Schill., ein Postulatgulden 1 ℳ 6 ß

Aus dem geheim. Archiv zu Königsberg unter den Papieren die Schloßkirche betreffend mit No 97a signirt.   fol. gr.

Symon dei et aplice sedis gratia Epus Reualien ist der Anfang einer Urkunde d. d. Memel 1489 quarto Nonas Maij (d. 4 May) darinn obiger Simon, Pabst Innocentii VIII Legat, Nuntius u. Gesandter für die Reiche Dänem. Schwed. Norw. Preuß., Lief u. Litthauen, bekannt macht, daß die so das in der Schloßkirche zu Königsb. vorhanden vom Evangelist Lucas gemalt bild verehren, u. die Kirche beschenken, auf gewisse Zeit Ablaß haben sollen.

1490

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuch der Schw. Häupter No 5.

— Int jar m iiij^c xc Do was olderma kasper borkholt — Do was ik (vermuthl. Hans Lodink) de oldeste kemmenerr vn hebbe vt lecht
It int erst x faden holtes de stuck — vj mk iij s
It den langeweech to beteren — x s
It vor vj faden holtes myt alleme vngeld — vij mk en s
Die ganze Ausgabe betrug 53 Mk 13 Pfennige.
d. i. Im Jahr 1490 da war Altermann Kaspar Bockholt — da war ich der ältesten Kämmerer und habe ausgelegt.
It. zuerst 10 Faden Holz die kosten 5½ M 2 Sch. It. den Langeweg zu bessern 8½ Sch.
It. für 5½ Faden Holz mit allen Unkosten 7 M 1 S.
Noch merke ich an, daß ein Markpfund Wachs 9 Schill. weniger 1 S kostete.
Aus Hl. Joh. Schryvers dem Magistrat übergeben Rechnung. Papier mit dies. Zeichen
dieser Schryver war Rathsherr

Item ersame leue heren se hebben my gesat Do dey dat ik solde de heren des Dutsches ordens de hir der stat gefangen weren als de kumtor van goldinge de kumtor van der mytow de kumpar van seneborch de kumpan van der meryeborch noch j konventes here desse v de spysede ik in de vij weke in dem santtorn Do gij my van hir sanden myt her schilde in kurlant Do antworde ik auer de slotell tor den gefangen Symen sprenger vor juwer ersamheit vor dem gantzen rade vnd den gemenen borgeren koste se my to holden myt bere wyttalige bedde kledere Dar aff is de summa — lij mark

It anno dar xc Do helt de ersame rat de gemente na older wonheit Do was ik dar schaffer to koste my de kost in aller — xxxvj mk xij s j d

d. i. Item ehrsamer lieben Herren, so ihr mich gesetzt hattet, daß ich sollte die Herren Deutsches Ordens, die hier (in) der Stadt gefangen waren, nemlich der Komthur von Goldingen, der Komthur von Mitau, der Komthur von Seeburg, der Komthur von Marienburg noch ein Convents-Herr dieser 5 Herren speisete ich (ob im J. 1487) in die 7 Wochen in dem Sandthor (vielleicht Sandthurm) da ihr mich von hier (weg) sandtet mit Herschild (: kann wohl nicht heißen Herr Schild, sondern vielleicht einer Excursion zu thun vid. *) nach Kurland, da überantwortete ich die Schlüssel zu den Gefangenen an Simon Spenger vor Eure Ehrsamheit vor dem ganzen Rathe und den gemeinen Bürgern. Kosten (also) sie mir zu halten mit Bier, Victualien, Betten, Kleidern, davon die Summe ist 51 M ~~36 M 7 Sch 1 Pfenig~~
Item im J. 90 da hielt der ehrsame Rath die Gemeinde (war es vielleicht mit mende od. das Regiment einerlei) nach alter Gewonheit, da war ich Schaffer, da kostet mir die Mahlzeit in allem 36 M 12 Sch 1 Pfenig

*In eben dieser Rechnung kommt die folgende Stelle vor, die sich auf Herschilde bezieht:
„It noch sande my de ersame rat In kurlant myt Herschilde vp ene wygand (wygande) ne wort nicht ene wygge mer gedan et koste my mit perde beslach perde hure vor wyttalige de hoffleude und (2) ander lude to spysen vor gedrunke dat it van her mede nam vnd dat sedenbander (side bandez) dat It dar to makede leyt In alle myt dem rocke de It peter russcher Jungen maken leyt de myt my reyt Is to samen — 21 M 2 Sch

Auch kommt in dieser Rechnung das Wort Krasse Kraffel, für Schiff und das Wort Schurdenyeke (vielleicht Fähre) vor, welche Joh. Schryver liess brage und stedich maken, also heisst bragen ohne Zweifel bereiten. Auch hatte er machen lassen 14 Bote myt bussen bruken, so wie In den Dunstrom brukede, worunter ohne Zweifel bewaffnete Böte zu verstehen sind, darin grob Geschütz gelegt werden konnte; die Büssenbänke sind doch wohl Lettungen für Geschütz.

Aus Heinr. Reincks Berechnung seiner Reise nach Ratzeburg (Rasseborch)

| | |
|---|---|
| Itt voer ij tunen droghe flees VIII ß — vj mk Itt den stürmann voer de hele reyse — viij mk | Item für 2 Tonnen trocken fleisch ist — 6 Rt Item dem Steuermann für die ganze Reise — 8 Rt |
| Itt gegeuen to Rtenall voer en halfen osse — xxx ß | It. gegeben zu Rtenal für einen halben Ochsen 30 ß |

Die ganzen Kosten waren 68 Rt 1 sch. Unter andern Artikeln kommt vor 1 Item geoffert zu dem Dome vore dat helghe bloet dat wy alle gelauet hebben i lichte van ½ lispt wasses — x sch myn 1 ß. Item vore 3 syngende mysse (Messen zu singen) ix sch noch 3 lot sylvers ib mid den makel — 3 Rt

1491.

Das Zeugniß, welches Erzb. Michael der Stadt Riga darüber gab, daß sie ihn zum Vermittler zwischen sich u. dem Orden gemacht, ist gegeben uppe Pasvecke in den Jaren na der Gebordt Chri unses Heren Dusend Verhundert Jn eyn vnnd Negestend Am Dingstedage Na oculi

d. i. auf dem nach Oculi — In den Jahren nach der Geburt Christi unsres Herrn 1400 u. 91sten Am Dienstage

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuchs der Schw. Häupter No. 5.

Jtem int yar m iiij^c xcj da ghaf herme smyt den swarten hovede ij stek schylde hyr vor se he alle ampte fryg

d. i. Item im Jahr 1491 da gab Hermann Schmidt den Schwarzen Häuptern 2 Stück Schilder dafür war er von allen Aemtern frey.

Aus einer Abschrift zweyer Urkunden auf Papier, das zum Zeichen ein P hat, wie bey dem J. 1503 das erste Papierzeichen gestaltet. Diese Abschrift ist höchstwahrscheinl. gleichzeitig. Sie enthält 1) das Attestat der Stadt Riga, daß sie den Erzbischoff als Vermittler zwischen sich u. dem Orden erkenne, und daß sie gemechtiget de Erszamen Heren Johann Schoninge Borgermeyster vnd Ertzevaghede Euert stein borgermeyster Hynryck krymitz vnd Dyrick metelere beide Radmanne vnd de vorsichtigen vnd bescheidenen Manne Harme Hufelmann Hans Ruther des groten, Harme peters vnd Jurgen brouwer des kleynen Gildestauens brudere vnd borgere, vnsem gnedighen leuen Heren Mychaelis Ertzebysschopp vann vns allen hantstreckinge to donde — d. i. bevollmächtiget die ehrsamen Herrn Joh. Schöning Bürgermeister und Erzvogt, Eberhard Steinen Bürgermeister, Heinr. Krimitz u. Dietr. Metelere beyde Rathmänner, und die vorsichtigen u. bescheidenen Männer Harmen Hüffelmann Hans Rüther des großen, Harmen Peters u. Georg Brauer des kleinen Gildstuben Brüder u. Bürger, unserm gnädigen lieben Herren Michael Erzbischoff in unser aller Namen den Handschlag zu geben. Diese Urkunde ist gegeben to Rige na Cristi Gebordt vnszes Heren vertyen hondert Jn dem eyn vnd Negentichstenn Jare des Dinxdages na Oculi. Ich setze nur noch daraus her: [illegible] und überantworten vor [illegible], aber gelobt Gewohnheit.
2. das vom Herr Meister eben darüber ausgestellte Attestat. De gegeuen is vpp dem Karkhove am Dinxdage na oculi Jn dem Jaren na Chri gebort Dusent verhondert Dar na Jn eyn vnd negentigestenn. Der Meister, sein Landmarschall Volter v. Plettenberg, Volmer v. Delwich zu Vellin und Joh. v. Dünnern (Zunrenn) zu Reval Komthur hatten im Namen des Ordens dem Erzbischoffe den Handschlag gegeben.

1492.

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuchs der Schw. Häupter No. 5.

Jtem Anno xcij do wort olderman maget blecken sele — de vorbescreuen de oldeste broder gelt bracht [illegible]

Jtem van j tunne bers 2 — j s. viij ß Jtem van den swarten houede schylde to van malende gaf ik vj s. Jtem van viij lyspunt lychte to xxx ß dat lyspunt

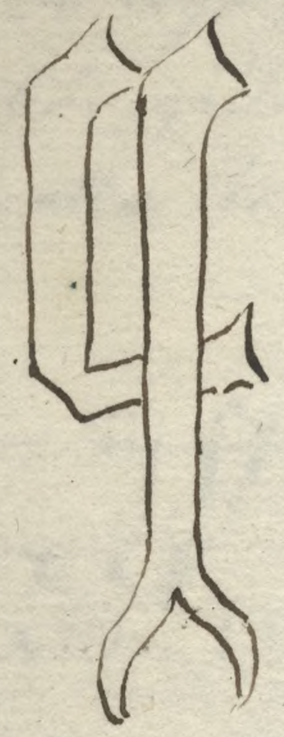
Item Anno 92 da war Altermann Martin Bredenfeld — da war ich (ul. Hinrich Tatten, der) ältester Kämmerer u. habe ausgelegt, so hier nach geschrieben steht:
Item für 1 Tonne Bier 1 M 13 Sch. Item für der schwarzen Häupter Schilde zu verma„len, kostete 6 M. Item für 8 LB Lichte zu 30 Sch. das LB.

Aus einem Instrumento notariali über Godert Papes Testament — Pergam.

— Dusent verhundert tzevundeneghentich yn der teyenden romer tale — uppe den enundetwyntichesten dach des mantes Augusti tho pryme tydt In pawesdom des alder hilghesten — Innocency — des achten yn syneme achteden Jare —
d. i. 1492 auch in der 10ten Römerzahl — auf den 21sten Tag des Monats Augusti zu Primazeit, im Pabstthum des allerheiligsten Innocentii — des achten, in seinem achten Jahre —

Der Inhalt dieses Instruments ist kurz dieser: Obiger Godert Pape verspricht: yn den hilghen ghest tho brynghende twehundert marck vnde dat goth afstere dat syner tho korth worde vnde so dane twehundert marck nycht van em vthgerychtet weren yn vyff Jaren na Datu dusses breues so solden de broder van deme hylghen gheste — al syn ghuth hebben — So dane testament — tho vullenbrenghende settede he vor syne vormundere de broder van dem hilghen gheste vnde de bescheden vromen heren her Kersten Herberdes vnde her Johan kamphusen Ratmanne der stad Ryghe — Dyt ys ghe schen yn dem dome yn dem vmeganghe —
d. i. in den heiligen Geist zu bringen 200 Mk und, dass Gott abkehre, so er sterben würde, u. solche 200 Mk nicht von ihm ausgerichtet wären in 5 Jahren nach Dato dieses Briefes, so sollten die Brüder von dem heiligen Geiste — alle sein Vermögen haben — Solches Testament — zu vollführen setzte er zu seinen Vormündern die Brüder von dem heil. Geiste, und die bescheidenen frommen Herren Hr. Christian Herberds und Hr. Joh. Kamphusen Rathmänner der Stadt Riga — Dieses ist geschehen in dem Dome in dem Umgange.

Aus Lambert Hulschers Rechnung, die er 1492 dem Magistrat über seine der Stadt vorgestreckten Gelder einreichte, sie ist auf Pappier, welches beygehendes Zeichen hat, geschrieben. Der Anfang ist folgender



Ihs

Jtem Ersame leuen heren hir na volgende gy weten moge wes ik en achter byn vp de stadt vnd de ersamen rad van my entfangen heft
d. i. Jesus. Item ehrsame lieben Herren hier nachfolgend ihr wissen möget was ich zu fordern habe an die Stadt, und (was) der ehrsame Rath von mir empfangen hat. Von den Forderungen selbst schreibe ich nur einige ab

| | |
|---|---|
| Item int jar lxxxvj brochte ik vp dat rathus j c mark de ik en leende j jar lanck sunder ren te de se vnses heren gnade van der Ryge myt anderen gelde geuen | Item im Jahr 86 brachte ich aufs Rathhaus 100 M die ich lieh 1 Jahr lang ohne Zinsen die sie unsers Herren Gnad von Riga nebst andern Gelde gaben |
| Jte noch sy ik en achter ij last gud gripeswolds molt de pawel Jager van mynen bone entfynck vnd worden to Dunemunde gesant yn desser lesten veyde De last xxv mark | Item noch habe ich zu fordern 2 Last gut greifswalder Malz die Paul Jager von meinem Boden empfing u. wurden nach Dünamünd gesandt in dieser letzten Fehde. Die Last 25 Mk |
| Jtem noch sy ik en achter vj pottelatesche gulden maken vij marck de ik h. Johan Sconynck | Item noch habe ich zu fordern 6 po Gulden, machen 7 M, die ich Herrn Joh. Schöning |

dede gaff he den swedesschen baden
Item noch deme Erßamen rade gedan vp ij sten
huße vnder den nyge huße by dem marckede
vᶜ mrk Dyt eyne stenhuß is my vorbuget vor
myddelst der steppen de vp dat nyge huß ghert
ßo dat men jn dat stenhuß noch jn den keller
nycht wol gan enkan ßo dat id my aller dyn-
ge woste steit

Item desse rekenscop deme Erßamen rade van
der Ryge ouer geuen Jnt jar xcij vp den man
dach na lucie der hilgen juncvrouwen

Lambert hulscher

einhändigte (die) gab er den schwed. Gesandten
Item noch dem ehrsamen Rathe gegeben auf 2
Steinhäuser unter dem neuen Hause am Markt
500 M. das eine Steinhaus ist mir verbauet ver-
mittelst der treppe die aufs neue Haus gehet
so daß man (weder) ins Steinhaus noch in den
Keller nicht wohl gehen kann; so daß es mir
allerdings wüste stehet

Item diese Rechnung dem ehrsamen Rath
von Riga übergeben im J. 92 auf den Mon-
tag nach Luciä der heil. Jungfrau

Lambert Hulscher

Die ganze Forderung des Lambert Hulscher beträgt 4232 Mark

1493

Aus dem Revers den die Stadt Riga ausstellte, dass sie sich mit dem Erzb. Michael verglichen habe Hergam.

– heuet vnse allerwerdigeste here — vnd milde vader — vns gnedeschulden, — van allenne weimode schaden iniurie den sine — Genade vnd — her Siluester vnd h' Stephan — geleden moge hebbe, desgeliken dat wy lnyd nighen tollenn vnde vorhogynghe der axtzise — genaten hebben, ock — an vesten muren torne — gebuwet hebben, ock dat wy van — Siluestro — treden weren ock sine Gnade nicht vpp hebben willen neme — Dusses allen nummer to denkende — to Rige na Christi gebort vnses heren dusent veerhundert tvevndenegentigesten jaren des mandages Vrbani

d. i. hat unser allerehrwürdigster Herr — und milde Vater — uns vergesprochen, — von allem Uebermuth, Schaden, Injurien, die seine — Gnade und — Herr Silvester und Herr Stephanus — gelitten haben mögen, desgleichen dass wir mit neuen Zöllen u. Erhöhung der Accise — genossen haben, auch — an Festungswerken, Mauern Thürmen — gebauet haben, auch dass wir von — Silvestern — abgefallen waren; auch seine Gnade nicht haben an- nehmen wollen — dieses allen nimmer zu gedenken — Riga nach Christi Geburt un- sers Herrn 1493sten Jahren des Montages Urbani.

Aus dem Inventario d. Archiv. d. Schwarz. Häupt. No 5

It anno jnd xc iii des sunavendes na sute klemens daghe do werde to samende de oldeste ders swarten houede — desse hint samentliken anersen ghekamen — oft dat jenich gud ghesselle worde ghekaren to ene vorstender unsers vikarien desse sulue guden ghesellen hebbe wi allen ghelauet dat se sollen fri leddich vn loss syn allers ampte van ders kumpanie wege —

d. i. Anno im Jahr 93 des Sonnabends nach S. Clementis Tag da waren zusammen die Aeltesten der schwarzen Häupter — diese sind sämtl. übereingekommen — dass da irgend ein guter Geselle gewählt würde zu einem Vorsteher unsrer Vicarie, denselben guten Gesellen haben wir alle versprochen, dass sie sollen frey, ledig u. los seyn alles Amtes von wegen der Compagnie.

Aus demselben buche

Jt so kosten de langstrarch to dechte — vnd iij s noch iij klote vors — iij s

Jt so kosten dat gartus ders swarte houede ut to wysschen — xxx s

d. i. Item so kostete der lange Steg* zu decken (soll vielleicht dieses die lange bahn bedeuten?) 5 Mk 3 Schill. Noch 3 Kl… für 3 Schil.

It. so kosten die Gartenhaus der schwarzen Häupter auszuwischen 30 Schill.

Folgende Nachricht zumahl das Wort Holtstede erläutert, ist auch aus eben diesem buche No 5.

— m cccc vn jnt xc iij don hadde de swarten houede ene holtstede vp ders lastadien — dess is to vnss ghekame — her jochym rodenberch — vorstender ders frouwen sines seligen broders des bat de swarte houede dat se wolden mol dn vn vorplate — vn des wolde he — ene holtsted wedders gheuen rechte jeghen vnsers sted — dat hebben — de oldeste — angheuam

1400 u. im 93ten Jahr da hatten die schwarzen Häupter einen Holzplatz auf der Lastadie — Nun ist zu uns gekommen — Herr Joachim Rodenberg — Vormund der Frau seines seligen Bruders (NB. der Holzplatz lag neben dem Garten dieser Wittwe) der bat die schwarzen Häupter, dass sie so gut seyn, und den Holzplatz (den selben) abtreten wollten — u. dagegen wollte er — einen Holzplatz wieder geben recht gegen über unseren Platz — dies haben — die Aeltesten — angenommen.

* Langesteg ist der Abtritt, 1463 aber hier vielleicht die Kegelbahn.

Aus dem Ausgabe Buche des Kämmerers der Stadt Riga 1493 Fyzin

Dieses Mscpt. war durch die Nässe so verdorben, dass alle Blätter gelitten hatten: indessen will ich doch einiges besonders die Rubriken anführen.

Den Wechterey den Wächtern, welche in vorigen Zeiten, vielleicht auch damals noch auf dem Thurme die Nacht wachen musten. Hier sind 2 angegeben, deren jeder iij mrk vp Michael (3 Mk auf Michaelis) also wahrscheinl. das Jahr 6 Mk erhielt.

Husbeteringhe Hausbesserung od. Reparatur an öffentl. Gebäuden. Sie betrug l marck ß ij d d.i. 5½ ℛ 11 Schill 2 Pfennige. darunter j ß j arbeydesmanne iij daghe vor dat orthus in der sandstraten 1 ß einem Arbeitsmann drey tage für das Eckhaus in der Sandstrasse. Also war einem Tagelöhner Lohn 3 Schill. täglich. Auch ist hier der krut torn vor de schale porten (Pulverthurm vor der Schalpforte) angeführt.

Zwischen dieser u. der folgenden Rubrik steht auf einer Seite ohne Ueberschrift einzeln hingesetzt u. als Ausgabe, die man unter keinen gewöhnl. Titel zu bringen wuste.

ergo † Loringh. 1494. cf * Item ix mrk vj ß tor begraffte unses h. h. meysters vor wass vor bome vor lude gelt der vunelopperssche vnd deme scholmest. d.i. Item 9 ℛ 6 Sch. zum Begräbniss unsers Gnädigen Herren Meisters für Wachs, für Bäume (wahrsch. Leuchterbäume vid. die Rechnungen der Schwarz-Häupter passim) für Läutegeld, der Umlöpersschen (vielleicht eine Weibsperson die zum Herumschicken gebraucht wurde) und dem Schulmeister. Auf derselben Seiten stand noch einiges von Reparatur der S. Johanis Kirche.

Bernholt Brennholz vij marck vor ix vadem holt myt alme vngelde 6 ℛ für 9 Fad. Holz mit allen Unkosten

Vor messe vt to forende vnd stubbe vnd to forende balken to forende vnd bret für Mist, Schutt, Graus und ... auszuführen, Balken zu führen u. Breter. Dies betrug 13 ℛ 5 Schill

Balken to snidende Balken zu schneiden (sägen) vj ß iij ß vor j balken to sagende für Balken zu sägen kostete 6 Sch. auch mehr

Vor wyn to der heren besendinghe vnd des rades schencken (?) für Wein zu Besendung der Herren u. Behuf des Raths. Es wurde wahrsch. jedem ankommenden angesehenen Manne Wein ins Haus geschickt, welches späterhin mit dem Namen Ehrenwein belegt wurde. xx ß vor ij stoppe claretes 20 Sch. für 2 Stof Klaret. x l ij ß iij quart der her meyster vp Jacoby 41 Stof ¾ dem Herren Meister auf Jacobi (also vermuthl. 1494, wenn wir annehmen, dass die Kämmereyrechnungen von Michaelis zu Michaelis geschlossen wurden vid. ... ) die ganze Ausgabe der Besendungen an Wein, Meth, Brodt habe betrug 112 ℛ 15 Sch.

Rossestaue Reyenstube d.i. das Wohnhaus im Rosengarten ohnweit der Gildstube in der Pferdestrasse hier ist ein Tagelöhner tägl. 3 Sch u. ein Zimmermann 5 Schill angesetzt, die ganze Ausgabe war 74 ℛ 6 Sch.

Ton haken Ladis hierunter verstehe ich einen Boden, auf dem man Haken auflegte, die Reparatur kostete 14 ℛ 13 Sch.

Nun folgen ohne Rubrik einige Artikel z. E. Wachs zum Fastelabend. Item xxv marck gegeven Magistro Joh. Franghe, vppe rekenschopp sines achterstelligen geldes van der romesschen reyse Anno &c xciij Item 25 ℛ gegeben Magistro Johanni Frangke, auf Abschlag seines rückständigen Geldes von der Reise nach Rom Anno &c 93.

Ter gelt den deneren Zehrung den Dienern. (der Stadt gegeben) Item ij mrk Willem Salenclet alse he den breff brochte vns h. meyster Item 2 Mk Wilhelm Salesfeld als er den Brief brachte unserm Herren Meister. Diese Ausgabe betrug in allem 4½ ℛ

Den Grofsmeden vnd kleynsmeden den Grob u. Kleinschmieden betrug 16 ℛ 14 Sch.

Der deneer lon, nottroft offergelt vnd grapenbrad Den Dienern Lohn, Notturft, Opfergeld (dies kommt schon in den ersten vorhandenen Kämmerey-Rechnungen von Anfange dieses Seculi vor: ich weiss aber nicht worin es bestanden) und Grapenbraten. (unter Nothdurft ist hier Kleidung zu verstehen. Anno xciij vppe Marten den deneren bodey scharpprichter tornewechter vor grapenbrad iiij mrk ij ß Anno 93 auf Martini den Dienern, Boten, Scharfrichter, Thurmwächter für Grapenbraten 3½ ℛ 2 Sch. Anno &c 93 In vigilia nat. Xti des stades deneren eren vrouwen vnd den wechteren vor grapenbrad vnd offergelt in al xx mrk Anno &c 93 in vigilia nativitatis Jesu Christi den Stadtdienern, ihren Frauen u. den Wächtern für Grapenbraten u. Opfergeld in allem (wahrsch. mit vorigen 3½ ℛ 2 Schill) 20 Mark. Unter der Diener Namen, deren 6 sind kommt auch obiger Willem Salenclet vor. Die Kleidung der Diener kostete 93 Mark Sie bekamen auch Anno &c 98 auf Fastnacht, Ostern u. Pfingsten Grapenbraten

To den vleeschschranghen und zu den Fleischschranken. An diesen ward verbaut 39½ ℛ 16 Sch. 2 Pf.

Vor lichte Für Licht u. auf den Thurm, die Schreiberey &c. 1 ℛ licht kostete 30 Schill.

Nun folgen Ausgaben für die Kalkbrücke 40 ℛ 15 Sch. Vor balken das Stück zu 4 ß bis 3 auch 4 Schill. Die Ausgabe dafür betrug über 230 ℛ Vor bred vnd delen, Vor balken to windende (aufzuwinden) und endl. die letzte Rubrik Berpack diese enthält blos Ausgaben für Bier z. E. xv mrk vor x l berß vj mrk vor iiij l slast berß xv mrk

A° 1494

Aus einer alten Obligation auf Pergament

Ick Gotfridus pape prester vnde vorweser meyster Clawes schryuer medevorwe-
ser der druddén regelen Sancti francisci des huses vnde Conuentes des hilgen
geystes bynnen Ryge vorgadert, (diese hatten 100 alte Mark Rig. von den Pre-
diger Orden bey S. Johannes geborgt) Ich setze nur noch einige Ausdrü-
ke und das Datum her:

belenynge Erlaubniß, an redeme ongetalden gelde an baaren gezahltem Geld-
nöge Genüge, predeker orden Prediger orden, vorgh vorgeschrieben
ouer aber schege geschehe holder dusses breues Inhaber dieses Briefes
nye funde neue fund, Hinterlist

to Ryghe na Cristi gebort dusent verhundert ver vnde negentych, des vrydages
yn der octauen van pynxsten. [Octava die nächsten 8 tage nach einem Feste od. Heiligentage]

d. i. Ich Gotthried Pape Priester und Verweser, Meister Nicolaus Schreiber Mitver-
weser der dritten Regel Sti Francisci des Hauses u. Convents des heil. Geistes
binnen Riga versammlet — Zu Riga na Christi Geburt 1494 Freytags in der Pfingst-
woche. Aus dem Inventario & Rechnungsbuch der Schwarz-Häupter N: 5

Item hebbe ik late gete v lispunt vnde v markpunt talges dat lispunt xxiiij s vnde desse
lichte stan mit dem vngelde iiij mark xx s vnde j d
Item noch xvj lispunt talges vnde de lichte stan mit dem vngelde xij mark vnde iiij s
Item ij faden holtes steit mit dem vngelde xxxiiij s vnde j d
Item noch iiij faden holtes den faden vmme vij ore vnde hert vort gene
ix s myn j d to vngelde vp den hoff to vorende vnde is ij mark viij d
Item j ferd. vor j t kalkes Item j ferd. vor xv glese to lodende vnde vt to klop-
pende Item vj markpunt wasses dat punt viij s j d

d. i. Item habe ich lassen giessen 5 Lß od. 5 Mk Talch, das Lß 24 Sch. und diese Lichte kosten mit
dem Ungelde 4 M 10 Sch. u. 1 d.
It. noch 16 Lß Talch u. die Lichte kommen mit den Unkosten zu stehen 11½ Mk u. 4 Schill.
It. 1½ Faden Holz kostet mit Unkosten 34 Schill. u. 1 d. Item noch 4 Faden Holz, den Faden
um 7 Ore und hert vor gegeben 9 Schill. weniger 1 d zu Unkosten auf den Hof zu füh-
ren, und ist 2½ Mk 8 Pfennige.
NB. Hier kommen Oere vor, welche von den alten lange nachher Cours gesetzten Oeren, de-
ren 48 eine Mk betrugen, unterschieden seyn müssen. Wenn nun dieser Posten, den
ich mit der grösten Genauigkeit abgeschrieben habe, richtig ist; so müssen 3 Schilling
auf 1 Ore, und also 12 dieser Oere auf eine Mark gegangen seyn.
It. 1 ferd. für 1 Tonne Kalk. Item 1 ferd. für 15 Gläser zu löthen und aus zu kloppen
It. 5½ Mk Wachs, das Lß 8 Sch. 1 d.

Aus einem Briefe des Herrn Magistrats an den Rigischen — Pappin

Vnnsen fruntliken grot myt vormoge alles guden to voren Erßamen vorsichtigen vnd
wysen heren besundern guden vrunde Jw Erßamheit to weten dat wy entfangen hebben Jw
Erßamheit affgesproken beslaten ordel — So hebbe wy — de wedderparte vor vns yn besitten stale
des rades gehat vnde wy se semptliken gevraget hebben ofte se Jw erßamheit — ordel yn gaen wol-
den wes it medebrachte — dar se beyde vpp antwerden — se wolden — to vrede syn —

d. i. Unsern freundlichen Gruß mit Vermögen alles Guten zuvor. Ehrsame vorsichtigen weisen
Herren besondere gute Freunde. Euer Ehrsamkeit sey zu wissen, daß wir empfangen haben Euer Ehrsam-
keit abgesprochen beschlossen Urtheil — so haben wir — die streitenden Partheyen vor uns im sitzen-
den Stuhl des Raths gehabt, und wir haben sie sämtlich gefragt ob sie Euer Ehrsamkeit — Ur-

theil eingehen wollten, was es mit sich brächte – Darauf sie beyde antworteten – sie wollten – zufrieden seyn –

Ich setze noch einige Worte daraus her: to doden zu tödten, tuchnisse Zeugniß und en trent ohngefähr. So ukeme wy so erkennen wir tugesluden Zeugen. Denet yt wedder geschaten int hogeste an iuw ersam^t hat es wieder verweisen ins höchste an eure Ehrsamkeit, vielleicht: hat die Appellation an das OberGericht nemlich an Eure Ehrsamkeit ergriffen. sick verwillkert hebben davon gewilligt haben synes rechtes nedderfellich wert seines Processes verlust. Das Datum dieses Briefes ist Anno Domini ehe war donnerstags nach Invocavit geschrieben; d. unten, (?) auf denselben hat ein Secretaire diese Worte gesetzt: Anno etc. 97 des Dinxedags na Mathie Apl Entfangh sy ersame Rad dussen breff

die Aufschrift ist: Den Ersamen und wolwysen Hrn bürgermeister und Ratman der Stadt Rige unsren besunderen günstigen göden vründen myt gantzer Ersamheit

Aus einem Urtheil des Erzb. Michael über die Grenze zwischen Erkell u. Sohrendorf Sieg.

Dieses Urtheil war nicht Original, sond. nur vom Notario publico vidimirte Copie; daher setze ich keine Probe der Schreibart, sond. nur einige Ausdrücke daraus hieher: Die beyden Parten waren Hanns Vobüll Jürgens Sohn als Pfandherr des Hofes Erkell auf einer, u. Detlev v. Tiesenhausen Ritter und die Vatbüllen wegen Sohrendorf auf der andern Seite. Beyde Güter hatten vorher 2 Gebrüder Arend u. Dietrich unter sich getheilt, u. diesen Theilungsbrief erkennt der Erzb. für gültig.

Them einem gemeinen manndage tho Romerborch.) hier auf Mantag zu einem als Gerichtstag des Manngerichts seyn. eiplick eidlich. Sulke breue, desgelicken breue und der geliken können nicht vorliggen. Solche Briefe, es ist d. von Theilungsbriefen die Rede, desgleichen Lehnbriefe und dergleichen können ihr Gültigkeit nicht verlieren. tweilegginge Theilung. geschichtett unnd gedelett abgesondert u. getheilet gegen enkede klare betekende schedinge „ eine gewisse deutliche bezeichnete Grenze angeführt gehabt.

Aus einem Briefe des Herrn Meisters an den Rig. Rath auf Pappier

– als denne van wegen des geistlik Stichtes und Conventes der Closter Junckfruwen hebben wy vngerne vornomen dat samlike Testamentores den sulvigen – entegen vallen und vorsperren se de dusent marck vth zeligen her Peter heinrickes testamente – vme dat se reformacie nicht hebben angenomen – nu men schal vthrichten moth dar gebreck wesen – Is vnse frundtlike bede und ernste begere Juwer aller leue vnd Ersamheit wille – so vermogen de ergedachten Junckfruwen vme Juwes Borgemesters selen und aller cristen selen salicheit willen – vul vnd all megen vthgerichtet werden – wu gebreck is – de wol scholen refermert werden – Gegeuen tor nyenmolen am ffridage na assumpcionis Marie anno etc. xcv

– – Da wir wegen des geistlichen Stiftes u. Konvents der Kloster Jungfrauen ungern vernommen, daß sämtliche Testamentatores denselben – entgegen sind u. ihnen vorenthalten die 1000 M aus sel. Hr. Peter Hinrichs Testament (N. dieses Geld war schon 5 Jahr zurück gehalten worden) – weil sie die Reformation nicht haben angenommen – Nun man auszahlen soll, wendet man Fehler vor – Ist daher unsre freundliche Bitte u. ernstliches Begehren, Eure aller Liebe u. Ehrsamkeit wolle – es so verfügen – daß die obgedachten Jungfrauen um Eures Bürgermeisters Seele u. aller Christen Seelen Seligkeit willen – völlig mögen befriedigt werden. – wo Fehler sind – die sollen schon verbessert werden – Gegeben zur Neuenmühlen Freitags nach Assumtionis Mariæ Anno im 95sten

N. Dieß gehört zum folgenden Jahr 1495

1495

Aus dem Inventario und Rechnungsbuch der Schw. Häupter No. 5

Item anno quinquagesimo iiij^de 2 quinque x Ev jaer do was oldermann Godeke Durkopp — do was ik de oldeste kemener (ec. Kassenführer) —

Item in de jaer also vorth ghescheen hir balle speyls do werde ok fastelavende vor schafferye — wat se do to forte werde dat dede se de olderman

Item — hebbe ik ut ghegheuen vort holt upp dat nyghe huess sum — xxj mrk iiij s iij d

Item noch — vort tallych to lychte sum — xxvij mrk iiij s iij d

Item — to den husen behoff sum — iiij mrk xiij s 2 ij d

Item noch — vort de anne tho malen yn all sum — vij mrk 2 ij d

NB. Alle diese Ausgaben trug die grosse Gilde zur Hälfte: was aber die Ausgaben zur Vicarie an Wachslichtern, Kunstlicher, Kost am heil. Leichnamstage und betrifft, die zahlen ganz allein nicht die Gesellschaft der Schwarz. Häupter.

Item so hebbe ik offert geantwert den ffrunden kuppen ynselbege — dyrick va Essen he is de oldeste kemener alse ij taffelaken vnd ij dwelen vnd ij myssyngen luchter. Item noch — xlvj tyne glase vnd ij kopperne hane vnd j myssyngen ketel vnd ij grote tyne kanne vnd j langen yseren luchter de yn den beer kelleren plecht tho stande.

d. i. Item so habe ich überantwortet von wegen der Compagnie — an Dietrich von Essen, er ist der älteste Kämmerer, nemlich 2 Tafellaken und 2 Quelen (Handtücher) und 2 messingene Leuchter. Item noch — 46 zinnerne Gläser und 2 kupferne Hähnchen und 1 messingenen Kessel und 2 grosse zinnerne Kannen und 1 langen eisernen Leuchter, der in dem Bierkeller pflegt zu stehen. #

Der Prior des Convents der Prediger mönche in Riga ertheilt Hermann Keserlingk, seiner Frau und Kindern Theilnahme an allen verdienstl. Werken des Ordens. Pergam. in dorso ist es benannt ein afflaeß breff.

„Deuotis et in xpo ihu sibi dilectis hermano keserlingk z vxori sue Anne cu liberi eorsd ffrat. Jacobus de brugk por imeritus cuetus rigens. or^mb ffm pdic Salute in dno sepitna Exigete„ d. i. Deuotis et in Christo Jesu sibi dilectis Hermanno Keiserlingk et vxori suae Annae cum liberis eorundem frater Jacobus de Brugen prior immeritus conuentus rigensis ordinis fratrum praedicatorum Salutem in domino sempiternam. Exigente piae vestrae deuotionis affectu quem ad nostrum habetis [hetis] ordinem et conuentum Vobis omnium missarum orationum [oronu] praedicationum Jejuniorum vigiliarum abstinentiarum laborum Ceterorumq bonorum omnium [omu] quae per fratres nostri praefati conuentus fieri dederit [fieri dedit] dominus noster Jesus Christus participationem concedo tenore praesentium [pnciu] In vita pariter [pit] et in morte Volo insuper et ordino ut animae uestrae post [p9] decessus uestros recommendentur fratrum nostrorum orationibus priuatis et deuotis in nostro capitulo [capit^o] quotidiano si obitus vestri nobis fuerint nunciati In cuius [c9] concessionis testimonium sigillum prioratus [pöatg] officii duxi praesentibus apponendum [appone^m] Datum rige Anno dni M^o CCCC^o nonogesime 7^o

Der Besitzer dieser Concession hat unten auf den Bug des Documents diese Worte geschrieben: Do slepp ik by ij weken na passchen do scharch myne kost myt Anne in ???? jar. Der Ausdruck: do schlief ich bey: wurde damals sensu honesto gebraucht so wie man nach der Zeit sagte: Beylager halten. Koste ist Hochzeit. Do slepp ik by, ich hielt Beilager; diese Redensart war damals bey Verheyratungen gewöhnl.; in der Folge wurde Beilager nur von Vornehmen gebraucht.

7^o dieser Character bedeutet: quinto. Eines von den ersten Beyspielen, dass die sogenannten arabischen Ziffern eingeführt wurden, vid. pag. 1503^b, und 1539^b

1496

Aus einer Quittung Magistri Conradi Simonis - - - - Pappier

Ick M. Conradus Simonis vicarius dera vicarien na inholde des
Sendebreves – bekenne – vor alsweme in crafft – dusser mynner –
quitantien dat ick van den Ersamen heren Gosten Menninck borge-
mester vnnd heren Kersten Herbordes Radtman – van dem Ersam
radt der stadt Rige dar tho gedeputiert tho voller nughe – up re-
kenschopp der achterstedige renthe – doch de werdighen heren prelate
tho Wolmer uthgesprochen entfangen hebbe anderhalf houdert mark
Rigesch derhalven ick – quitere verlate vnnd entschelde den Ersamen
wolwysen radt – tho Righe am fridage vor Philippi et Jacobi im
XCVI Jar

Unter dem hier benanten Sendbriefe ist der vom Arndt Tomo I. p. 167 angeführte Wollmarsche Abschiede zu verstehen, darinnen der Stadt 5 Vicarien auferleget wurden, von denen sie aber 1496 zuerst die rückständigen Renten abtrug. Obige Stelle lautet hochdeutsch also:

Ich M. Conradus Simonis Vicarius der Vicarien nach Inhalt des Sendbriefes – bekenne – vor jedermann in Krafft – dieser meiner – Quittung dass ich von den ehrsamen Herrn Gobwin Menninck Bürgermeister u. Herr Christian Herbordes Rathsmann – von dem ehrsamen Rathe der Stadt Riga dazu deputiret zu voller Gnüge – auf Rechenschaft der rückständigen Rente – durch die würdigen Herren Prälaten zu Volmar abgesprochen, empfangen habe anderthalb hundert Mk Rigisch, deshalben ich – quittire verlasse u. freyspreche den ehrsamen wohlweisen Rath – zu Riga am Freytage vor Philippi et Jacobi im 96ten Jahre.

Aus einem Briefe des Herr Meisters an den Rig. Magistrat auf Pappier mit beygedrucktem Zeichen.

– Als wy den Ersamen Mester Corde Symonis vnnsen Cantzlerer – belenet hebben mit etzlichen Vicarien bynnen Righe, dar van Juwe Ersamheyd em nach vaste achterstendich – syn, des de – heren Prelaten – Im lacsten tho Wolmer eynen Uthsprake gedan hebben – Des so schicket Juw de – ertzbisschop tho Righe hir benevens eynen breff als he derhalven – mermalen gedan hefft vnd – ock schicket de – here Bysschop tho Darpte dar Juw ere Vaderlicheyd – schrive vnd bidden gy den vurss Meyster Cord – sunder wyder vortreckyng entrichtinge don. Wer vns so is vnnse – Beger dat de sulve Ersamheyd dar vns dytdeuck weret gy em alsdan dusser vornoyinge vnnd betalinge – Aver so he – nicht – dusser gebrecken halve clagelos gemaket word, wold vnns nicht getemen en in sinen rechtverdigen saken to vorlaten – Gegeuen tho Wenden am Sundage Oculi Anno ec xcvj°

d.i. – Da wir den Ehrsamen Magister Cord Simonis unsern Kanzler – belehnet haben mit etlichen Vicarien in Riga, davon Eure Ehrsamkeit ihm noch viel rückständig seyd, worüber die Herren Prälaten letzthin zu Wolmar einen Ausspruch gethan haben – Auch schickt Euch der Erzbischoff zu Riga hierbey einen Brief, wie er deshalb – mehrmalen gethan hat, und auch schickt der Hr Bischoff zu Dörpt, darum Ihr Väterlichkeit – schreiben u. bitten, dass Ihr den vorgeschriebenen Magister Cord – ohne weitere Verzögerung Entrichtung (Auszahlung) thut. Darum ist unser – Begehren, wenn er Eure Ehrsamkeit dazu auffordern wird, dass ihr ihm alsdenn dieses vergnügt u. bezahlt – Aber wenn er – nicht – dieser Streitsache halben klaglos gemacht wür-

de

er; so wollte uns nicht gezimmen, ihn in seiner gerechten Sache zu verlassen — Gegeben zu Wenden am Sontage Oculi Anno &c 96.

Aus einem Briefe des Erzb. an den Rig. Magistrat auf Papier

Ertzbysschop
tho Rige

— Id is auermals. Meister Kordt — der Vyff Vicarie halven. der eme. vnnd Twe Presbiteri to kamen vor vns erschenen — Is der wegen vnse gudtdunckent vnnd ouerste meyninge, dat gy den mid-meister kordt. also vordregen. dat he vns vmme des willen. nicht mere ersoken dorffe. — Datt tho Ronneborgh am Sonnauende vor Reminiscere Anno etc. Sevenundnegentich

Ertzbischoff zu Riga.

— Es ist abermals Magister Kordt — der 5 Vicarien halben davon drey ihm und zwey Priester zukomen, vor uns erschienen — Ist derwegen unser Gutdünken und äusserste Meinung, dass ihr auch mit — Mag. Kordt also vertraget, dass er uns um deswillen nicht mehr antreten (ersuchen) dürfe — Datum Ronneburg am Sonnabend vor Reminiscere Anno &c 96sten.

Aus einem Auftrags Protocoll über 200 ℞, die der Rathsh. Hermann Duncker von der Calande hatte Frey

leuemede kumpann — ouerleth — Selsscopp — Twalliff — to fuller noge — orthuss — togeteikent — gedellgeth — har — Beholden — besitten — euen vnnd boquieme — Sunder Jummant Wedderspreckent —

d. i. lieben Mitkompan, überläßt, Gesellschaft, zwölf, zu voller Genüge, Eckhaus, zugeschrieben (für ihn angezeichnet) getilgt, sein, behalten (vorbehalten, reservirt) besitzen, eben und bequem, ohne Jemandes Widerspruch. Dusentveerhundertsesvnnde Negentich.

1497
Aus einer Obligation Roberti v. Seßwegen — Pergam.

Jck Robrecht Oeswegen — Bekenne — Dat ick — entfangen Hebbe van — Gerde Lynden Stichtesvogede to Cockenhußen — twehundert mark — welkere — — syn vthgerichtet by zeliger Her Silvester Stygen Ertzebisschops — In eyner Vorgeldinge Vnd recompensatie eynem kerckheren — to Oeswegen Vpdat geschichtinge schege vnd Persoon mochte eyn kerspell vpsick syn — So a hofft wil ick — de twe hundert mark — vorrenthen eynem kerckheren to Oeswegen —

d. i. Ich Robert Seswegen — bekenne — daß ich — empfangen habe von — Gerhard Lynden Stiftvogd zu Kockenhusen — 200 Mk — welche — sind ausgerichtet bey seligen Herrn Silvesters Stoben Erzbischoffs — zu einer Vergeltung und Recompensation einem Kirchherrn — zu Seßwegen auf daß eine Trennung geschehe und Person möchte ein Kirchspiel vor sich seyn — Demnach will ich — die 200 Mk — verrenten dem Kirchherrn zu Seswegen —

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuch der Schw. Häupter No. 5

It. int jaer xcvij op sunte mychaelis auent annemen wedder de borgere myt den zwarten houeden dat me hues dat int dorde jaer hadde dale gelegen als vmme der hure wyllen

It. ix liste 2 v mk talliches dat liste vor xxiij ß is vj mk myn xj ß

d. i. Item im Jahr 97 auf S. Michaelis Abend nahmen die Bürger wiederum mit den Schwarzen Häuptern das neue Haus an, das ins 3te Jahr stille gelegen hatte, nemlich um der Heure Willen.

It. 9 Lß d. 5 Mk Talch, das Lß für 23 Schill. ist 6 Mk weniger 11 ß

Aus einer Obligation der Vormünder des heil. Geistes Kersten (Christian) Gerberdes und Johann Lamphusen über 50 Mk Rig. — Pergam.

— doen wytlyken — dat wy — hebben entfange vnde vpgenome vefftych olde mark Ryges als nu gyfft desses breues yn lyfflande genge vnde ghene ys van dem Ersamen manne Her wentzelaus schonrock — welke — de hoff des hyllige geystes yarlyck — geuen sall drie marck rente — ghegeuen In deme seuen vnde negenty gesten yare —

d. i. thun zu wissen — daß wir haben empfangen und aufgenommen 50 alte Mk Rig. als in Gebung dieses Briefes in Liefland gänge u. gebe ist, von dem ehrsamen Manne Herr Wenzeslaus Schönrock für welche — der Hof des heil. Geistes jährl. — geben soll 3 Mk Renthe — gegeben in dem 97ten Jahre.

NB. Zum Unterpfand würd nie dem heil. Geist zugehörendes Haus gesetzt. Man siehet in dieser u. der obigen Obligation, daß die sonst gewöhnliche Formel: Rente verkaufen nicht gebraucht ist.

Aus einem pergamentenen Lehnbriefe des Kurl. Bischoffs Martin von Dusent veerhundert darna yn deme seuen vnnd negentichsteun Jare, zu Pilten gegeben, darin Philipp Fersten die von Peter Bucking gekauften Güter im Dondangschen welche in der burchsokinge der kerspilkercke Arwalenn belegen waren, confirmirt werden. Er liegt in der Erwahlenschen Brieflade. Ich merke nur einiges d. das andere daraus an. godis yaltes Cwerlande Kurland Dat seen gekoffter koep iß das sein gekaufter Kauf ist (das er gekauft hat) de gedochte der gedachte stoß steht by nedden unten. Unter obgedachter Burchsoking ist vielleicht das Schloßgebiete im Bezirk der Arwalenschen Kirchspiels-kirche zu verstehen, d. wahrscheinlich stehet Kirchspielskirche für Kirchspiel. by nedden unten eben das was sonst benedden geschrieben wird.

1498

Aus einem Pfandbriefe auf Pergament

Ick Her Hosskem meiningk Burgermeister vunde her Hinrick steinhouwer Radtman vorsteder der kercken sunte Peters tom Rige Bokennen — dat wy recht vunde redliken vorkofft hebbin dem Ersamen Bernt burman — Twelff olde marck Riger Jarliker Rente — Vor Twehundert marck — de wy an redeme* ouergeleuerden blye Reger* vunde all entfangen hebbin — Dar vor wy em — sette vor en vnderpant dat hus vppe dem ord by den merkede — dat — Hinrick koneke — besit —

Ich setze nur noch einige Ausdrücke u. das Datum her:
dat anstande hillige fest passchen das bevorstehende Osterfest
moge Vermögen, Macht woll cüen Vunde bequeme gefällig und bequem, Dusentuer hundert achte vunde negentich Am auende conuersionis sancti pauli     * deger vid 1476

d. i. Ich Herr Gobin Menningk Bürgermeister und Herr Heinrich Steinhauer Rathsherr, Vorsteher der St. Petrikirche zu Riga bekennen — dass wir recht u. redlich verkauft haben dem ehrsamen Bernt Burmann — zwölf alte Mk Rigisch jährl. Rente — für 300 Mk — die wir an bereiten überlieferten Bley ganz und alles empfangen haben — Dafür wir ihm — setzen zu einem Unterpfand das Haus auf der Ecke bey dem Markte — das — Heinrich Koneke — besitzt — 1498 am Abend Conversionis Sancti Pauli.

Aus dem Inventario. d. Rechnungsbuch der Schw. Häupter No. 5

It Anno dusent viij op mertini Do was olderman Jochim Wedebeke (hier folgen die Kämmerer u. Beysitzer) Do word dat uns uyt der oldeste volbort — Dat se hebben gelauet baltzar Westmellinghusen Dat he sal vrij wesen alles ampts der swartenhoueden Vor dat hefft he gegeuen tho der swartenhoueden vicarige 2 — Rinsch gulden —

d. i. Item Anno domini 98 auf Martini, da war Altermann Joachim Wedebeke und — Dies wurden nun mit der Aeltesten Einwilligung, dass sie versprochen haben Baltzer Westmellinghusen dass der solle frey seyn von allen Aemtern der schwarzen Häupter. Item dafür hat er gegeben zu der Vicarie der schwarzen Häupter ——— 5 Rthl. Rinsch. (NB. den Altermann findet ich auch Warnbecke Warnbecke geschrieben aus demselben Buche.

It. is mit my üs de grote kanne vnde tho gheten de olde woch xviij ℔ 2 de nye wecht xxij ℔

d. i. Item 2 x weniger 2 Sch. die grosse Kanne um zu giessen; die alte wog 18 ℔ und die neue wiegt 22 ℔.

Anfang der Urkunde darin Plettenberg seine Stimme zur Wahl des Herz. von Sachsen Friedrich zum Hochmeister giebt d. d. Wenden am Tage Philippi und Jacobi (aus dem königl. Archiv)     Ergaen.

Wy Broder Wolter vonn plettenberch Meister dutsches Ordenns doen kunt etc.

d. i. Wir Bruder Wolter von Plettenberg Meister deutschen Ordens thun kund etc.

* redeme heisst hier wohl nicht baar, sondern ohne gut, rein.

# A° 1499

Aus einer Kundschaft des Bischoffs Johann von Oesel — — — auf Pergam.

Wy Johannes van gades vnnd des Römesschen stoles gnadin der
kerckin Ozell Bisschopp: Bekennen vnnd betüghnd apenbar vor al-
lisweme. — Dat vor vnnß irschenen is de Ersame ꝛc.

Die Sache betrifft den Verschlag einiger Tücher, welchen Gläubiger zu le-
gen verlangen. Ich setze nur noch einzele Wörter daraus her:
Vryheid krigen. Laten sacken Szo se de bestat der Verschlag-
tolcund zulieden borlick billig, gebührender Weise erstlich erstlich
vorbut vorbenannt. Der Brief ist gegeben Haspell am Donnerdaghe
vor Simonis vnd Jude in den Jarind vnses Herrn Düsent verhundert dar-
nah im negen vndnegentichsten Jare.

d. i. Wir Johannes von Gottes und des Römischen Stuhls Gnaden der Kirche Oesel Bischoff:
bekennen u. bezeugen vor Jedermann — dass vor Uns erschienen ist der Ehrsame ꝛc
Haspal am Donnerstage vor Simonis u. Judä in den Jahren unsres Herrn 1499.

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuch der Schwarzen Häupter N° 5

Item Int Jar vnß Heren dusent iiii^c xcix Do was olderman der Swarthouede Claus buch —
Item xvi ß leem tho halen tho der trendelbane Item viij ß vor ij trendell
Item noch xxx ß de trendelbane tho maken slecht Item dat lispunt garen i ß
Item den auen nye maken dat koste tho hope ix mk myn ij d
Item ix lispunt talches dat lispunt xx ß Summa v mk

d. i. Item im Jahr unsres Herrn 1499 da war Altermann der schwarzen Häupter Klaus Buch ꝛc.
It. 16 Sch. Lehm zu holen zu der Trendelbahn Item 8 Sch. für 2 Trendel
It. noch 30 Sch. die Trendelbahn eben zu machen. Item das LB Garn 1 Sch.
It. den Ofen neu zu machen, kostet zusammen 9 Mk weniger 2 d
It. 9 LB Talch das LB 20 Sch. Summa 5 Mk

NB. Trendel heißt ein dünn abgeschnittenes Stück In Trendeln schneiden in Riemen schneiden. Also ist Trendelbahn vielleicht das was man jetzt Lange-bahn, Kegelschub, Kegelbahn nennt.

1500

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuch der Schwarzen Häupter No. 5.

It. Int jar vnss heren XVC do was olderman — Hynrick van den vele —
It. ghekofft 2 — XXVii vadem holt de kome to staende mit al vngeld 2 ——— XX mk myn iiij s zyge
It. X lyssth vnd i mk lb buchs ko talchs it lyssth to XXij s summa int gelt 2 ——— vj mk myn vj s
It. noch gekofft iiij lyssth i mk lb. it lyssth to XXiij s summa ij mk iij s. hyr leyt ik lychte van gyttn to des huss behoff und gaff te gytte van de lyssth iij s summa ——— 1 mk v s

die Ausgabe dieses Jahres betrug 83½ M. 1 Schill.

d. i. Item im Jahr unsers Herrn 1500 da war Altermann — Hinrich von den Vele —
It. gekauft 27 faden Holz die kommen zu stehen mit allen Unkosten ——— 14½ Mk weniger 4 Sch. Rig.
It. 9½ Lb und 1 Mk lb. talch das Lb 22 Schill. Suma an Gelde ——— 6 Mk weniger 6 Sch.
It. noch gekauft 4 Lb 1 Mk lb das Lb zu 23 Sch. Suma 2½ Mk 3 Sch. Hier von liess ich Lichte giessen zu des Hauses behuf, und gab zu giessen von dem Lb 3 Schill. Suma 1 M. 5 Schill.

Vom Jahr 1501 ist mir die Kämmereyrechnung auf Pappier mit beygehenden Wasserzeichen in die Hände gefallen: aber nicht ins reine geschrieben, sondern nur der erste Entwurf, sehr unleserlich geschrieben; daher ich nur folgendes daraus anmerke:

It iij tonnen ber ij mk — de tonne bers vj ss
It j mk vi ss j himerman ij weke hedde gehalden vp der muren by de Junckfrauwen It vyff ss ij vader holtes vp sunte peters torn
It her Hinrick Seyssen prester en kerkhere to lamewerde vernuget v betalt vj mk

d. i. Item 3 Tonnen Bier à 2 — 2 M. — die Tonne Bier 6 Schill. Item 1 M. 6 Sch. einem Zimmermann, der 2 Wochen gesessen hatte auf der Mauer bey den Jungfrauen (bey dem Nonnen Kloster) Item 8 Schill. für 2 Fuder Holz auf S. Peters thurm (vermuthl. zur Heizung für die Wächter) It. Herrn Heinrich Seyssen Priester u. Kirchherrn zu Lemmewarden vergnügt u. bezahlt 6 M.

Aus einem Briefe eines Rig. Rathsh. ~~gewesenen~~ Hans Rüter an den Rig. Magistr. — Pappier

— Juwer aller Ersamheyt ghelevet tho wetten Dat ick — sy ghewest tho dem anderen male myt myne bewise vor dem erszamen Rade van darpte vn do dat bewiss — wort — bynnen Rades ghelesen — vnde — wy beyden wedder in gheesschet worden vnde — vns — de Erszame Radt een antwort gaff vnd spreken also sze hadden vnser beyder bewiss lesende wol vorstaen vnde wolden vns ene vorram geve des ordels — vnde wy — myt sodane vortam vn elck myt syne bewise tho rysende an den Erszame Radt van Revel dar dan den vortam tho hantreken vn elck syn bewiss dar ock togen — ick gisse dat Ordel wert szo hastygen nicht gande — Solde ick dan dar na liggen solde my szeer lanck vallen — Jck sal vort dat beste doen wes an my is vn dat beste uth tho keren in dussen saken wilt godt Wnd ick Juwer aller Erszamheyden — bevele tho langen tyden ghesundt vnde öu my tho gebedende Ghescr. to Darpte des Sondages post Trinitatis Anno Dm XV vyff hundert vnd jar.

Lievinge ys al hyr we des hen meysters tolst ter narwe ys ghendiget
sulff ander de sold ghewest zyn an den (gnt fursten ter ennyskorn

Hans
Ruter

d. i. — Euer aller Ersamheit geliebe zu wissen, dass ich — sey gewesen zum andernmal mit meinem Beweise vor dem ehrsamen Rathe von Dörpt, u. da der Beweis — ward — im Rathe gelesen — u. wir beyde wieder eingefordert wurden, und — uns — der ehrsame Rath eine Antwort gab, u. sprachen also: sie hätten unser beiden Beweis lesend wohl verstanden, u. wollten uns einen Termin geben des Urtheils — u. wir — mit solchem ~~T~~ Termin und jeder mit seinem Beweis zu reisen (hätten) an den ehrsamen Rath von Reval, daselbst denn den ... zu überantworten, und jeder seinen Beweis dar auch zeigen — ich vermuthe, das Urtheil wird so geschwind nicht vor sich gehen — Sollte ich denn darnach mich aufhalten (das) sollte mir

1500 b

sehr lang gefallen (zu lange dauren) — Ich werde hinfort das beste thun, was an mir ist, und das beste auszumachen in diesen Sachen, wolle Gott, dem ich eure aller Ersamheit — befehle zu langen Zeiten gesund, und über mich zu gebieten. Geschrieben zu Dörpt des Sonntages post trium regum Anno domini &c 500tem Jahr

Zeitung ist schon hier, dass des Herrn Meisters Dolmetscher zu Narva ist gefangen nebst anderen die sollten gesandt seyn an den Großfürsten zur Moscau

Hans Kreuter

Aus einem Briefe der Mise-fahrer (vielleicht ein Amt das diesen Fluss befuhr) an den Rigischen Magistrat

Papier

Unsen vruntliken grot mit Vermeldinge Alles guden Juwer Ersame Stedes tho voren Ersame leven Heren Jw tho weten Dat wy van Winters vnnd waters halven nicht konden fleten so wy den vorstand na des werdigen Vogedes worden Dat he vnns nicht wyl gunnen vp vnnd aff te fferen So ist vnse vruntlike bede Juwe Erlike wisheit wol doend vnnd vorschriuent an vnser here gnade den Meister wy wylt em ein vorbeteringhe doen na vnsem vormoge dat wy vp vnd aff mogen fore vnnd wanderen vp dat tho komende vorjar myt den vnsen mogen aff kome wy tho vorschulden thogen Juwer Ersamheit wor wy konen vnnd mogen na vnsem vormoge Juwer aller Ersamheit gode dem Almechtigen gesunt vnnd salighe bevolen geschreuen by der Mus an dem dage sunte Jurgen in dem v e ten

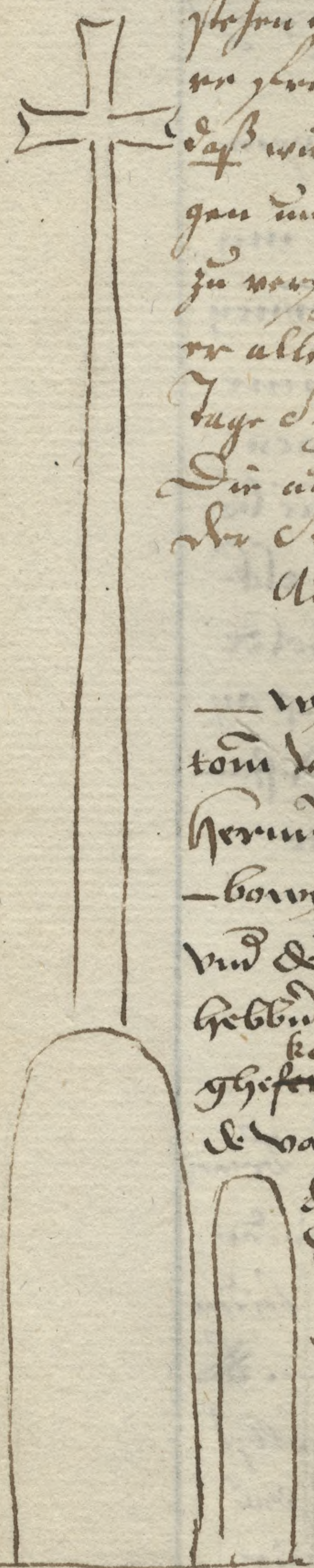
De Samende Mus ffar

d. i. Unseren freundlichen Gruss mit Darbietung alles Guten Euer Ehrsamen Stadt zuvor. Ehrsamen lieben Herr Euch sey zu wissen, dass wir Winters u. Wassers halben nicht konnten flössen. Da wir nun verstehen nach des würdigen Vogts Worten, dass er uns nicht will vergönnen auf u. ab zu fahren; so ist unsere freundliche Bitte, dass Euer ehrliche Weisheit so wohl thue u. schreibe an unseres Herrn Gnade den Meister dass wir ihm eine Verbesserung geben wollen nach unserem Vermögen, damit wir auf u. ab fahren mögen und reisen und auf das zukommende Frühjahr mit den Unsrigen mögen abkommen. Wir haben das zu verschulden gegen Eure Ehrsamheit wo wir können u. mögen nach unserem Vermögen. Hiemit sey Eurer aller Ehrsamheit Gott dem Allmächtigen gesund u. selig befohlen. Geschrieben bey der Mus an dem Tage S. Jürgen in dem 500ten

Die sämtlichen Mistfahrer

Die auswendige Aufschr. ist: den Ehrsamen und weisen Herr Borgermeyster und Ratmand der Stat Ryge myt aller Ersamenheit.

Aus einem Briefe ~~des Landmeisters~~ Dörptschen Magistr. an den ~~Rigischen~~ Revalschen auf Pappier auf dem das beygehende Wasserzeichen, ein Thurm mit 2 kleinern Thürmchen.



— wy begeren Juwer Erszamheiden fruntlyckem tho weten, dath na vthwysyge — des Recessz — tom Walke — hir tho Darpte — her Johann Kuter Rathman — van wegen der Stadt Ryge — vnd — hermann Sprant van wegen der Pernowschen — gekome vnd vor vnsz eyn Artyckel myth syner — bewyse irschenen — Isz de schaluen vnse gud menyge — synt de ene turchwysse / tegen de ander isz vnd de Rygesschen alsulkent* ock beroped / dath sey eyne sunderlynges boden vnd breue — gesanth hebben an de Seesvendesschen Stede / vme de warschuwynge to donde / Vnd villichte nycht vort ~~ghesendegeth~~ komen syn / So Iset dey vand lubecke nycht indechtych ed isz / na ere seryuende / So solen de van Ryge noch bewysz halen / van den Seesvendesschen Steden / bynnen Jar vnd daghe / Dath so dan warschuwynghe gheschen isz / des sollen de van Ryge genetey — Bescr. In Darpte des Nesten Mydtwekens vor Anthony vnder vnses Radesz Ingesegell Im Jar vyffhundert

Burgermester vnd Radtmane
der Stadt Darpte

* alsulkens vielleicht gleichfalls.

1500.

d. i. Wir begehren Euer Ehrsamkeiten freundl. zu wissen, dass nach – Anweisung
– des Kreyses – zu Walk – hier nach Dorpat – Herr Johann Reuter Rathmann –
von wegen der Stadt Riga – und – Hermann Sprank von wegen der Pernau=
schen gekommen und vor uns ein jeglicher mit seinem – Beweise erschienen
– Ist deshalben unsere gute Meynung – weil das ein Zeugniss wider das
andere ist, und die Rigischen sich beklagen, dass sie einen besondern
Boten und Briefe – gesandt haben an die 6 wendischen Städte, um die War-
nung zu thun, und (dieselben) vielleicht nicht dahin gekommen sind, wie sich
denn die Lübeckschen in ihren Schreiben nicht darauf beziehen; so sollen
die von Riga noch Beweis holen von den 6 wendischen Städten binnen
Jahr und Tag, dass solche Warnung geschehen sey; dieses soll den Rigischen
zu gut kommen – Geschrieben zu Dörpt die nächste Mittwoche vor Anto-
nii unter unsers Raths Insiegel im Jahr funfzehnhundert

Bürgermeister und Rathmänner
der Stadt Dorpat

NB die Sache betraf die in der See von den Rigischen weggenommenen Schiffe.
Die Aufschrift ist: Den Ersamenn und wolwysenn Hern Bürgermeisteren
und Radtmannen der Stadt Revall unse besunderen guden frundes und gon-
neren myth gantzer Ersamheit

Aus einem Briefe des Dörpt. Bischofs Johann an den Rig. Mag. Pappier

Johannes van godes 2c gnaden
Der kercken Darpthe Bisschopp

– Jegenwardige Breffwiser Meister Nicolaus unser kercke Vicarius unde prediker
– heft uns vorgegeven, biddende Iuwe vorbenanten vorsichticheit – syner halven tho bero-
rende und antofallende – Darume gantz fruntlickes vlites anlangende unde bidden
Iuwe ersamheide so vorsichtig willen – up dat he nicht vurder dorffte gesocht werden
meer moye unde vechtinge dar tho geltspillinge – entstaen mochte – Geven upp
unsem Slotthe Darpthe Anno 2c. V^c. Am Avende Sancti Anthonij conf under
unsem Signethe

Johannes von Gottes p. Gnaden
der Kirche Dörpt Bischoff

– Gegenwärtiger Briefzeiger M. Nicolaus unser Kirchen Vicarius u. Prediger – hat uns
angezeigt, bittend, Eure vorbenannte Vorsichtigkeit – seinethalben anzutreten u. zu bitten
(er hatte es. eine Rechtssache in Riga) – Daher wir ganz freundl. Fleisses anlangen u. bitten
dass Eure Ehrsamkeit es so verfügen wollen – dass es nicht ferner dürfte gesucht werden
und mehr Mühe u. Fechtens, dazu Geldverlust – entstehen möchte – Gegeben auf unserem
Schloss Dörpt Anno &c 500 am Abend S. Antonii Confessoris unter unserem Signet.

Aus dem Buche des Wortzinses von a. 1489.

Die ersten Jahrzahlen des 16ten Seculi sind völlig geschrieben, aber bald fängt
die mindere Zahl wieder an z. B. im Jahr xij ey statt 1512, Anno xv xiiij° Anno
xv xviij° Anno xv xxiiij Das Buch geht bis 1532. U. in den letzten Jahren
von 1528 an finde ich alle Jahr bemerkt, dass Fr. Georg König für die russische
Kirche 12 Schilling Wortzins od. Grundgeld gegeben hat.

Aus dem 7ten Privilegio der kurischen Könige vid 1470

Wi broder Hinrich vann Bolen Cumpthur Tho Goldingen – bekennen – dath wy anderen van: [above the line: Jegen]
uyten mede Sinen Erfften heuen eyn stücke landes by Sinen lande – gegeuen hebben — /
Tho Goldingen an Sunte Lucyen dage anno Dni Ao Vc vid 1503

1501

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuch der Schw. Häupter N° 5.

It anno int jar unses heren xvc j
It gekofft xiiij lüt talges dat lüt 2 mr xviij ß it i faden holtes xxiiij ß
it heft dat gestebot an des hilgen lychammes dage gekostet iij mar mynn iij ß
it iiij mar pünt wass vor i mar myn iiij ♂ i x mar pünt dacht garne xij ß

die ganze Ausgabe war 78 Mk. 4 Sch. 1 ♂.

d. i. Item anno im Jahr unsers Herrn 1501 etc.

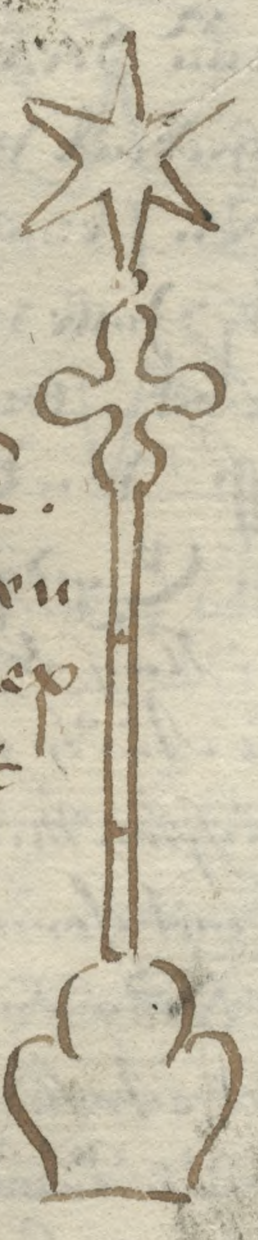
It. gekauft 14 Elb Talch das Elb 22 Schill. Item 1 Faden Holz 24 Schill. Item hat das Gastgebot an dem Frohnleichnamsfeste gekostet 2½ Mk weniger 3 Schill. Item 4 Mk wachs für 1 Mk weniger 4 Pfennige. Item 9 Mk Garn zu Dochten 12 Schill.

Auf dem Landtage zu Dorpat gaben die Deputirten der Städte Dörpt und Reval (Bedeputirrden und Radessendebaden der Stede Darppte vnd Revall) am Donnerstage (Dem donredage) nach Michaelis auf Verlangen des Erzbischofs, der Prälaten, des Herrn Meisters u. der gemeinen Herrn der Land zu Liefland einen Ausspruch (ein affsprake) in der Sache zwischen Riga u. dem Stifte, daß die Rigischen in der letzten vorgefallenen Fehde (In der lätst vorledenn Rigisschen veyde) vor Pernau weggenommen hatten, welchen nach einem darüber unter dem Dörptischen Siegel erhaltenen Attest also lautet: (fragm.)

(Na deme de Pernouwsschenn under deme werdigenn ordenn van Lyfflande syn bosetenn, Szo syn wes em vnd denn eren, In der apebare veyde van den Rigisschen is genamen, des salen see enthgeldenn vnd missenn. Wes auer deme farenden frammeden copmane genamen is dar gyne warschuwinge van geschen is buthenn edder bynnen landes yn den Stedenn, Szalen de van Rige betalenn Wes eynn yderman na rechte vortbringe kann des mach he genethenn etc. Dusses tor tuchnisse hebbe wy des Ersza. men Rades van Darppte Secret ingesegell lathen hangen benedden an dussen vnszen apenn breff. Gegeuenn vnnd Geschr. dar sulvest Im iare vnnd dage bauengeschr.)

d. i. Nachdem die Pernauschen unter dem würdigen Orden von Liefland ansäßig sind, deswegen sollen sie das, was ihnen u. den ihrigen in der offenbahren Fehde von den Rigischen genommen ist, verlustig seyn u. missen, was aber dem fahrenden fremden Kaufmanne genommen ist, da keine Warnung von geschehen ist außer od. innerhalb des Landes in den Städten, das sollen die von Riga bezahlen, was ein jeder mit Recht vorbringen kann, das mag er genießen etc. Dessen zum Zeugniß haben wir des ehrsamen Raths von Dörpt Secret Insiegel lassen hangen unten an diesen unsern offenen Brief. Gegeben und geschrieben daselbst im Jahr u. Tage wie obengeschrieben (nemlich tausend fünfhundert im ersten Jahr)

Aus einem Briefe des Erzb. an die Stadt Riga, Pappier mit beystehendem Zeichen



Michael etc Erczbisschop tho Rige

Ersamen Vorsichttigenn. Vnnd Wolwisenn. besunder gunstigen leue. vnnd getrewen. wir vogen Iw to weten. Dat vor vns gekomenn ys Jürgen Uinegall. vnser kercken gudeman. vnd gifft vns to erkennen. wo ein kopgeselle. In Rige genomet Bertolth Warembeke. neit em sal. gekorepslaget hebben. —

Michael etc Erzebisschop tho Rige

Ehrsamen Vorsichtigen u. Wohlweisen, besonders günstigen lieben, u. getreuen. Wir fügen Euch zu wissen, daß vor uns gekommen ist Jürgen Uinegall, unser Kirchen guter Mann (Lehnsmann) u. giebt uns zu erkennen, wie ein Kaufgeselle in Riga genannt Bertold Warenbeck mit ihm soll einen Kauf getroffen haben —

Die Sache war diese: Niegal hatte dem Kaufgesellen einen Hengst (hingst) verkauft, der ihm dafür 3 görlitzer (garloesche laken) Laken jedes für 10 mk und einen Rheinischgulden (Rh gulden) versprochen. Letztern hat er gegeben, u. die 3 Laken vor Tage in Niegals Herberge geschickt, der sie auf Treu u. Glauben (vp sinen louen) empfangen, u. bey seiner Abreise dem Wirthe befohlen, etwas gegeben, sie scheeren zu lassen; dem so geschehen. Da nun Niegal die Laken abholen läßt; so findet er dass es voll Fasern (vuel vuse) ist, u. alle 3 nicht 15 mk werth sind. Der Erzb. begehrt also, dass der Kaufgesell ander Laken gebe, das 30 mk werth sey u. auch das Scheerlohn (scherlon) ~~auf~~ Date Ronneburg freyt. vor Judica

Die äussere Aufschrift ist: „Denn ersamen Vorsichtigenn vnnd wolwisenn Borgermeisternn vnnd Ratmannenn vnser lebenn stadt Rige Vnsern besunderenn günstigen leuen vnd getreuenn"

Aus einem Briefe des Landmarschalls an die Stadt auf Pappier, mit dem 1503 angemerkten 4ten Pappierzeichen

— So als gy vns Scryuen dat Juwe de Hometman van der mitho heuet perde genome Se stept eth Ja In rechtes dwanck, dat Sich van beyden parte nemant der güdert brüken En solde, So lange dat de aff sproke were geschein Doch so wylle wy Juwe de perde wedder geuen vp dyt mal vme naberschup willen vnde latet eth mer afstan muth der holtinge — — Gesc thor lemenborch des sundagh na valentini V vnde In dem erste iar na der gebort Cr

Hinrich van der Bruggen
Lantmarschalck tho lyfland dütsches ordens

d. i. — So als ihr uns schreibt, dass Euch der Hauptmann von Mitau Pferde genommen hat; so stehet es ja im Rechtszwange, dass sich von beiden Parten niemand der Güter bedienen soll (: die Rigischen hatten ne. in einem streitigen Walde Holz geholt :) so lange bis der Ausspruch geschehen ist: jedoch wollen wir — Euch die Pferde wieder geben für diessmal um Nachbarschaft willen, aber lasset es hinführo anstehen mit der Holzung — Geschrieben zu Lemburg Sonntags nach Valentini 500 u. in dem ersten Jahr nach der Geburt Christi

Heinrich von der Bruggen
Landmarschall zu Liefland teutsches Ordens

NB. Dies ist vielleicht die älteste Unterschrift eines Gebietigers in Liefland.

Aus einem Briefe des Dörptschen Magistrats an den Rigischen auf Pappier.

— Na deme anescheide am lastgeholden landsdage bynne woldemar geholden Ock der latsten Stede vorgaderinge thom walke Juwe E. W. vnnd de Peronellsche gesellen entliken te scheden vp Michaelis Negistvolgende vpgename tydt is bynne vnszer Stadt So hebbe wy — den Peronellschen — myt erem vullenkame bewysze tho irschinende vorschreven Vorhapende vns gentczlike Juwe wisheyde ock dar vp vordacht syn gewesen Vnde werden de erem myt vullkame bewysze ock — tor stede vulmechtich schikken Welle myt der hulpe gades, vnde thodath der heren Radessendebaden — van Reuall dar the schicken — Gescr vnder vnszem Secret Anno vcemo po Den Sondage na Egidij Abbatis

d. i. Nach dem Abschiede am letztgehaltenen Landtage in Wolmar gehalten auch der letzten Versamlung der Städte zu Walk Eurer Ehrsame Weisheit u. die Peronauschen Gesellen endlich zu scheiden auf nächsten Michaelis aufgenommener Termin ist in unserer Stadt. So haben wir — den Peronauschen — mit ihrem vollkommenen Beweis zu erscheinen geschrieben, verhoffen uns gänzlich dass Eure Weisheit auch darauf bedacht gewesen seyn Und werden die ihren mit vollkommenen Beweise auch zur Stelle vollmächtig schicken Wir wollen mit der Hülfe Gottes u. Zuthun der Herren Rathsmänner von Reval auch dazu schicken — Geschrieben unter unserem Secret Anno 1501. Am Sonntage nach Egidii Abbatis.

1501.

Aus einem Briefe des Meisters an den Rig. Rath auf Pappier mit diesem Zeichen

Meister tzo Lifflande

Vnnsen fruntlicken groit vnnd alle gůd touorn Ersamen vursichtigenn vnd
weiswisenn besunder Leuen getruwen So dan her Arndt Holtey etwan Hůsz Cump-
tur to Ryga milder gedechtnis in Ruszlannde vor den vngelouigen dotlick ver-
bleuen is der szelenn got almechtich gnedig vnnd barmhertich wesenn moite:
Schickenn wy Iw vor eyne Hůsz Cumptur in syn stat wedderumb herren
Gort vam Lor vnnd begerenn gy den guttlickenn vntfangen vnd dar vor
haldenn wollt als sich temelich geburt So he sich wedderumb vngetwi-
felt ock woll vprichtich vnnd fruntlich holdenn werd daran geschut
vnns besunder gud gefallenn Gegeuen to Wenden Dinstags vor Symo-
nis et Jude Anno dm vc eyne

d. i. Unseren freundlichen Gruss u. alles Gute zuvor Ehrsamen vorsichtigen u. wohl-
weisen besondern lieben Getreuen. Da Hr. Arndt Holtey, etwan Hauskomthur zu
Riga milder Gedächtniss in Russland gegen die Ungläubigen todt geblieben ist,
dessen Seele Gott der Allmächtige gnädig u. barmherzig seyn möge (müsste); so
schicken wir nun als Hauskomthur an seine Stelle wiederum Hrn. Gort v. Lor und be-
gehren, dass ihr denselben gutwillig aufnehmen, und dafür halten wollet,
wie es sich ziemt gebühret (geziemt u. gebühret) wie er denn sich wieder un-
ungezweifelt auch wohl aufrichtig und redlich halten wird. Daran ge-
schiehet unser guter Gefallen. Gegeben zu Wenden Dienstags vor Simonis
und Jude Anno domini 501.

Die äussere Aufschrift ist:

Den Ersamen vursichtigen vnd Wolwysen Burgermeisterenn
vnnd Raitmannen vnsers Ordens Stat Riga vnsern
besunderen Leuen getruwen

Aus einem Briefe des Vellinschen Komthurs an den Rig. Magistrat
auf Pappier mit nebenstehenden Zeichen

— Vogenn iwlkenn Ersamheidenn ffrundtlick to wettenn dat wy vth sunderlingenn vn-
ses gnedigen heren hoemeisters schrifftenn ann vnsenn Erw.n Meister gesand de
wy na beuelle oppgebrockenn vnd gelesenn hebbenn to vorstande krigenn de Erw.te inn
godt Vad vnd her Cardinall Sti Ciriaci Reginen Paibstlike macht inn Vngeren
behemen Polenn Prusszenn Lyfflanndt vnd anderen vmmliggeden Landenn Le-
gate, de itzundt ynn Vngeren sick enthaldende is syne mercklikenn bodeschopp mydt
sunigenn afflate vnd genaden to vorkundigende ynn Prusszenn vthgefferdiget — vnd — gedachte bode
— ynn dusse Lande ock komende werdt ynn gelikenn hr afflaedt vnd genade to vorkundigenn — Diess
sey zur Probe der Schreibart genung

d. i. — fügen Euren Ehrsamheiten freundl. zu wissen, dass wir aus sonderlichen unseres gnädigen
Herrn Hochmeisters Schreiben an unseren Ehrwürd. Meister geschrieben, die wir auf Befehl erbrochen
u. gelesen haben, zu vernehmen kriegen, dass der Ehrwürdigste in Gott, Vater u. Herr Cardinal sancti Cyria-
ci Reginensis aus Päbstl. Macht in Ungarn, Böhmen, Polen, Preussen, Liefland u. andern umliegenden
Ländern Legat, der sich itzt in Ungarn aufhält, seine zahlreiche Botschafft mit verschied. Ablass u. Gna-
de

NB sunig heisst säumselig, aber hier wohl nicht, sondern: mancherley (Ablassbriefe)

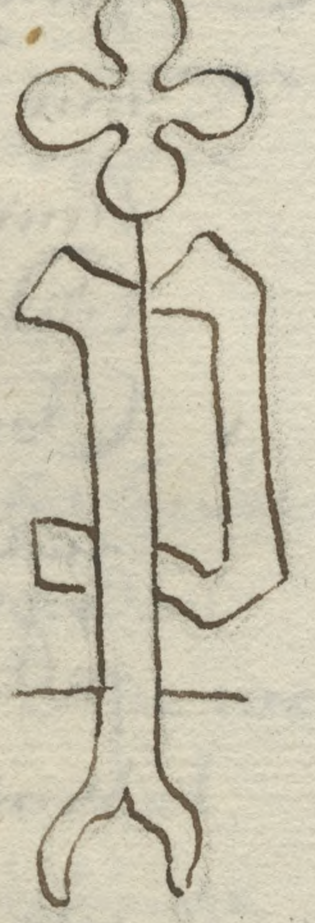
1501 d

de zu verkündigen nach Preußen andgefertiget — und gedachter Bote in diese Lande auch kommen wäre ebenfalls hier Ablaß u. Gnade zu verkündigen —
Da nun, wie dieser Briefe ferner sagt, der Erzb. u. der Meister von Absöden itzo in fremden Land sind (Vand de heiluwdt Jnn vrande Lande syn) so bittet der Komthur, wenn der Bote nach Riga kömt, ihn zu unterrichten, daß er daselbst sich aufhalten möge, bis die Herren des Landes aus der fremd Land zurück kommen, da man den sehen würde, ob den Ablaß im Land zu verkündigen würde zugelaßen werden. Das Datum ist: Gescreven to Vellyn Am dage Exaltationis Ste crucis Anno xv^c und j

N. die hier beygesetzte Unterschrift steht unter dem Briefe, sie ist aber nicht oberste von des Komthurs eigner Hand, als die auf dem vorigen Blatt.

Kumpthur
To Vellyn

Aus einem Briefe des Aboschen Raths an den hiesigen mit beygef. Papp. Zeichen



— Desse jegenwardigen brefftogers vnnsze Inwoner, hebbe recht vnnd Redeliken affgekoft vnser borger Hans kerstkens ij vate wyns gu" dhe koepmans waringe to leueren — Szo is de sulfftige wynn nicht va gewerck de eine Iderman mach gheedelick syn to lyue. Vnnd nicht bruklick, Dar vme brenge se ehn wedder thor stede ꝛc. Is vnnse — bede vnnd begher dat gy desse vpgemelthu — wille helppe Dat ehn lyck vor vngelick schee — Ghescheen tho Abo am Sondag Jubi" lat Anno ꝛc xv^c j

d. i. — Diese gegenwärtigen Briefzeiger — unsere Einwohner haben recht u. redlich abgekauft unserm Bürger Hans Kerstken 2 Faß Wein, gute Kaufmannswaare zu liefern — So ist derselbe Wein nicht von solcher Würde, sondern daß der jeden Mann schädlich seyn an seiner Gesundheit, u. nicht nützlich; darum bringen sie ihn wieder zurück ꝛc. Ist unsere — Bitte u. Begehr, daß ihr diesen obbemeldten — wollet helfen, daß ihnen gleich für ungleich geschehe — Geschrieben zu Abo am Sonntag Jubilate, Ao 1501. Noch ein Paar Wort daraus.

Den Wyn prouen den Wein probiren. eyn machtliker pennyngk ein mäßiger Preis

Aus einem Briefe des Amsterdamer Magistrats an den hiesigen auf Pappier, das das auf vorigen Seite vorkommende Zeichen eines Kaufmanns mit gekrönten Kreuzes hatte, schreibe ich nur einige Wörter ab.

Aby wir ulle für, unser. V zu euch. putteren präsentiren. borch geborden bürge geworden. breumeringe bekümmerung, Arrest. Sport mogen gebührlich. Vorhorden verhüten syn sein. voersenighe vorsichtige gesunt gesund. bevryet te weesen befreyet zu seyn.

1502

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuchs der Schwarz. Häupter N. 5.

Item int jar — xvc vnd ij do was olderman — Henrik Holthusen

Item gekoft xxx faden holtes de stan bet in de holtstede ——— xvij½ mr

Item iij lf pund wasses it pund i fr

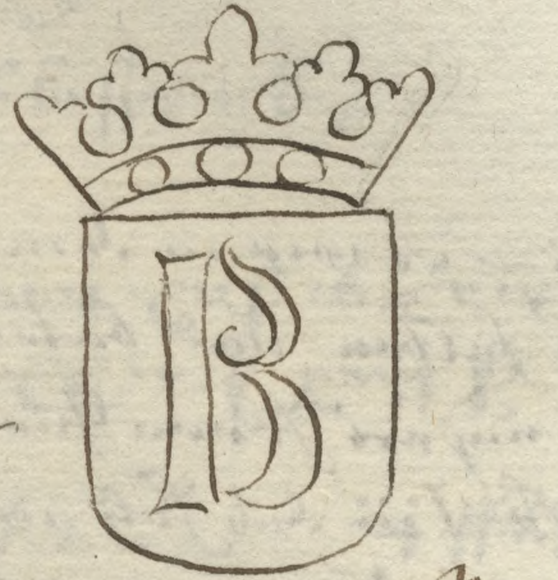
Item dat ik vt lecht hebbe vnd vppeborit — dat ene jegen dat ander afgecortet blyue ik tachter ——— ix mr min ij ß

d.i. Item im Jahr — 1500 u. 2 da war Altermann — Hans Holzhausen

Item gekaufft 30 Faden Holz die kosten bis auf den Holzplatz 17½ mk

Item 3 Mk Wachs, das tt 1 ferd. Item was ich ausgelegt habe und eingenommen — das eine von dem andern abgezogen, bleibe ich zurück (kome ich zu kurz) 9 Mk wenig. 2 ß

Im Archiv der Stadt Pernau wird ein Foliant aufbewahrt, in welchem die Verhandlungen des Raths im 16ten Seculo eingetragen worden. Er hat die Aufschrift Denkelbok, und das Pappier hat beygesetztes Zeichen. Mit dem Jahr 1502 hat man den Anfang mit Eintragen gemacht. Wegen Kürze der Zeit konnt ich wenig Auszüge daraus machen. Vid. die Jahr 1513, 1528 u. 1546



Aus einem Briefe des Erzb. Michael an die Stadt Riga

Pappier

— De herr meister to lifflande is yn dat erste clachtes wise an gesocht van sumigenn kopmanenn de vrig gesellenn gewest sinn vnde nimades gelt gehat hebbenn vann borgerenn — vnde se hebbenn vor sick Ene affsprake gedan vann denn beide stedenn reuall vnde derpte dat gy sulken vrigenn losenn gesellenn sullenn vp leggenn vnde geldenn wes se gehat hebbenn in vnde an ij schepenn dar af en was vann anclem vnde dat ander van rostock de gy genomenn sollenn hebbenn in der latestenn rigesschenn vede vp der rede vor der pernow vp sunte iacobes dage vnde begert — dat wye gelick ouer iw vnderwisenn solenn — wo sick dusse sake einen vorlop heft vnde — dat gy iw recht rechtlick holdenn vnde iw mit en vordregenn so dat desse clacht ann vns beidenn herrenn nicht mer enkome —

d.i. — der Herr Meister zu Liefland ist zuerst klagweise ersucht (worden) von einigen Kaufleuten, die freye Gesellen gewesen sind, u. niemands Geld gehabt haben von Bürgern — u. sie haben für sich einen Ausspruch (der) gethan (ist) von den beyden Städten Reval u. Dörpt, dass ihr solchen freyen losen Gesellen sollt auszahlen u. ersetzen was sie gehabt haben in u. an 2 Schiffen, davon eins war von Anklam, u. das andere von Rostock, die ihr sollet genommen haben in der letzten rigischen Fehde auf der Rhede vor Pernau auf S. Jacobs tag und (hat der Meister) begehrt — dass wir gleich ihm euch unterweisen sollen — was die Sache für einen Gang genommen und — dass ihr euer Recht rechtl. halten u. euch mit ihnen vertragen (sollt) so dass diese Klage an uns beyde Herren nicht mehr gelange.

Aus diesem Briefe setze ich nur noch eine Stelle her: Et is uns witlick vnnde is openbar dat dusse sake der 2 schepe haluen tegen iw hanterenth int leste vp eyn landes dage vnnde so (da) wye heren der lande durch sy echtes vnnde de heren eregesten nicht so wol byeen weren so wort de sake so gelaten dat de beide stede reuall vnnde derptte als vnpartlike stede desse twist sake solenn irkennen vnnde vtsprecken den se so gedann hebben vnnde de sake geganen in eyn iudicata dat is in eyn vorwiset recht gy en hebbet gyn vnschult wer gy moten den affsproken genoch don wy herren hebben doch gehört seggen genoch sunder sake dat gy openbar merrecht iuwe hebben gy de mit iuwe wedder partenn concorderden (concordert) vnnde ouer eyn gekomen vp dat sulkens haluen wy nicht vorder mochten werden angelanget hir mede wir iw gode beuelen. Datum to ronneborch des mandages na iudica anno xvc vnde ij iar

Obgleich dieser Brief keine Aufschrift, noch Zeichen eines Siegels hat; so glaube ich doch nicht zu irren, wenn ich die Hand für gleichzeitig halte. Unter demselben stehet:

Sp me Johannem Snobel publicum sacra imperiali auct notarium tunc tpris reuermi dni nri Scriptorem

d.i. Scriptum per me Iohannem Snobel publicum sacra imperiali autoritate notarium, tunc temporis reverendissimi Domini nostri Scriptorem.

Aus einem Briefe der Misseschiffer an den Magistrat aus Seppin mit diesem Zeichen

— so wy in dem lasten — sulber Ersamen wyssheit den ffylleid dysser stra ten halffen vn beden — vnse werffe sulben borgermeyster mede m breuel deden an vnses here genade dem Meyster wy wolden sy ner ghe gemeyn jarlinges vor vn derkentnisse — yt holt ga aff off nicht dat wy mochte op vn aff ffore den wyntter vn den samer na dem olden Als yt by her meyster berents tyden was — c. mar jarlinges mer aff myn dat sole gy vnser meghtigt syn — geschre ben under dem Dage Juliana in dem V. c. te 2 ij jar

De Samentlike schipman
Vp der dvne

d. i. — So wie in den letzten (vid ao 1500) — Euer ehrliche Weisheit angingen, dieser Stra ße halben und baten — daß Ihr unsrer Werbung Euren Bürgermeister mit Auftrag an unsers Herren Gnad, den Meister, wir wollten Sr. Gnade geben jährlich als eine Erkennt lichkeit — das Holz mag abgehen od. nicht, daß wir möchten auf u. abfahren den Winter u. den Sommer nach dem Alten, als es bey Hr. Meister Berends Zeiten war — 100 Mark jährl. mehr oder weniger. So viel sollt Ihr unsre mächtig seyn (in unsrem Namen dem Meister anbieten können) — Geschrieben bey der Misse am Tag Juliana im 502t Jahr

Die sämtlichen Schiffleute
auf der Misse.

Im J. 1502 beschloß der Rath u. die Gemeine in Riga, die Stadtsordnung zu verbessern u. wählten dazu den Bürgermeister Eberhard Stein, die Rathsherren Nicolaus Holste, Joh. Schrö der u. Martin Bredenfeld, aus der grossen Gildstube Vrumenar Mey, Jürgen König, Fridr. v. Kniphoten, u. Heinrich v. Hofe; aus der kl. Gildstube Berndt v. Hofe Altermann, Lorenz Luder, Paul Wilde u. Klaus Güstrow. Die letztern traten sich nachher: aber die 8 erstern versamleten sich, u. ver besserten die Stadtgesetze, welche Verbesserung sie dem Magistrate, u. nachher den Landsherren zur Ge nehmigung vorlegten. Die ganze Verhandlung habe ich in Händen gehabt, sie ist aber zu weitläuftig zu excerpiren: ich setze daher nur einige Worte daraus her:
Ano 1702 Anno 1502 Alle Artikeln, verhogyge vnd sydinge Erhöhung u. Erniedrigung (Vermehrung u. Verminderung) dersthalven erscheinen. na deme vtlope des glases nach Auslaufen der Sanduhr Inhemede gesetzt als Adverbium. iij klufftich dreyfach, tripartitum. na middage to xij hu re, Nachmittags um 12 Uhr. (12 horen also kam 1 Uhr von Hora her) alle quarte offte verdel jars alle Quartal oder Viertel Jahr. plura vide ad ann. 1503.

1503

Aus Plettenbergs Confirmation des Guts Suvaster im Schlosse hier — Pergament

Claus Franck hatte dieses Land van her Berlyge van Hovell etzwanne olden kumptur tor Mytow, (von Herr Gerlach Hovell etwan alten Komthur zu Mitau) erbst einer cletstede tusschenn der Dune vnnd der bulder aa vnnd in deme ampte to dunemund: vp der splywe: (Kleit, stelle zwischen der Düne u. der Bulder Aa und in dem Amt Dünamünde auf der Spilwe) an sich gekaufst, u. erhielt darüber von Plettenberg die Bestätigung de gegeuen vnnd gescreuen is vp vnses ordens Slotte Wenden In deme Jare vnses Heren teil vyffteynhundert vnnd iij am auende Mathie apli.

N. Das Wort splywe und spilue kommen in dieser Confirmation als Synonyma vor.

Aus dem Inventario und Rechnungsbuche der Schwarzen Häupter N.o 5

Jt In dat Jaer dusent vyffhundert vnd dre do was olderman — Roleff bysspynck —

Jt gekofft v ffate wrack assche vor xv ß

Jt int Jar xv.c iij vme tet pynxste CCxv ffaden holtes den ffaden vor xv ß is xv mrk myn xv ß sostent dyt holt myt allen vngelde Sma 2 — CC mrk Cuiij ß

Jt x listt tallyges de listt vor iij ffr

Jt to den iiij bome lychte in der styllen weken iiij mrk lb wasses steyt 2 — iij ffr

d. i. Item im Jahr 1503 da war Altermann — Roloff Bysspink.

Item gekauft 5 Fass Wrackasche für 15 Schill.

It. im Jahr 1502 um Pfingsten 35 faden Holz; den Faden für 15 Sch. ist 15 Mk weniger 15 Schill. so kostet dieses Holz mit allen Unkosten Summa — 20 Mk 14 ßl.

Item 4 1/2 Talch das lb für 3 Ferd. Item zu den 4 Bäumen licht zu machen in der stillen Woche 3 Mk lb Wachs, kostet 3 Ferd.

Aus dem Register od. Protokollbuche des Raths.

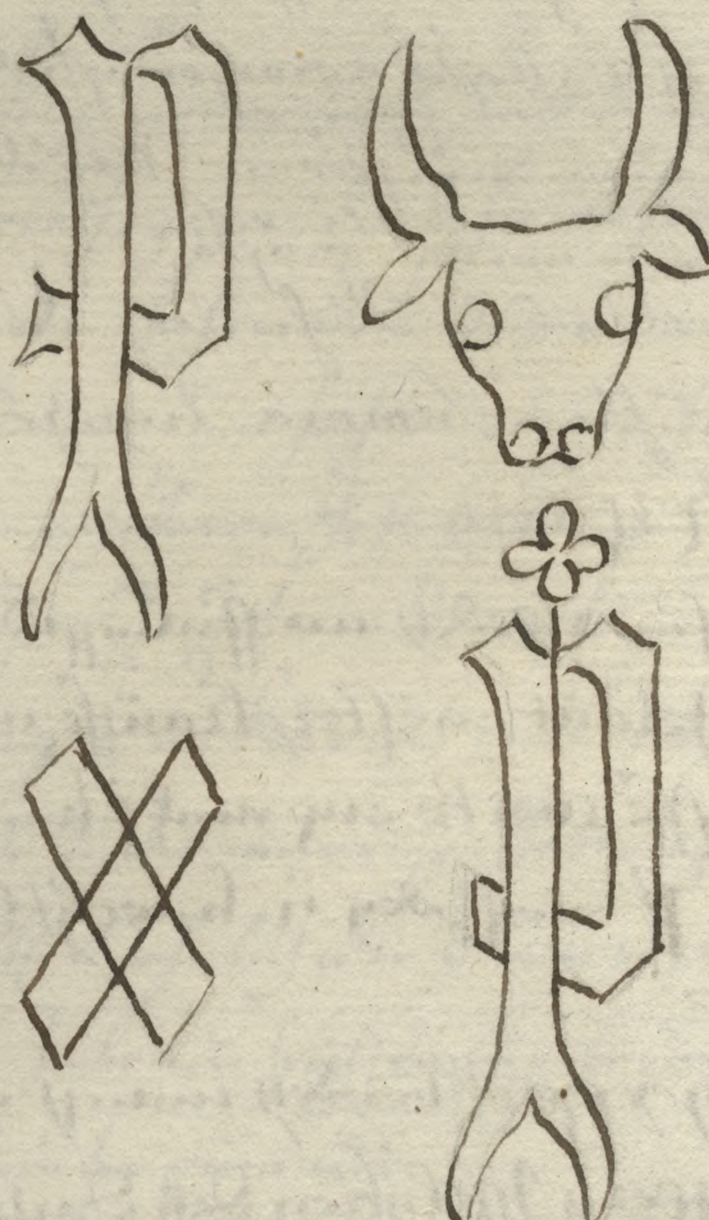
Dieses Opus ist auf Pappier, welches besonders 4 unterschiedliche Zeichen hat, geschrieben. Es hat durch die Nässe sehr gelitten, so dass auch der Titel, welcher auf beygefügte Weise, aber mit zwey mal so hohen buchstaben geschrieben ist, nicht völlig zu lesen ist.

Incipit

Diffinitiuarū Snarum Registr…
a Senatu Rigen promulgat…
sub anno dominice salutis Qu…
tesimotertio quinta fe.a ante…
Oculi Inchoatū per et am…
cōscriptū Dno Goscsino Menik…
vm consolatus eiusdē tenente…

Incipit

Diffinitivarum sententiarum Registr…
a Senatu Rigensi promulgatarum…
Sub anno dominicæ salutis Quingentesimo tertio, quinta feria ante…
Oculi inchoatum per et a…
conscriptum domino Gorwino Menink…
um consulatus ejusdem tenente



Des donderdage vor letare openrecht geholden Anno 1503

Jt So hefft gelreset blasius meler vor den radt vnnd begerde eyns ordel vp velsche vpp iiij C mr schult vnnd syner moder weyl recht d. R. na dem he nen besetenn borger is schal he borgen setten syn recht vth to staunde

d. i. Item so ist gewesen Blasius Meler vor dem Rath und begehrte ein Urtheil wider Velsche auf 4500 Mk Schuld von seiner Frau Mutter wegen. (Hierauf) sagt der Rath da er hier kein angesessener Bürger ist; so soll er Bürgen setzen, sein Recht hier auszustehen.

Jt Arnt holmann syn huss wort Johann guntez vpgelate van dem E R vnnd den vormundere selige holmans belegen by der schal porten

d. i. Item Arnt Holmann sein Haus wurde Joh. Günthern aufgetragen vor dem Ersamen Rathe von den Vormündern (executores testamenti) sel. Holmanns, belegen by der Schalpforte.

Jt albert meyle let scryue vp syn hus herman Wynke to Dunenborch ij C mrk de rente geuen an vp paschen anno dus. xvc d. i. Item Albert Meyle liess schreiben auf sein Haus Hermann Winke zu Dünaburg (zu Gut) 200 Mk, die Rente gieng an auf Ostern 1500.

Kathrina van Karpen

Orecht upp erem Manne unde he er wedder wes men ind Rygesschen Rechte en dem Anderen upp dregen mach, so her Marthen Beckerfelt in den Radt hefft getuget

d. i. Katharina v. Karpen trägt ihrem Manne auf, und er ihr wiederum, was man im Rigisch. Rechte einander auftragen mag (machten ein testamentum reciprocum), so Hr. Martin Bekkerfeld vor dem Rath bezeuget hat.

Anno xv^c unde iij am avende Symonis et Jude Apostolorum Rechte geholden unde desse na geschreven hebben er sake vorvolget

Anno 1500 u. 3 am Abend Simonis & Judä Apostolorum offen Recht gehalten und diese nachgeschriebenen haben ihre Sache verfolget.

Die Protocolle in diesem Manuscript sind bis 1505 fortgeführt, daher man folgende Jahre noch Auszüge daraus finden wird: nur merke ich hier noch an, dass die Jahrzahl 1503 einigemal also geschrieben vorkomt 1΄03, 1΄o3, (΄ ist 5) Sieben wurde so geschrieben ᐱ

Aus einem pappiernen Mscpt darinn ein Rechnungsführer vermuthl. der Kämmerer seine Einnahme eingetragen

| | |
|---|---|
| Franciscus Sanders hus yn der Santstraten | Franciscus Sanders Haus in der Sandstraße |
| Is de gestrenghe her Andreas Patkul Rittere van den Jaren Jhesu Christi 1499 tho slotesbuwethe unde stengelde des iars viij mk is xxiiij mk | Ist der gestrenge Herr Andreas Patkull Ritter von den Jahren Jesu Christi 1499 zum Schlossbau u. Steingelde des Jahres 8 ℳ (schuldig) ist — — — — 24 Mark |
| Item noch tho schate by her Johan Holthusen unde her Johan Ruthers tyden schotheren van eneme yuwelicken na werde des huses i ℳ is vnde uu trendt x mk | Item noch an Schoss bey Hr. Joh. Holzhausen u. Hr. Joh Ruthers der Schossherrn Zeiten von einem jeden nach Werth des Hauses 1 Pfenig ist ohngefähr 10 ℳ |
| Item ij iar j man kost unde soldien upp de Russen | It. 2 Jahr 1 Man Kost u. Sold wider die Russen (zu ziehen) |

Es ist zu vermuthen, dass dies ebenfalls ein Schossherr od. Einnehmer der Abgab zum Bau des Rig. Schlosses gewesen ist, weil die Bürger zur Strafe, weil sie es zerstört hatten, wieder aufbauen mussten. Nach dem Werth des Hauses) ist so zu verstehen, dass von jeder Mark 1 Pfenig abgegeben werden müsste.

Aus der Rechnung des Schlossbaues auf Pappier. Die Ausgabe dieses Sommers finde ich nicht in Summa angezeigt. Ich schreibe nur einiges daraus ab:

| | |
|---|---|
| Item i tt beers — v fe | Item einen Tonne Bier — 5 Ferd. |
| Item sunavendes na Phylyppi unde Jacobi afgeslant mester Kausse myt iij knecht en syne werke em unde j knechte des daghes viij ß unde den ij knechten des daghes iiij ß is — iiij mark | Item Sonnabends nach Philippi u. Jacobi abgelohnt Meister Kausse mit 3 Gesellen, ihm ~~ihm~~ einen ganze Woche ihm u. 1 Knecht des Tages 8 Schillinge noch den 2 Knechten des Tages 4 Schillinge ist — 4 Mark |
| noch xxx arbeydes mans myt den kalck menggeren yssliken des daghes iij ß is — xv mk | Noch 30 Arbeitsleuten mit den Kaltmengern jeden des Tags 3 Sch. ist — 15 ℳ |
| noch iiij tymmerlude ysslyken des daghes vj ß is — iiij mk | Noch 4 Zimmerleuten, jedem des Tags 6 Schilling ist — — — — 4 Mk |
| noch vor j lyspunt selspecke de kran mede to smeren — xiij ß | Noch für ½ Lℓ Schspeck den Kran damit zu schmieren — — 13 Schill |
| Item upp sunte Johannes avent afgeslant xiiij murmans alls mesteren ysslyken des daghes vj ß unde ysslyken v dage is xij mk vj ß | Item auf S. Johanis Abend abgelohnt 14 Maurleuten als Meistern jedem des Tages 6 Sch. und jeden 5 Tage ist — 11½ ℳ 6 Sch |
| Item noch 2 xl arbeydes mans ysslyken v daghe des daghes iij ß is gut gelt — xvij mk vj ß | Item noch 40 Arbeitsleute in den 5 Tage des Tages 3 Schill. ist ins Geld 16½ ℳ 6 Sch. |

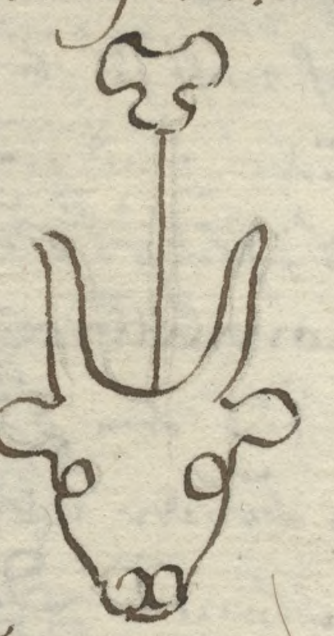
1503° Continuatio.

noch ghenod vor j last dünn beer j mar
In ij weke
Item noch gheuen to slotte vor vysch vlesch
kal suppolle z anders kruut — iiij ℓ v ß
Item noch ghekofft uppe sunte bartolmeus
avent iij syden speckes vor z — iij ℓ
to slotte behoff
noch xv ß vor v tunnen dünn beer
Item vor tadeghe hüre vor viij daghe z nacht
to tygelsteyn to hallende dach z nacht vj ß
is z ——————— j ℓ xij ß

noch gegeben für v Last dünn Bier 1 und
in zwey Wochen (die Woche ging ½ Last auf)
Item noch gegeben zu Schloss für fisch, Fleisch
Kohl, Zwiebel u. ander Kraut - - - - - 4 ℓ 5 ß &c
Item noch gekauft auf S. Bartholomaeus
Abend 3 Seiten Speck für 3 ℓ zu des Schlosses Behuf.
noch 15 Schill. für 5 Tonnen dünn bier
It. für toddigen Heuer für 8 Tage u. Nächte
10000 Ziegelsteine zu holen. Den Tag u. Nacht
6 Sch. ist — — — — — — 1 ℓ 12 Schill.

Jede Last wurde zu 30 d. nach Mark ausgegeben.

Aus dem Protocoll der 8 Deputirten der Stadt Riga (Vorramhenen) über die Verbesserung der Stadtgesetze vid 1502 b. auf Papier mit beygesetztem Papierzeichen



Kostbare und köstliche Hochzeit und Kindtaufe-Mahlzeit, entfachtung Erleichterung. ... by verbozinge der gulden keden bey Verlust der goldenen Kette. kostbare Verlobung tom ... zum Zuge, zur Procession, In ere behold in ihrer Behausung (Aufenthalt) ... das Tragen der Geschenke. tom kerckgange zum Zuge nach der Kirche, die Braut u. der Bräutigam wurden damals mit Procession nach der Kirche geführet. ... vormals festgesetzt to almaß ... zu jedermanns ... to vor ... zum ... Ordnung ... mit freundlicher Bitte ... gerufen.

Item is eendrachtliken vorramet up denne dat de borger gene orsake tegen de viij gekaren vorramers hebben neme hebben und krigen, angesehen dat vorramet de hochwerdige heren meyster und sine achtbaren gebedegern to Wolmer van her Gert hulsscher her Johann Kamphus und meyster Johann frangen is klarliken entdecket, dar up sine: g. und w: gebedegern seden were gotlik und erlik, de borger scholden leff dar vmme hebben und des bedancken, so gy iuw und malkander bet ensachten ... und leid is, were gut wand dat gantze lant so were, ock sint dit gene lantsake ... ok uns edder nicht ... mehr enthegen — — —

Item ist einträchtig verordnet, auf dass die Bürger keine Ursache gegen die 8 erwählten Verrambherren nehmen, haben u. kriegen, angesehen diese Verordnung dem hochwürdigen Herrn Meister u. seinen achtbaren Gebietigern zu Wolmar von Hr. Gert Hülscher Hr. Johann Kamphusen, und Magister Joh. Frangen ist klärlich entdeckt (worden) darauf S. Gnade u. die würdigen Gebietiger (sagten) es wäre göttl. u. ehrlich, die Bürger sollten sich lieb darum haben, u. sich dafür bedanken. Je besser ihr euch unter einander desto lieber ist es uns, (es) wäre gut (wenn) es über das ganze Land so wäre, auch sind dies keine Landsachen, ist auch uns od. unserer Herrlichkeit nicht entgegen.

Geliker forme is beslaten dat de viij gekaren am sonavende vor purificationis Marie scholen sik presenteren dem heren ertzbisschop sine g. Albert ... dat vorramet vor tho lesende ... is geschen. Averst sine w. g. wolde des gantz und gar nicht hören, dar halff gen underrichten der viij tho ... sunder sede, se hadden

Gleicher Weise ist beschlossen dass die 8 Erwählten am Sonnabend vor Purificationis Mariae sollten sich praesentiren dem Hr. Erzbischoff seiner Allerwürdigsten Gnaden die Verordnung vorzulesen, dem so geschehen ist. Aber S. w. Gnade wollte sie ganz u. gar nicht hören; da half kein Unterrichten der 8 Männer zu ... sondern sagte, sie hätten

de kerckholmessche Vordracht & biesprake vnd d beyd heren afsproke, dar solt se sick na richte: bet dat beyde heren hir in quemen

den Kirchholmschen Vertrag, die Beysprache und der beyden Herren Aussprüche, da sollten sie sich nachrichten, bis dass beyde Herren hier ein in die Stadt kämen.

Die bürger traten endl. alle dieser Verbyndung bey, u. sie ist also vermuthl. eingeführt worden. Noch merke ich an, dass die Jahrzahl 1503 hie so ausgedrückt ist 1703

Aus einem briefe des Erzb. Michael an den Rig. Magistrat auf Pappier mit dem Wasserzeichen P vid 1503a

— welck gy nu heten vnd eynen nien namen gegeuen hebben als den hilligen geist: dar nu dat slot steit dar plach to vorem ine hillige geist to syne — vormane Juw — Nicht en bekümmeren — der herlicheit van sunte Jurgens huse dat to vorens de swert broders vnd na desse werdige heren des ordens beseten vnd gehat hebben bent dat gy se dar inne dot slogen etc wo wol dat gy den nu den hilligen geist heten etc

d.i. Welchen (nemlich den Hof zu S. Georg) ihr nun heisst, u. einen neuen Namen gegeben habt, nemlich den heiligen Geist. Wo nun das Schloss steht, da pflegte zuvor ein heiliger Geist zu seyn — (wir) vermahnen euch — euch nicht zu bekümmern um die Herrlichkeit (Oberherrschaft) von S. Jürgens Hause, das zuvor die Schwerdtbrüder und nach diesen die würdigen Herrn des Ordens besessen und gehabt haben, bis dass ihr sie darinn todt schlugt etc. wie wohl ihr das nun den heiligen Geist nennet. — — Das Datum dieses briefes war Ronneborch Am Mandage na Judica Anno xv^c vnd iij

Aus dem 8ten Privilegio der kurischen König (vid 1500)

Wy broder wolter van plettenberge Meister to Lyfflande dütsches Ordens doen kund — dat wy — [Fryen] verlenen Draggun (Draggun kann auch Draggem gelesen werden) vnnd alle sinen rechten eruen tom hakenn Landes im gebede vnnd kerspel to goldingen — als dat sine forvader — beseten — by sodanen beschede (bescheide) he vnnd sine eruen einen Cümpter to Goldingen myt einem perde tor heruart tor Heruart folgen sollen — Geuen am auende Thome apostoli (apti.) na C gebort als men schreff vyffteyn hundert vnnd dre jar vid 1504

A. 1504

Aus einem Briefe des Erzb. Michael an die Stadt. — auf Pappier

Michael van godes vnd des Romischen Stoles gnaden
Der hilligen kercken to Rige Erczebisschop etc.

— Juwer Stadt borger salige diderick wulff hefft gegeuen In denn dom. to der Capellen vnser leuen vrowen — enen breff sprekende vp iiij^c mr rente, vnd hefft de vorstender hvnn dem klenenn gylstouen to vormunder gesetth. — Kumpt Cort volmers vnd vnderwinnet sick der erffall. — Itt Nu van der anderen syden Secht Johan wytinellinckhuss he sy en recht erue — Gy werden den wol bevinden we de rechte erffal ys: Dat gy den yn de erue wysen — Idt yunne were grote Sele vordomenisse, wente solde Cort de ouerige bate den rechten eruen enttheyn, vnd dat yn synen budel steken — Effte gy den dren dar de sake by vorbleuen ys. dat beuelen to richtende effte gy dat alle don. Is vns gelik vele, dat men der zele vordomnisse bewaret blive, wente dat syn wy schuldich vnse hant yn to steken, vnd hebben vnsem official des haluen gescreuen dat he sal vorhoren de vorstenders von dem klenen gylstouen vnde de anderen de wytinellinckhuss vormodet, noch dar to voerende wo eth vme dussen breff. vnd handel sy etc.

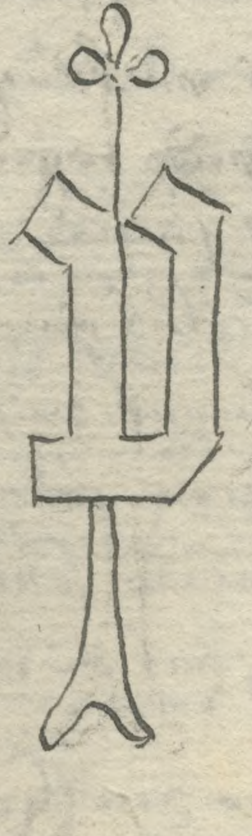
Hyr mede wy Ju allen gode beuelen Gegeuen vp Lokenhusen des Dinxdages Na Conceptio Marie Anno xv^c vnd iiij

Ju der Folge ergibt sich aus, daß Wytinellinckhuss der wahre Erbe sey. Das Wasserzeichen des Pappiers setze ich hierbey.

Von einem andren Erzbischöfl. Briefe von diesem Jahr setze ich hier die Aufschrift, u. den Inhalt kurz her

Den ersamen vorsichtigen vnnd wolwysen Erden Borgermesteren vnnd Rätmannen der Stadt Rige Vnsen leuen Bunsdigen vnnd getruwenn

Dieser Brief betrifft dieselbe Sache, u. der Erzb. bittet den armen Witinellinckhus zu helfen. Die ersten 2 Zeilen sind mit solcher Schrift, wie die Aufschrift geschrieben, das übrige mit Kurrentschrift. Ich setze blos das Wasserzeichen und einige einzelne Ausdrücke daraus hieher:



Leve, getr. yund gonner. Ju iegenwerdicht eins Rades in Jegen wart eines Rathes Schick iegliss. Geloven gelaubten Ethe is sin Rigesch rechte Effte erue in vromede hande queme de negesten eine moger bysprake. Es ist ein Rigisch Recht, wenn Erbstücke in fremde Hände kommen, daß die nächsten Erben sie besprechen od. ihr Näherrecht ausüben mögen.

Datum vt supra Datum ut supra zalich selig

Das Datum dieses Briefes ist: Geg. vp Cremszol Am dage annunciationis Marie Anno xv^c vnnd iiij

d. i. Gegeben auf Cremszol am Tage Annunciationis Mariae Anno 1504.

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuchs der Schwarzen Häupter No. 5.

Jt wort 2 j dossyn glese vnde to geven ij mk j lyett tallyghes xxxij ß
Jt xxxiij fadem holtes den faden wort vor 16 ß ynt gelt xiiij mk my j ferd
Jt wort des rades benckske up dat hus to settende j mk noch wort des rades wappen achteran de benckske to slande 1 ferd

d. i.: Item für 2 ½ Dutzend Gläser einzugiessen 2 Mk ein Lb Talch 31 Schilling
Item 33 Faden Holzes, den Faden für 15 Sch. beträgt an Geld 14 Mk weniger 1 ferd
It. für des Raths Bänke auf das Haus zu setzen ½ Mk noch für des Raths Wapen an der Bank hinten an zu schlagen 1 ferd.

Aus dem Register des Rigischen Raths vid 1503.

Anno xvc vnde iiij des donredages vor oculi apen recht geholden vnde desse nagescr. hebben ere sake vorfordert
Her Hinrick Stenhouwer let aff schr. ijc mk van sime spyker aver der Dune

Anno 1504 des Donnerstages vor Oculi offenbar Recht gehalten, und diese nachgeschriebenen haben ihre Sache befördert (abgemacht)
Herr Heinrich Steinhauer ließ abschreiben 200 Mk von seinem Speicher über der Düna

Hans van halte beschuldet Jurgen dusster
Jürgen Durster, wil he vt ton hilligen sweren dat he dat gelt van bartolomei kerckhus nicht entfangen hefft sal dar mede leddich vnde los syn

Hans von Holte beschuldiget Jürgen Dußter
Wenn Jürgen Dürster es zu den Heiligen schwören will, daß er das Geld von Bartholomäus Kerkhus nicht empfangen hat; so soll er damit ledig und los seyn.

Des middeweckens vor Margarete is de Ersame Radt to samende gewesen
Hinrick Vinnige Dirick van Schoten
Nach entscheide erer beider bewiß is gefunden dat Hinrick Vinnige, 1 lit negere is vnde syn breff macht hefft vnde Diderickess van Schoten syn bewiß nene macht hefft vnde sal borgen setten dem Ersamen Rade vor namandt

Des Mittwochs vor Margarethæ ist der ehrsame Rath zusammen gewesen.
Heinrich Vinnige Dietrich von Schoten.
Nach Entscheid (forte endescüde) ihrer beiden Beweise ist gefunden worden, daß Heinrich Vinnige 1 Glied näher ist, u. sein Brief Macht hat, u. Dietrich v. Schoten sein Beweis keine Macht hat, u. soll Bürgen setzen dem Ersamen Rathe vor . . . . .

Anno Dni xvc vnde iiij am donredage na natiuitatis marie virginis
De testamentari seligen mester Tideman Kinkes hebben vpgelaten Tidemans syn hus myt eenem gharden vnde ene hoffstadt Jacob van Schoten

Anno domini 1504 am Donnerstage nach Nativitatis Mariæ virginis.
Die Testamentarii seligen Meisters Tidemann Knaks haben auftragen lassen Tidemanns Haus mit einem Garten d. Hofschlage Jacob von Schoten.

Noch merke ich an, daß ich die Jahrzahl 1504 in diesem Protocollen auch also geschrieben finde 1708, und daß unter andern auch protocollirt ist, daß Michael Lindhusen vor dem Rath erschienen, und Cord Volmers verklagt hat, in dem er des Erzb. Briefe vorgezeigt (beschuldet Kordt Volmers etlicker Eine Halnen vnde togede dar ene breff vany Heren van Ryge — de Rath sagte willen sick der sake nicht bekomeren etc.) (wollen sich nicht dran kehren) vid. Not. in fine

Aus einem geschnittenen Zeddel auf Pappier d. i. ein in 2 Exemplaren auf ein Pappier geschriebenes Dokument, zwischen welche beyde Exemplare einige Buchstaben des Alphabets geschrieben, d. dan durchschnitten werden, wovon jeder Theil die Hälfte od. ein Exemplar zu sich nahm. Gegenwärtiger geschnittene Zettel enthält einen Contract des rig. Magistrats mit dem Mauermeister Nicolaus, um am rig. Schloße zu arbeiten, das die Stadt wieder aufbauen mußte.

Anno na Christi gebort — xvc vnde iiij am middewecken na katherine virginis de Ersamen vnde vorsichtigen her Gerdth hulscher her Johan Kamphusen* borghermeistere vnde her kersten bonnickhusen kemerer van weghen des Ersamen Rades etc.

* i. q. Campenhausen

Anno nach Christi Geburt — 1500 u. 4 am Mittwochen nach Catharinæ virginis die Ehrsamen und vorsichtigen Herr Gerdth Hülscher Herr Joh. Kamphusen Bürgermeister, und Herr Christian Bonninghausen Kämmerer von wegen (im Namen) des ehrsamen Raths etc.

1504ᵗᵉ

Aus dem oben benannten Kontrakt setze ich noch einige Wörter her: esschen eschen, fordern thoy wercken wöchentlich Vrig kosth freye Kost bequemicheit Bequemlichkeit De huere die Heuer bouenscz obbeschreben gades penninghe Gottespfennig, Handgeld. In dieser Schrift verspricht der Maurer von Ostern bis Martini zu arbeiten. Er bekommt wöchentl. 1 Rheinisch. Gulden wenn er arbeitet, freye Kost; wenn er aber aus rechtmäßigen Ursachen (redelicker hyndernysse halven) nicht arbeitet, zwar das Geld, aber keine Kost. Sein Quartier bezahlt der Rath.

Aus der Berechnung des Schlosses in Riga, das die Stadt bauen mußte. Pappier zeichen

Aus dieser setze ich nur einige Punkte an

Item iii ß vor i t dunn bers, vi ß vor
amer dat me watter mede puttet

3 Schill. vor 1 Tonne dünn Bier, 6 Schilling für Eimer (ammer) damit man Wasser schöpft (puten schöpfen)

Item ii schip ℔ kabelgarnes myn xxv mk ℔ dat schippunt vor ix mk is sut
gelt xvii mk 2 xvi ß dat de tuwe aff geslagen wurden to den beyden kranen
Item vor i ℔ bomolyes dat de schyven un de wellen mede bepte-
ckt worden d.i.: 2 ℔ Kabelgarn weniger 25 Mark℔ (ein Markpfund ist ein gewisses ℔) das ℔ für 9 M ist an Geld 17 M u. 16 Schill. davon die Taue geschlagen wurden zu den beiden Krahnen. Drey Schill für 1 ℔ Baumöl, damit die Rollen und die Wellen eingeschmiert werden. (bepterken finde ich in keinem Glossario, es muß aber hier einschmieren heißen) Schyven sind Rollen, man sagt auch Blockschive. Trochlea. vid. Not. in fine libri

Item xxxii ß vor ii dusent stromelynges — i t visches ii mk
vor i schip ℔ soltes i mk — vor xxx balken dat de latten affgesaget worden iiii mk 2 vi ß — vor v t heringes de t vor iii½ mk is xvii½ mk

Item 22 Sch. für 2000 Strömlinge — 1 Tonne Fische 2 M — für 1 ℔ Salz 1 M — für 30 Balken, davon die Latten gesägt worden 4 M und 6 Sch — für 5 Tonnen Heringe, die Tonne für 3½ M ist 17½ M. NB. diese Rechnung fängt mit S. Philippi u. Jacobi Tage an, u. geht bis zu dem Sonnabend vor den 11000 Jungfrauen. Die Woche über sind 30, 40, 50, 60, 70 bis 80 Mk ausgegeben worden.

Aus einer Quittung auf Pappier

Ick michael schulte itzundt des ordens tymmerman tho dubbelyn Bekenne vnd betuge apenbar in
Ich Michael Schultze itzt des Ordens Zimmermann zu Doblehn bekenne und bezeuge offenbar in ... Er quittirt die Stadt über seine Bezahlung. Ich setze bloß noch einige Worte daraus her:
in welken vorleden Jaren in einigen verflossenen Jahren palwercke Pfahlwerk. Was darunter zu verstehen ist, weiß ich nicht. Der Zimmermann hatte auch dem Palwerke gearbeitet. War es vielleicht das Bollwerk, od. ein Theil der Vorstadt, die mit Pfählen eingeschlossen war. (vid. Not. in fine) behalue ausgenommen. dusmede yk de Ersame Radt van allem myne vordenst vnnd schulden genszliken vorlate vnnd quitdt schelde. Womit ich den Ehrsamen Rath von allem meinen Verdienst u. Schulden gänzl. lossage und frey spreche. tzeblen Jahr. vefftehunhundert und veer 1504.

Aus dem 9ᵗᵉ u. letzten Privilegio der Russischen Könige (vid 1503) Pergam

Ik Wolter van plettenberch — bekennen — dat wy — Andreas peuneck dem Dutsken Konynghe vmme synes truwen denstes willen den he vns vnd vnsern orden In latesten vorgangen orloge mit Ryssen In Ruszlande gedaen hefft — vnd synen rechten waren erven — geuen ok vorlenen — eynen haken landes — In Rebede vnd kerspell to Koldinge — Noch — eyn molen to buwende up synen beke by synen lande — frey vnd fredesamliken na beruwedt rechte

to reinigen tiden — up unses Ordens Slot Nyenmolen, am avend Bartolomei Apl.
In den Jaren unses Heren Veftenhundert und veer.
Ich sehe noch daraus einige Wort so: antoyarende In eyne patthen anzufangen in einer
dwerts queer, buwende bauen, ackerten geradet und ungeradet
\# Ergan
Der erzb. Michael bestätigt auf seiner kerken Slate, lemsell Am Mydweken vor laurentij
martelers Anno unses salichmakers · M° v° unnd veer den Verkauf des kerstien van der vale
welcher al syn vaderlike erue — — seinem ersten bruder Jürgen vor dem Erwerdigen in godt Va-
der und Heren Herrn Johanne van Ropa* der kercken Darpt Bysschoppe — — zugesagt hatte
diesen Auftrag u. Kauf (: updracht Und koop also wie briefs vor dem Bischof geschehen :) bestätiget
der Erzbischof Michael in dieser Urkunde, nachdem Jürgen ihm gehuldigt hatte (den eeth der huldinge gedan hefft)
* Also lernen wir hier den familiennamen des bisch. Joh. V von Dorpat kennen.

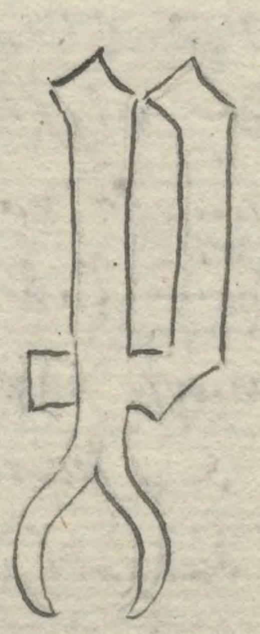
A. 1505

Aus einem Briefe des Erzb. Michael an den Rig. Rath - - - - - Pappier.

Der Erzb. begehrt in demselben, der Rath möchte die Sache zwischen Wittmellinghausen u. Lord Volmers entscheiden, und Wytmellinckhusen der halven so vele mede delen, Als eyn Rigisch recht mede bringet Wente angesehen dat dusse sake wertlick, vnd In Iuwern rechte belegen is, kumpt se vns nicht to richten, We hadden de sake an vns — genomen to richten, mer nicht wyder, als des breues halven de der kercken gegeven was, welk geistlick is - - -

Noch merke ich einige Ausdrücke aus demselben an:
myt worden vorgan mit Worten hintergehen myt vnrechte vnd bosheyt vorgan einen mit Unrecht und Bosheit hintergehen schamele armer; de perde stauen porte wie vielleicht am Ende der Pferdestraße belegene Pforte vid. Not: in fine libri
das Datum ist: Gegl vp vnser kercken Slote Treyden Am vrydage vor appolonie virginis Anno etc. vnd. v.

Obige Stelle auf hochdeutsch:



Der Erzb. will der Rath möchte u Wittmellinckhusen der halben so viel mittheilen (so viel Recht zukommen lassen) als ein Rigisch Recht mit bringet, denn angesehen, dass diese Sache weltlich, und zu ihrem (des Raths) Rechte gehörig ist, komt sie uns (nl. dem Erzb.) nicht zu zu richten. Wir hatten uns der Sache — angenommen sie zu richten mehr nicht weiter, als des Briefes halben, der der Kirche gegeben ist, welches geistlich ist ——

Aus einer Schuldverschreibung des Rig. Magistrats auf Pappier, zwar nicht Original aber doch gleichzeitiger Abschrift:
— bekennen — dat wy deme werdigen heren paulo blanckenuelt domhern — pleghe vnd schuldich sin jarlix vpp — paschen — to betalende tho sine leuende vyfftich rynsche gude ghuldene — offte sine — vulmechtigen — dat de erste termyn — sal vth kame — Dusent vyffhundert vnd seuen — Im Jar vnses hern Dusent vyffhundert vn vyff — In vnser Stath ryghe
d.i. bekennen — dass wir dem würdigen Herren Paul Blanckenfeldt etwan Domherrn — pflichtig u. schuldig sind jährlich auf — Ostern — zu bezahlen auf seine Lebenszeit 50 rheinische gute Gulden — oder seinen — Bevollmächtigten — dass der erste termin — soll auskommen — 1507 — im Jahr unsers Herrn 1505 — in unsrer Stadt Riga

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuche der Schwarzen Häupter No. 5
Ith ghe koft to des huses behoff xxx faden holtes den faden vor j mr. des scholde he my yn de stede setten laten so he dede ys xv mr
It j schippunt talges vn vij lyspt dat lyspt vor xxx s — xxij mr
It so is des dat ick entfangen hebb in alle vn den pennyngk schaffers — xxvij mr vn xj s xj d

d.i. Item gekauft zu des Hauses Behuf 30 Faden Holz, den Faden für ½ Mk. dabey sollte er (der Verkäufer) mir das Holz auf den Holzplatz setzen lassen, so er that; ist 15 Mk
It. 1 Sb Talch u. 7 LL, das LL für 30 Schill. — 22½ Mk
It. so ist das, was ich empfangen habe in allem von den Pfennigschaffern. 27 Mk u. 11 Sch. und 1 Pfennig.

Aus den Protocollen des Magistrats Anno [illegible] vid: ann. 1503

Johan Holthusen he beschuldet Franciscus Sander na Anthwisinghe siner Hantschrifft vmme LXXX marck tho vorlikende ghewesen d. i. Hr Johann Holzhausen beschuldet (verklagt) Franz Sander, nach Ausweisung seiner Handschrift um 80 Mk. Sie sind zum Vergleich angewiesen worden.

NB. Mit diesem Jahr endigt sich das von Ao 1503 anfangende Registrum.

Aus einer Verschreibung des Domkapitels auf Pergament.

Wi Jacobus Notteken Prouest Jasperus Linde Decken vnd dat gantze Capittell — Doen kunt

dies sey genung von der Schreibart. Der Brief selbst lautet plattdeutsch also:

Wi Jacobus Notteken Prouest Jasperus Linde Decken vnd dat gantze Capittell der Hilligen kerken Righe doen kunt vnd bekennen Apenbar In vnd myt dussen vnssen apenen versegelden breue dat wy den Ersamen vnd vorsichtigen borgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Righe plichtich vnd schuldich syn Jarlix vp dat hochgeloueden fest Passchen vth tho richtende vnd tho betalen vefftich gude Rinsche gulden In Righe tor tydt genge vnd geue So lange als her Samuel blancken dorn wandaghes (weiland) vnser kercken Domhere syn leuen. So wan he auer In godt vorbleuen is Sall vnse Capittell sulcker Jarlicker vorplichtinghe gentzlicken vortlosst vnd quydt syn So beschedeliken dat de erste termyn der Jarlix vefftich gulden sall vth komen vnd betalt werden vp passchen ouer eyn Jar als men schriuende wert dusent vefftehundert vnd seuen vnd sulken vpgenante vefftich Rynsche gulden sall vnd mach de vorbenompte Ersame Raedt all Jar vp heuen vnd entfanghen van Jorghen Konnynghe erer Stadt medeborgher vnd so langhe als Jorgen vorbenomeden Ersamen Rad vp Jarren vnd tyden bouen berort de vefftich gulden vornoghet sall vnd mach he vns vnd vnsem Capittell vefftich gulden Rynsch In der Summen aff korthen de he vns Jarliken gifft vnd vthrichtet van der Mollen ouer der Duyna So de breff eme dar ouer gegeuen wol wider na brenghet &c. Wert ouer dat godt vorbede dat sulken vefftich gulden vp tyden vorberort nicht betalt eyn worde So sall vnd mach de Ersame Raedt sick holden vnd Inrichtinghe als vor eyn pandt In vnse Molle ouer der Duna belegen de nicht tho Rumen sullen Jarlicke Renthe vorsetten myt bruchlicken schaden sy tor noge betalet Dit alle sunder Arglist vnd quade nyefunde vast vnuorbroken geloue wy allen tho holdende Des tor orkunde der warheit hebben wy vnses Capittels Ingesegell vor vns vnd vnse nakomelinghe an dussen breff doen hanghen de gegeuen Is Im Jare vnses heren christi dusent vefftehundert vnd vyff des Mandaghes na Corporis Christi In der vorgadderinghe des gantzen Capittels vp dat maell In der Dekenye to Righe

Noch setze einige Wörter daraus her: Apenbar offenbar. Jarlix jährlich. Raedt Rath. vorbenede erwähnt. Molle Mühle. Dekenye die Dechaney, Wohnung des Dechants.

1506

Aus einem Briefe des Erzbisch. Michael an den Rig. Rath auf Pappier

— So gy denne Iuwer stadt schriver Magist. Bernth, — meth einer presentacio an vns gesanth, dar inne berörth was, wy öne gheeren solden up de Vicarie, sunte birgitten, tu sunte peters kercken — dar gy vormeynde patronen tho tho sinde vnnd vnns weyt godt entgangen was, de twyst zake der benömde Vicarien — dar wy up de tidt noch iuwen ersamen Radt, noch her Goswyn, Sunder Vrowyn geysmar vnd de eruen Zaligen gosschalks Vysches vor patronen erkant hebben, vnd vorwundert vnns gy sulkent vorbringen mögen, wente gy weten wol, de oldesten breue vorganck hebben solen, tho begeren, gy mgr. Johannes Hagenow, by sinem rechte laten, — Vörder — werth vns tho irkennende gegeuen, von dem hilgen geiste, tho Rige, wo gy sik des understan willen — So dath gy nicht meer dan ver Mrk rente von hunderte geuen, dar men anderwegen söste gifft — Dem gliken, sal eyn hake landes by dem breue wesen, de de ok entwech vth handen gekomen is, Begeren ernstes vlites gy doch, dath beste vnd nicht dat ergeste, des hilgen geystes weten wolden — kumpt vns to beschuttende vnd warnen iw als vnse gude gönnere, hopen ok gy iw dar nicht werden inne to sökende maken — Gegh. mers hast up Lemsal. mandages na Trinitatis Anno etc. vnd vj

d. i. Da ihr euer Stadt Schreiber Magister Bernhard — mit einer Praesentation an Uns gesant, in welcher berührt war, daß Wir ihn die Vicarie zu S. Brigitten Altar in der St. Peterskirche conferiren sollten — zu welcher Ihr die Patrone zu seyn vermeynet, und Uns, weiß Gott, der Streit wegen der benannten Vicarie entgangen war — da Wir damals weder den Ersamen Rath noch Her Goswyn, sondern Frouin Geismar und des seligen Gotthalk Fisches Erben für Patrone erkannt haben, so wundert es Uns, daß Ihr solches vorbringen mögt, denn Ihr wisset wohl, daß die ältesten Briefe den Vorzug haben etc. so begehren Wir, daß Ihr Magister Joh. Hagenau bey seinem Rechte lasset — Ferner — wird uns von dem Convent des heil. Geistes zu Riga zu erkennen gegeben, daß Ihr Euch das unterstehen wollet — nemlich daß Ihr nicht mehr als 4 Mk Rente vom 100 gebt, da man anderwärts 6 giebt — Desgleichen soll bey dem Briefe 1 Haken Landes seyn, welcher auch davon weg gekommen ist, Wir begehren mit ernstem Fleiße daß Ihr doch das Beste und nicht das Aergste des heil. Geistes wissen wollet — Uns kömt zu ihn zu beschützen, Wir warnen* Euch, als unsere guten Gönner, hoffen auch Ihr werdet Euch darinn nicht machen — Gegeben in Eil aus Lemsal Montags nach Trinitatis. Anno 1506.

* vid. Not. in fine libri.

Das Pappierzeichen war dem 1505 gleich.

Aus dem Inventario und Rechnungsbuche der Schwarz. Häupter N:o 5.

Ihus maria anna

Item jnt jar unses heren düsent vyff hundert 2 vj jaer do wass olderman — Dyderyck meteler — Do brachte my (neml. dem jetzigen ältesten Kämmerer Klaus Gregor) tor rekenschop peter grawert (neml. der vorhergehende Kämmerer) dat he to achter wass S:ma 2 lxiij mrk x ß myn j ₰ de ick em do vort wedder gaff

d. i. Item im Jahr unsers Herren tausend fünfhundert und 6 Jahr da war Altermann — Dietrich Meteler — da brachte mir zur Rechnung Peter Grawert dasjenige was er zu kurz gekommen war (nemlich in seiner vorjährigen Rechnung) Sa 63 Mk 10 Schilling weniger 1 Pfenn. welches ich ihm so gleich wieder gab.

It — cccv faden holtes de fade vor ccc ß vryg vnd quyt in de stede des
gaff ik den arbeydesluden ccij ß de my dat holt hoyeden in de stede Sm̃a 2 —
cc mrc cc ß It ix listt v mrc iii tallighe de listt vor iij ß 18 — vij mrc iij ß
It j listt lyghte ccc ß

d.i. Item — 35 faden Holz den Faden für 20 Schill. frey und quitt in der Stadt (nemlich frey
von allen Nebenunkosten an Ort und Stelle zu liefern) Außerdem gab ich den Arbeitern
12 Schill. die das Holz aufstapelten auf dem Holzplatz Sa. 19½ mrc und 10 Schill.
Item 9½ ℔ 5 Mk Talg das ℔ für 3 ferd. ist 6½ mrc 3 sch. It 1 ℔ Lichter 30 Schillinge

NB. In dieser Jahres-Rechnung steht nach Mariä Geburt 1505 folgende Nota
It hyr en tusschen wart de mynsche hus to geslaten vmme dat grote sterffte dat
to Ryghe was vnd stund x weke lanck d.i. Item hier zwischen (nemlich zwischen
Mar. Geb. im Jahr V und heil. drey König im Jahr VI denn zwischen beyden steht obige Nota)
wurde das neue Haus zugeschlossen, wegen des großen Sterbens, das zu Riga war,
und stand 10 Wochen lang.

Unter der Einnahme kommt auch folgender Artikel vor: entfangen vnd ccj doden den got alle
guedych syn 2 — mrc vj ß d.i. eingefangen von 21 Todten, denen Gott allen gnädig seyn
4½ Mk 6 Sch. vermuthl. [illegible] Häupter [illegible] ihr Leuchter [illegible] bey Begräbnissen aus,
wofür etwas gewisses bezahlt wurde
Noch merke ich an daß das Pfund Wachs 8 Schill. angesetzt ist.

Aus Erzb. Michaelis Confirmation einer Vicarie auf Pergament.

Der Erzbischoff confirmirt die Ao 1477 angeschaffte Glaubrechtsche Vicarien. Ich setze nur einige Worte
daraus her: Beluchtinge des altares Erleuchtung des Altars. Toyende zeigend patinenmaker [illegible] Zinngiesser Zelige selige. Stichtinge Stiftung. Das Datum ist: vnser kerken Stadt Righa ——
veffteynhunderth vnnd Sös Jar.

1507

Aus einem Verschreibungs Briefe Plettenbergs über 1 Haaken Landes Pergam.

– tho Rijen ame dinstage noch des hilligen crucis dage In den voren cryste unsers heren tusent vyffhundert und seuene — d. i. zu Riga am dinstage nach des heil. Kreutzes tage in den Jahren unsers Herren 1507

Aus einem Verzeichnisse der Rigischen Privilegien auf Pergam.

Dat Register der Priuilegien Unde Rechticheyde Der Stadt Rige Vann Denn Ersamen Herenn Gerth hulscher Ertzenageth Kersthenn Ponninckhuzenn / Nicolaus boch kemerer Meyster Berndt branth Secretario Vth Hethe enes Ersamen Rades gemelt Stadith Rige Im Jar Veffteynhundertsouenn Myth vormogthe

Szo Hyr nauolgeth geregystrereth

A. Dat erstghe Register

In diesem ersten Register sind 52 Urkunden benannt und mit A i, A ii, A iii u. s. w. bezeichnet, nur schade, dass das Datum derselben nicht beygesetzt ist, welches oft Zweifel verursacht, was für ein Privilegium gemeint sey. Obiger Titel lautet hochdeutsch also: Das Register der Privilegien u. Gerechtigkeiten der Stadt Riga von den ehrsamen Herrn Gerhard Hulscher Erzvogt, Christian Pomminckhausen, Nikolaus Boch Kämmerer, Mag. Bernhard Branth Secretario auf Befehl eines Ehrsamen Raths gemeldter Stadt Riga im Jahr 1507 mit V wie hier nachfolget, registrirt

A. Das erste Register

Von den Urkunden dieses ersten Registers gebe ich hier eine Probe

Item Eyne Citatie Sprekende Vp ix hunderth Vndtze lxxv marcklodich Geleneth dem aller werdigesthenn Herenn Johann der Stadt Rige Ertzebysschopp — A iiij

Item Meyster Osthaues breff bevestigende de Olde marke Mutinensis Vnd de negenn Hakenn gesinde lyggende to syner taffelenn Frye Visscherye na de olde vn ander gude artikele der Frytheide etc. — A xix

Item Eyn breff sprekendt vp dat dorddendell des Honnyges vnnd wasses vallende twisschen der Runmelen vnd Rodenpoyse so vnne na der Stadt schedinghe — A xxi

Item Eyn Houetbreff myt ij Segelen Johans Ertzebysschoppe Sprekende vp de gifte des landes dar dat fleth naba fluth In der babet vpwerst der aa beth an dat dorp Puteleni — A xxxij

Item Eyn Nasck dar inne Siluestersbreff myt vj Segelenn Inholdende de Overgenge myth vrienn wyllen Dess Heren Siluesters Ertzebysschoppes vn gantse Capittels des landes titiger — A xl

Item Copien etliker bullenn sprekende vp dat lant Osell titiger vn Salunde vn etliker dorpe Ock eynn Bulle dat de Ersame radt musseun maeth latenn lesen vp eyne portatell — A xliij

d. i. Eine Citation sprechend auf 975 Mk. löthig geliehen dem allerwürdigsten Hr. Johann der Stadt Riga Erzbischoffe. — a 4.

Item Meister Osthofs Brief bekräftigend die alte Mark Mutinensis (Episcopi) u. die 9 Haken Gesind Ländereyen gehörend zu seiner Tafel. Freye Fischerey nach dem Alten, u. andre gute Artikel u. Freyheiten &c — a 19.

Item Ein Brief sprechend auf das dritte Theil des Honiges u. Wachses fallend zwischen dem Rummel und Rodenpoisischen der (Kegel) herum die Stadt Grenze nach — a 21.

It. Ein Hauptbrief mit 2 Siegeln Johanis Erzbisch. sprechend auf das Geschenk des Landes da das fliessen Naba fliesst in die Babat oberhalb der Aa bis an das Dorf Putelene — a 32

It. Eine Schachtel darinne Silvesters Brief mit 6 Siegeln in sich haltend die Uebergabe des Landes Titiger mit freyen Willen des Herrn Silvesters Erzbischoffs und ganzen Kapitels — a 40

It. Copien etlicher Bullen sprechend auf das Land Oesel, Titiger u. Salunde, u. etlicher Dörfer; auch eine Bulle daß der ehrsame Rath mag Messen lesen lassen auf einem altari portatili — a 43.

Schade daß auch die Zeitordnung in Registrirung dieser Urkunden vernachläßigt worden

1507 b

## B. Dat ander Registrum

Dieser 2te Theil enthält 39 Urkunden, die mit B j, B ij, B iij u. s. f. bezeichnet sind. Auch von diesen setze ich einige zur Probe her:

Item Eyn breff myth iij Segelen Inholdende Eyn Priuilegium Johannis archiepi Rigensis, Hermanni Episcopi Osilien Vnd Ernestes des Heren meysther Van der Fryheyth des Tollens des gantzen landes Vnd des schipbrakes Vnd ander gude puncte Vnd artikell Sprekende B j

Item Eyn schone breff Alberti Ertzebisschopp tho Rige Inholdende Eyn Priuilegium Sprekende ouer schipbrake Vnd In dem Suluen Priuilegium wert beramet de wyse wo me sick by den yenne holden schall de de geblenne guder edder to dem lande slan anstasten sunder orloff vnd vorstele etc. Vnd dat sulue Priuilegium schall me al iar fer mal vorkundigen laten B iij

Item Eyn Vordracht breff myth sess Segelen ouer de Herlicheyde Vnd rechticheyde der Stadth twysschen dem Heren Ertzebisschoppe Mysters des ordens Abb Dunemunde gantz Capittel to Rige Vnd der Stadt Rige Van dem legat Mutinen gegeuen B ix

Item twe breue Nicolai Ertzebisschoppe to Rige Inholdende – Dat nen borger noch Inwaner mach fryheyt hebben syne Erve Vnd syn eygene to settende In de Hende der geistliken by pene des bannes etc. B xiij

Item Eyn breff dom Frederici archiepi Rigensis Confirmerende alle Priuilegia Vnd dat de Borger mogen kesen eyne Ertzevaget vnd dat se des leyde vnd aller vnplicht scolen enthauen syn B xxxvij

d. i. Item Ein Brief mit 3 Siegeln in sich haltend ein Privilegium Johanis Archiepiscopi Rigensis, Hermani Episcopi Osiliensis und Ernesti des Herrn Meisters von der Zollfreyheit im ganzen Lande, u. der Schiffbruche u. andre gute Punkte u. Artikel, sprechend b 1

Item ein schöner Brief Alberti Erzbischoffs zu Riga in sich haltend ein Privilegium sprechend über Schiffbruch, u. in denselben Privilegio wird bestimmt die Weise wie man sich bey denjenigen verhalten soll, die gebliebene Güter od. die aus Land verschlagen, antasten ohne Erlaubniss u. Vorstellung* u. dieses Privilegium soll man alle Jahr 4mal öffentl. bekannt machen lassen. b. 3.

It. ein Vertragsbrief mit 6 Siegeln über die Herlichkeit u. Gerechtigkeit der Stadt zwischen dem Herrn Erzbischoff, Meister des Ordens, Abbas Dunamunde, dem ganzen Kapitel u. der Stadt Riga, von dem Legato Mutinensi gegeben b. 9.

It. zwey Briefe Nicolai Erzbisch. (aut potius Bischoffs) zu Riga in sich haltend – dass kein Bürger noch Einwoner mag Freyheit haben sein Erbe u. Eigenthum zu stellen in die Hände der Geistlichen bey Strafe des Banns. b. 13.

It. Ein Brief Domini Friderici Archiepiscopi Rigensis confirmirend alle Privilegia und dass die Bürger mögen wählen einen Erzvogt u. des Schadens u. aller Unpflicht sollen überhoben seyn b. 37.

## C. dat drudde Registrum

Dieser 3te Theil hat 25 Urkunden, die mit C j, C ij, C iij u. s. f. benannt sind. Ich führe hier einige derselben an:

Item Eyn bulle Sixti pape declarerende dat vornemeth der Ordens Herem tegen dat Stichte to Rige Ouer de Herlicheit der Stadt Rige Dar se Inne syn In dem ban gedan C j

Item Eyn breff myth vi Segelen den Rigesschen Vry leyde geuende twysschen Rige Vnd der Ungenoten todegedingende myt dem werdigen ordem C vij

Item

*nicht verstalen sinnl. nachsehen Brief

1507.

Item Eyn transumpt inholdende eyne breff dat de Stadt Rige vn Manschop der Kerken hebben angefallen de krone to Sweden hulpe to erlangende tegen dem orden  C. xv

Item transumpth inhaldende twe dudessche breue des ordens de Rigesschen vorclagede vor de wendesschen Stede  C. xix

d. i. Item eine Bulle Sixti Papae, declarirend das Verfahren der Ordensherren gegen das Stift Riga über die Herr Lustreit der Stadt Riga, darinn sie in den Bann gethan sind.  c. 1

It. ein Brief mit 6 Siegeln den Rigischen frey Geleit gebend, zwischen Riga u. Rauer müssen um Unterhandlung zu pflegen mit dem würdigen Orden  c. 7

It. ein Transumt in sich haltend einen Brief, daß die Stadt Riga u. die Mannschaft der Kirche (Stiftvasallen) die Kron Schweden angerufen, um Hülfe wider den Orden zu erlangen  c. 15

It. Transumt, das in sich hält 2 teutsche Briefe des Ordens, die die Rigischen verklagte von den Wendischen Städten  c. 19

# Dat verde Registrum

In diesem sind zwanzig Urkunden angegeben, die mit D i, D ij, D iij u. s. f. bezeichnet sind, meist ausländischer Fürsten Handlungs Privilegien. Ich führe nur an:

Item ij breue der Stadt Rige des Capittels gegeuen an den Radt van Rostock dar se sick inne beklage er noth se geleden hebben van dem Her. Meyster do tor tid synde So de breffe medebrengt vn ok an andere Heren  D xvj

Item j breff der Stadt inholdende eyne klacht eres wemodes se getoget hebben dem Capittel vn anderen gestliken Prelaten  D xvij

d. i. Item 2 Briefe der Stadt Riga (und) des Kapitels gegeben an den Rath zu Rostock, darinn sie ihre Noth klagen, die sie erlitten haben von dem zu der Zeit gewesenen Herr Meister, wie der Brief mitbringt (weiter anzeiget) u. auch an ander Herrn  d. 16

Item ein Brief der Stadt in sich haltend eine Klage ihres Jammers (den) sie angezeigt haben dem Kapitel u. andern geistlichen Prälaten  d. 17

Aus dem Inventario und Rechnungbuch der Schwarz. Häupter № 5.

Item int jar xv^c und vj ghe kost xxij fadem holtes quyt vn fryg in de stede vor xij mr xv ß

Item v lispunt talges dat lispunt vor xxvj ß    iij stoppe rumeyge —— j mr

Item xxvj marck vlasses dat punt stuk viij ß is vj mr x ß

— Gelde mer vth ghe geuen den vp ghe borth lv mr me j ferd hyr kumpt my to betale vde den gylde stauen broders to erem parte xxvij mr me x ß

— mer vp ghe bort den vth ghe gen dat den swarten howeden allene to kumpt iiij mr me vj ß

d. i. Item im Jahr 1506 gekauft 22 Faden Holz frey zu liefern auf den Holzplatz für 12 Mk 15 Sch.
It. 5 LB Talch, das LB für 26 Sch: drey Stof Rumenie (eine Art spanischer Wein) ½ Mk
It. 26 Mk Flachs, das LB stand 8 Schill. Ist 5 ½ Mk 10 Schill.
— habe mehr ausgegeben, als eingenommen 55 mk weniger 1 Ferd. davon kommt den Gildstuben brüdern zu bezahlen auf ihren Theil 27 ½ mk weniger 4 ½ Sch.
— mehr eingenommen, als ausgegeben, das den Schwarzen Häuptern allein zukommt 4 M min: 6 Sch.

Vertrag über das Leibgedinge der Wittwe Gertrud v. Adelessen  Pergam.

Ick Ghrederuth Göge salyghen werners van adelessen nagelaten wedewe bekene vn betughe ym dussem opene b vorsegellden breue dat yck ouer eyn gekomen byn mit rade, wyllen vnd vulbort myner vrunde myth name ghestreghen vn vasten her andreas patkull rydder myne leue bolen van weghe synes salyghen broders bartholmei vn syner kynder myner vrouwelyke rechticheit halue yn dusser nageschreuene wyse.

d. i. Ich Gertrud Göge seligen Werners v. Adellessen nachgelassene Wittwe bekenne u. bezeuge

in diesem offenen u. versiegelten briefe, dass ich übereingekommen bin mit Rath, Willen und Bestimmung meiner freunde mit dem gestrengen u. gestren herrn Andreas Patkul Ritter meinem lieben Buhlen von wegen seines selig. bruders Bartholomei u. seiner Kinder meiner Gerechtigkeit halber als frau (Wittwen Gerechtigkeit) in dieser nachbeschriebenen Weise. N. Es gab nemlich Andr. Patkul der Wittwe den halben Hof tor Pale zeitlebens als Leibgeding (Lyfftucht) frey von Schulden geistlichen u. weltlichen, u. eben so frey soll er nach ihrem Tode (vorstervinghe) an ihre Erben fallen. Auch soll Andr. ihr aus den Gütern der Erben 1000 Mr. Rig. auszahlen, welche ihr sein sel. bruder Bartholom: vermacht hatte (yn syne testamente mede begyfftiget heuet) zugleich quittirt sie über ihr Gnadenjahr, fahrende habe, hausrath, geschmeide, hausrath (nagart varende have huszeraath / smyde ingheduemet) ferner über 3 Last Korns, nemlich Roggen, Malz, Habe jedes 1 Last. Untersiegelt haben Kersten Patkul u. ihr bruder Johan Vöge. der brief ist gegeben u. dem hofe to Kegell des vrydages vor nastlaureatis yn deme dusendesten viij v: vij vij Jar

Eine Quittung auf Pappier mit dem Petschafte ... ... J. 1503 das erste ist.

Ick paulus Kerdes Bekenn vundt betuge apenbar mit dysser myner eygener hantschrifft dat ick van dem Erssamen vundt vorsichtigen Mannen Burgermeistern vundt Ratmannen der stath Rige ingifft dysser czedulen vifvnnddertich mark Rigisch to vullernoge enpfangen hebbe des achter stedigen gelder saligen Lorder Stoltinges halwen Geven to Wenden am midwecken vor lucie Im Ar Anno vij

d. i. Ich Paul Gerdes bekenne u. bezeuge offenbar mit dieser meiner eigenen handschrift, dass ich von den ehrsamen u. vorsichtigen Männern Bürgermeistern u. Rathmännern der Stadt Riga in Dato (inschrift) dieses Zettels 35 mark Rig. zu voller Genüge empfangen habe von dem rückständigen Gelde wegen Lord Stolting. Gegeben zu Wenden Mittwochs vor Lucie im &c Anno 7.

Aus einem briefe des Meisters an den Rigischen Magistrat auf Pappier

— Jurer Ersamheit schriffte — des Dammes halwen tusschen der Nyggen Moelenn: vnnd bruggenn na Riga — hebbenn wy — to gunder mate vermerckt — Als men dat oick leider woil vp mer enden befyndet: dar afgedreuenn vnnd versmachte perde vnnd gewerk fune besterken blivet Auer wo sollecks nu in dyssem yegenwordigen vnweder vnnd tyt vam Jaer — mogelick sye tobetterenn kan Juwe Ert. sulffs woil vermetteun —

d. i — Eure Ehrsamheit Schrift — des Damms halben zwischen der Neuenmühle u. brücke nach Riga — haben wir — zu guter Genüge vermerkt — als man das auch leider wohl an mehr Orten befindet, darin abgetriebene u. verschmachtete Pferde u. Vieh stecken bleiben: aber wie solches nun in diesem jetzigen Unwetter u. Jahrszeit — mögl. sey zu bessern, kann Eure Ehrsamheit wohl ermessen —

Der Meister verspricht indess, dass der Cumpan in Riga durch die Bauern den Damm so viel mögl. bessern solle, u. bittet die Stadt möchte auch Leute dazu schicken, ehe dass er es für eine Gerechtigkeit halten wolle. Das Datum ist Freitags am Dage Simonis et Judae Apostolorum anno vij mo

Aus der Rechnung des Rig. Schlosses von xvc vij auf Pappier

Die ganze Ausgabe dieses Jahres war xiij c xviij & xiij ß oder 1318 & 13 ßl. Es wurde nur in Sommer 23 Woche gearbeitet.

1508

Aus einer Vollmacht auf Pappier

Ick paüls Blanckdom Etwan doemhere — Tho Rige Dütschs Ordens Bekene — for jull ersame vnd wyss hern Borgmeystern vnde Radtmanne der Stadt Rige dat ik gesettz vnde gemakz hebbe — vrban Bewernyck — for myne vngetwyvelde fulmechtygh to entphangende — veffich — rynsche gulden myne jaerlike pünsion de ik van jull — vp — paschen borf vnd vpheuen sall — Datt Am frygdage na letare Anno Dni xv^c Octavo

Paulus
Blanckdum

d. i. Ich Paulus Blanckdom etwan Domherr — zu Riga teutsches Ordens bekenne — vor Euch ehrsamen und weisen Herrn Bürgermeistern u. Rathmannen der Stadt Riga, dass ich gesetzt u. gemacht habe — Urban Bewernick — zu meinem unbezweifelten bevollmächtigten zu empfangen — 50 — Rheinische Gulden meiner jährliche Provision die ich von Euch — auf — Ostern einnehmen u. heben soll — Datum am Freytage nach Laetare Anno Domini &c 8.

Paulus Blanckdum

NB seit 1507 erhielt derselbe auf Zeit Lebens jährl. 50 Rh. fl. von der Stadt.

Aus dem Inventario d. Rechnungsbuch der Schw. Häupter № 5 vid ao 1441

help Jhs marya

It int jart xv^c vn vij — xx vadem holtes dat stünt bet jn de holtstede suma — xiij mark

It — vor vj lyspunt vn iij mark punt talges — x mark vn iiij ß iij lyspunt lychte iij mark

It int jart viij des mandages na sünte andreues do ded ick rekenschop dem kemerer van den grote gyldestauen dat ick em gaff to eren parte suma — xxxj½ mark

It xij mark punt reynes wasses dat punt vort viij ß

Hilf Jesus Maria

Item im Jahr 1500 und 7 — 20 Faden Holz das kostete bis auf den Holzhof Suma — 13 Mk.

It — für 6 LK und 2½ Mk Talch 4½ mk u. 4 Sch: 3 LK Lichte 3 Mk.

Item im Jahr 8 des Montags nach S. Andreas da legte ich dem Kämmerer von der grossen Gildstube Rechnung ab, dass ich ihm gab auf ihren Theil Summa ist 31½ Mk.

It. 12 Mk reines Wachs das Pfd für 8 Schill.

Aus der Kämmereyrechnung der Stadt von 1507 bis 1508 einige Stellen

Heren Carsten Pinnincshusen
Merte Leperinck Kemerers

Herr Christian Pünninghausen
Marten Leperinck Kämmerer.

In dieser Ausgaberechnung kommen folgende Rubriquen vor. To dess slates bhuwete To dem teyghelhuse, Radesbesendinge, Hern Besendinge, Dachvarth, Marstall, Smedewarck, Huss Betheringe, Bolwerck, Kalck Sten, Kalck Auen, Strussi Dreck, To der nyge windemolen god geue myt ere, Stadt Mure, Balken, Vigilie vnde Selmisse, Der Denere er lon, Dener Brayenbrade Vp martini d. i. Zu des Schloßes bau, zu dem Ziegelhause, Rathsbesendung als die Rathsherren bekamen Geschenk an Wein, dieses Jahr betrug es 41½ Mk 6 Schill (xlj mark vj ß) Herrnbesendung es würde vermuthl. vornehmen Fremden Wein, Haber u. geschickt. Tagfahrten vermuthl. Versendungen der Stadts Deputirten auf Landtage. Marstall Schmiedewerk, Hausbesserung, Bollwerk, Kalksteine, Kalkofen, Grums dreck vermuthl. Ausführen des Schuttes u. Mistes. Zu der neuen Windmühle Gott gebe mit Ehren. Es mussten also wohl die Kämmerer nicht damit zufrieden seyn. Stadtmauer Balken, Vigilie und Seelmessen nach Aller Heiligen, auf Ostern u. Johanis wurden Vigilien u. Seelmessen gehalten. Der Diener Lohn jeder bekam 25 Mk. Der Diener Grayenbraten die Stadtdiener wurden an hohen Festen tractirt Auf Martini da wurden die Diener, Steinbrücker, Bierträger, Zimmerleute p mit Bier tractirt.

Nun, schreibe ich noch einige einzele Angaben ab.

vor j last beers gegeuen xv mark, Item Heren Euert Stern do he Pagast helt gesant xij stope Wyns is ij mark

Für 1 Last Bier gegeben 15 Mark. Item Herrn Everhard Stern, da er Paggast hielt (vermuthl. war er Landvogt u. besucht die Paggaste) gesandt 12 Stof Weins ist 2 Mark.

Item Dem Abolbesken bad gesant — viij stope wyns
Den Stoff vj ß is — j mar xij ß
Des koninges bad — iiij stope
Item hern Marten Brekervelt gedaen do de Ersame Radt bedaget wass to Treyden vnd na bleff So dat de Reysse nicht vullentagh warth — xxxviij mar xvj ß
Item vorteret ter Dachvarth to Wolmer — j c l mar xj ß 1 f

Item vor eyne koye howess — vj mar
Item vor eyne last haveren gegeven — xij mar
Item Den grawen vnde swarten broderen gegeven ij t lassess is in ghelde — xvij mar
Item gegeven vor ij vadem holtess de vadem xxx ß is — vj fferd vj ß

Dem Abolschen Boten (Abgeordneten) gesandt 8 Stof Wein, den Stof 6 Sch. ist — 1 Mk. 12 Sch.
Des Königs Boten — 4 Stof
Item Herrn Martin Brekerfeld gegeben, da der ehrsame Rath zur Tagfahrt aufgefodert war nach Treyden u. nachblieb, so daß die Reise nicht vollzogen wurde 38 ℛ 16 Sch.
It. Verzehrt zur Tagfahrt zu Wolmer 150½ ℛ 11 Sch 1 Ferdig. Auf dieser waren Hr. Gerd Hülscher, Merten Brekerfeld, Jürgen König u. der Stadtschreiber M. Bernt.
Für einen Kuje Heu — 5½ ℛ
It. für eine Last Haber gegeben — 12 ℛ
It. den schwarzen u. grauen Brüder (Mönche) gegeben 2 Tonnen Lachs ist an Gelde 17 mk.
It. Gegeben für 2 Faden Holz, der Faden 30 Schill ist — 6 Ferding 6 Sch.

Aus einem Briefe des Erzb. Michael an den Rig. Magistrat aus Fellin

—— Begeren ernstes vlytes, Gy vp den Avent Valentini negestkamende Juwe vulmechtigen — By vns vp Treyden erschynen latenn, vnd der Zake tuschen Juw vnnd dem hilligen geyste dar sulvest tho Rige gewant — Wente wy lenger nicht lenger Im rechte hangen hebben —
d.i. Wir begehren ernsten Fleisses, daß ihr auf den Abend Valentini nächstkommend eure Bevollmächtigten bey uns auf Treyden erscheinen lasset, um die Sache zwischen euch und dem heil. Geist daselbst in Riga betreffend — denn wir wollen (sie) nicht länger im Rechte hangen haben (unentschieden haben). Dieses Briefes Datum ist.
Gegeven vp Vnsem Have thor Salze. Donnerdages na Conversionis Pauli Anno xv vnnd Acht

1509

Auß des Herrn Jürgen Königs Rechnung über den Schloßbau auf Pappier. Der Titel desselben ist:

Jhs

Jtem anno xv c ix in der vasten begint dat register van hir in gescr. de utgevinge vnd entfangynge des stales so my van den Ersamen rade is upgelecht

Jesus.

Item anno 1500 & 9 in der vasten begint dit Register und (ist) hir in geschreben de ütgevinge (Außgabe) und entfanginge (Einnahme) des Stales, so mi van dem Ersamen Rade iß upgelecht (aufgetragen)

Papierzeichen

Einige Bemerkungen aus dieser Rechnung.

| | |
|---|---|
| Jt xxx kalkmolden stan — xv ß | Item 30 Kalkmolden stan (kosten) — 15 Schill |
| Jt gekofft ij t. beers tos stales behoff stad vi fert. i ß | It. gekofft 2 Ton. Beers (Bier) toss (zu des) Stales behoff (Behuf) stan — 6 ferd. 1 ß. |
| Jt in der ersten weken na paschen gekofft iij m schuttelen de loddigen to lappen stad — x½ mk | Item in der ersten Weken (Woche) na Paschen (Ostern) gekofft 3000 Schutellen ( ) de Loddigen (große böte) to lappen (flicken) stan — 10½ mk |
| Jt ½ last haueren — xi mk | It. ½ Last Hauerren (Haber) — 11 mk |
| Jt noch ij p. vorwagen rade stad — i mk | It. noch 2 Paar Vorwagen Rade stan — 1 mk |
| Jt noch geuen vor iij loddigen steine vi mk myn vi ß | It noch geven vor 3 Loddigen Steine (Steine) 6 mk myn 6 ß. (weniger 6 Schill.) |
| Jt vor ij loddigen sand — i mk | It. vor 2 Loddigen Sand — 1 mk |
| Jt noch viij sagebalken hebben lxxvij snede noch iiij balken hebben xliij snede elke snede iiij½ ß is — xv mk | It. noch 8 Sagebalken hebben 77 Snede (Schnitt) noch 4 balken hebben 43 Snede, elken Snede (jeden Schnitt) 4½ Sch. is — 15 mk |
| Jt mester merten geuen vor ij tymmer lude to helen de sick up des stales arbeid in de bene gehowen hedden — iij½ mk | It. Mester Merten (einer barbier) geven vor 2 Timmerlüde (to heleu) de sick up des Stales arbeid in de bene Gehowet (in die beine gehauen) hedden — 3½ mk |
| Jt so hebbe ik dessen somer entfangen vp to stal gekamen is xx m dakstein vnd l m v c tegel is tosamen — lxx m v c | It. so hebbe ik dessen Somer (Somer) entfangen und to Stale gekamen iß (beträgt) 20000 Dakstene et 50500 Tegel (Ziegel) iß tosamen — 70500. |

Die Außgabe des Sommers bis S. Barbarae Abend beträgt 2021½ mk

der Kämmerer Hr. Kersten Konnynghausen hat gegeben

ij m vij c ij xxv mk d. i. — 1725 mk

so reste d. i. so bleibt Rest ij c xcvj mk — 296½ mk

1509.

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuch der Schwarz. Häupter No. 5.

Ihs marya

It int jr dussent vyff c vnd viij jr — do brocht my tho rekenschopp bernt fernede dat he tho achter was lxx mr my xiiij ß de yck eme do wedder gaff

It gekoft xvij faden holtes hyr vor gaf yck viii mr my iij ß noch vtgegeven x ß vor de soden tho forede vp de grasbenck dar me vp sittet —

vor j balken by der bosselbane — vor iiij mr iiij ß thalch — xij merpunt wasses it merpunt viij ß ys iij mr vj ß — It so hebbe yck vp geborth vor vij dodenn dey got gnade vor de bome vj ß ij ß

It int jr xv c ix — mer vt gelechenn vp geborth xxiiij mr xi ß j d de my do hans peusyn wedder gaff

It so hebbe yck ouer antwert hans peusyn der swartenhouede sulver smyde als ij grote becker iiij klene becker lxxxiiij grote glese xiiij klene glese ij grote kanne ij kettel iij berhanken ij luchter vnd dat beneyde thaffelaken vnd de slotel de tho dem huse horen

Jesus Maria

Item im Jahr 1508 — da brachte mir Bernhard Fernede das in Rechnung, was er zu kurz gekommen war (nemlich in der vorigen Rechnung) 70 Mark weniger 14 Schill. die ich (neml. der damalige Aelteste Kämmerer Hein. Grabdick) ihm damals wieder gab.

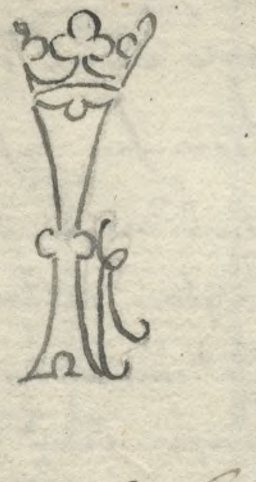
Item gekauft 16½ Faden Holz, dafür gab ich 8 Mk, weniger 3 Sch. Noch ausgegeben 10 Schill. für die Soden (Rasen) zu führen auf die Grasbänke, darauf man sitzet — für 1 Balken bey der Bossel-bahn (Kegelbahn) — für 3½ M 4 Sch. Talch — 12 Mk Wachs, das Mk 8 Sch. ist 2½ Mk 6 Sch. —

It. so habe ich eingenommen für 7 Todte, denen Gott genade, für die Bäume 6 Sch 2 Sch.

It. Im Jahr 1509 — mehr ausgelegt als eingenommen 23½ M 11 Sch. 1 d die mir damals Hans Peusyn wieder gab

Item, so habe ich überantwortet Hans Peusyn (dieser war sein Nachfolger im Amt) der Schwarzen Häupter Silbergeschmide, als 2 grosse Becher, 4 kleine Becher, 85 grosse Gläser 14 kleine Gläser, 2 grosse Kannen, 2 Kessel, 3 Bierhumpen, 2 Leuchter, u. das bemahlte Tafellaken, u. die Schlüssel, die zu dem Hause gehören.

Unser Zeichen



Aus dem Raths Protocoll von vefftenhundertneghen auf Pappier

Aus diesem 16 bogen grossen Mscpt kann ich nur einiges hier ausführen:

Im jar ex hunderth negen Am Mandag na Invocavit vor dem Ersamen rad In jegenwerdicht des wer^n hern huskumptur vp dem Radthuse synn erschenen — Hans Hermens vnd twe Russchen bynamen Kusma Zynuska vnd andres smolensker borger to wytebeske verer schippunt wasses halue smalensker wicht / Dar de ba-nempt^n Russchen vor geburgt vnd gelaueth hebbenn Dar hans hermens solde lxxxiiij schippunt solt vorgeleuerdt hebbenn to Smolensko dat he nicht gedan hefft —

Ordell

Na deme denne dat de Russchen ere wasse geuolget synt vnd er was vnuerandert by Otte kosten vnder ere marcke beslagen hebbenn Erkenth en ein Er^me radt dat dat was den Russen tostande ist vnd bahorende vnd nicht Hans hermens

d. i. Im Jahr 1509 am Montage nach Invocavit vor dem ehrsamen Rathe in Gegenwart des würdigen Herrn Hauscomthurs auf dem Rathhause sind erschienen — Hans Hermens und zwey Russen Namens Kusma Zynuska und Andres Smolensker Bürger zu Witebsk wegen 4 Sch. Wachs Smolensker Gewicht, da für die obbeschriebenen Russen Bürge worden u. gut gesagt haben, dafür Hans Hermens sollte 84 Sch. Salz geliefert haben zu Smolensko, was er nicht gethan hat.

Urtheil. Nachdem die Russen ihrem Wachs gefolget sind, und ihr Wachs unverändert bey Otto Kasten unter ihrer Marke beschlagen haben; so erkennet E. Ehrsamer Rath, dass das Wachs den Russen zukomme und zugehöre und nicht Hans Hermens.

In diesem Protocoll kommen mehrere Tage vor an denen Openbarrecht gehalden offenbar Recht gehalten worden od. sogenannte offenbare Rechtstage. z. B. Donnerstags nach Invocavit, Reminiscere, Oculi, Freytag vor Aegidii, am Abend Nativitatis Mariae, Sonnabends nach Exaltatio Ste Crucis od. Kreutz Erhöhung. Hier ein Paar Beyspiele der an offenbaren Rechtstagen gethanen Aussprüche.

Hermen Sleper sprack an Albrecht milden van weghen der lousschen nagelaten ghuderen &c.
Wart em geantwordt van einem Ersamen rade Na deme de rechte erffname Alze engelbrecht van Louen de de guder noch thon parte in were hefft nicht tor stede were Schall sick Hermen Sleper entholden bet to siner thokumpst &c.

Hans Kerstens vor dem Erszamen sittenden Rade sprack ann Hans bisschop vmme etlick flas &c. Erkande ein Ersam radt vor idt beste sick thovorlikende

Hertwich Humpel beklagede sick dath he In einem rume by Herman welss einen belegen van densulvigen Hermen vorkortet wurde begherde ein wandelinge toschende. Ein Ersam Radt beuol den kemerers dath rum tho beschende vnnd se dar auer to scheidende

d. i. Hermann Sleper machte Anspruch an Albrecht Milden von wegen der nachgelassenen Güter der Louschen (ein Eigenname). Darauf wurde geantwortet von einem ehrsamen Rathe: Nachdem der rechte Erbnehmer als Engelbrecht van Louen, der die Güter noch zum Theil in Besitz hat, nicht zur Stelle wäre; so soll sich Hermann Sleper enthalten bis zu seiner Ankunft &c.

Hans Kerstens machte vor dem ehrsamen sitzenden Rathe Anspruch an Hans Bischoff um eine gewisse Menge Flachs &c. Ein ehrsamer Rath erkannte für das Beste, sich zu vergleichen.

Hartwich Humpel beklagte sich, daß er in einem Raume bey Hermann Wels seinen Raum belegen, von demselben Hermann eingeschränkt würde, begehrte deswegen, daß Abänderung geschehen möchte. Ein ehrsamer Rath befahl den Kämmerern, den Raum (Platz) zu besehen, und sie darüber zu scheiden (aus einander zu setzen).

Noch setze ich eine Probe von einem Zeugniße her.

Tuchnisse

Item Im Jar — Vor dem Ers. her Gerth hulscher ertzenagt Diderick moller vnd albrecht smyt hebbend apenbar togestand vnd bekant Dat Peter Kystemaker kranck in dem liggende Jedoch vngeschwacht syner synne vnd der vornufft hefft vor syn lateste wyllen gesettet — dat syn frouwe — So he — storue Schall hebbend vnd beholdend alle syne nagelatend gudere beweglick vnd vnbeweglick — By alsodane bescheide dat de schuld scholend van den redesten gudere betalet werdend Beschend In jar vnd dagh wo bauene &c.

Item Im Jahr 1509 — vor dem ersamen Hr. Gerth Hülscher Erzvogt Dietrich Moller u. Albrecht Schmidt haben offenbar zugestanden u. bekannt, daß Peter Kistemacher krank am Leibe doch mächtig seiner Sinne u. der Vernunft hat als seinen letzten Willen festgesetzt — daß seine Frau — wenn er — stürbe, soll haben u. behalten alle seine nachgelassene Güter beweglich und unbeweglich — Mit der Bedingung, daß die Schulden sollen von den sichersten Gütern bezahlet werden. Geschehen im Jahr und Tage wie oben &c.

Hier folgt ein Beyspiel wie Beschlag auf eine Person gelegt wurde

Besathe

Vth vorhete des Erszamen Hern Gherdt hulsschers ertzenagt Kent Horensse Stadt dener van wegen Wolosf arends hefft besatet Hennekyn Wepper, by pena vefftich mark nicht van Rige tho reisend Idt sy denne he in frundtschop efte mith rechte vam arends geschedenn —

d. i. Auf Befehl des ehrsamen Hrn Gerth Hülschers Erzvogts hat Kent Horensse Stadtdiener von wegen Wolosf Arends einen Beschlag gelegt auf Hennekin Wepper, bey Strafe von 50 mk nicht von Riga zu reisen, es sey denn daß er in Freundschaft oder nach den Rechten von Arends geschieden sey.

Auch findet man in gegenwärtigem Protocolle Orueyden Urfehden welche solche, die der Gefängniß entlassen wurden, vor dem ganzen Rathe thun, u. bekennen mußten, daß sie mit Recht eingesetzt worden, u. eidl. versprechen, solch Gefängniß nicht zu haken (rächen) od. haeken zu lassen durch Freunde od. Feinde, geistl. od. weltl. geboren oder ungeboren.

Ferner findet man hier Inventarien bey Erbtheilungen, Aufschreibungen u. Abschreibungen der Capitalien
Noch setze ich einige Ausdrücke her

amme vat vnnd schottelen clare gudt Ier ptk dat punt to x ß gewerdert — Mangk gudt dat punt vyff ß (auch 4 sch)

d. i. An Gefäßen u. Schüsseln klar Gut 65 ℔ das ℔ 10 Schill. wardirret — Mankgut das ℔ 6½ Sch. nemlich Gefäße, Schüsseln und Teller (tollere) aber an Kannen nur 4 Sch. Man sieht, daß von Zinn die Rede ist. klar Gut ist rein Zinn Mankgut mit Bley vermischtes Zinn.

1510

Aus dem Inventario und Rechnungsbuch der Schw. Häupter N: 5

Itm let yck den ane van nyghe up muren 74 vor eine struse lemes xvj ß Itm vor eine struse feltstene v ß — it: murstein ij mk Itm den murmester de den auen murde ij mk noch den twen mans de dar tho hulpen xvj ß — vor eine smyde de den murstein halde tho den auen iij ß vnd den mans de hulpe ij ß

Itm vor j lyspt lychte j mk — j schyppt wass ij mk ytm tallych dat schyppt xiiij mk

Itm noch tho den tortysen ij mk vnd was als me sancte marttens leff synget

Itm noch kofft ij klotte dar me mede dor den bage spelt — ytm ij mk vor meynster selschop tho spelen

Itm int jar xv c x — rekende yck myt — des gyldestauens kemmerern — so dat en tho eren partte tho quam — iij mk myn j ß

Itm tho den bome xij mk ℔ was yt mk ℔ vnd ß ytem mk viij ß

Itm up bort van der swartten houede bome vor se doden den got gnedych vnd barmhartych vnd vns weynn na scholen — ij mk Itm vor xxx glese tho — j mk

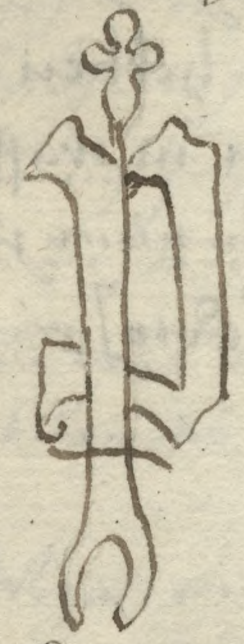
d: i Item, ließ ich den Ofen von neuem aufmauern It. für eine Struse Lehm 16 Sch. Item für eine Struse Feldsteine 5 Sch. — 300 Mauerziegel 1½ Mk. It. dem Mauermeister, der den Ofen mauerte 2 ₰, noch 2 Mäurern die dabei halfen 16 Sch. — für eine Schmiede welche die Mauerziegel holte zu dem Ofen 3 Sch. und den Mäurern die da halfen 2 Sch.

It. für 1 ℔ Licht 1 ₰ — 1 ℔ 14½ Mk Talch, das ℔ 14½ Mk. It. noch zu den Fackeln, 1½ Mk Wachs, als man S. Martini Lob singet. It. noch kaufte ich 2 Kugeln, damit man durch den Bogen spielt It. 2 Mk für Meygrafengesellschaft (beym Meygrafentrunk) zu spielen

It. im Jahr 1500 u. 10 rechnete ich mit dem Kämmerer der Gildstube ab, so daß ihnen (nemlich den Großgildischen) zukam 3 ₰ weniger 1 Sch. It. zu den Leuchterbäumen 12 Mk Wachs, da 6 Mk 8 Schill. ist 2½ Mk 6 Sch. Item eingenommen für die Bäume der schwarzen Häupter für ihre Todte, denen Gott gnädig u. barmherzig sey, und uns wenn wir nach sollen 2 ₰

It. noch Heuer für 30 Gläser 1 ₰ (die Gesellschaft lieh ihre Gläser für Geld aus)

Aus einem briefe des Revalschen Magistrats an den Rigischen auf Pappier mit diesem Wasserzeichen



— Wy werden — bericht, wo de Ersame Juwes Radesgenote, Her Gobell van Dale ener borgetucht halven, vor eren Everd Heßelß vnde Hans Sehere in saken sumiger Lakene gedann, scholle van Mathias Symerman angelanget vnde bemoyet werden, we wol de sake myt vns tor sted gewant vnde aldar vordragen ys — Doch heft de sulunge Mathias de tuge — grofflikenn betastet vnde geschulden, seggende, Dat se wedder der warheit hebben getuget, — Des he vp forderinge der tuge, hebbe moten, vnßes Rades borgemester, heren Marquardt Bretholt de hant strekken, vnde Lauen, Dat he sodaner tosprake, vnde beschuldinge der tuge, vor vns na Lubeschem rechte Dat to erkennede, wolde gentzlick vorbliuen vnde bystdregen, vnd dat furder nergen wor anders to sokende, Dar Inne Mathias doch de contrarie befunden wert —

d: — Wir werden — berichtet, daß der ehrsame Eures Raths Genosse Herr Gobel von Dale einer Borgtucht (Zeugnisses der Bürgen od. Zeugenverhör) halben vor Herrn Eberhard Hessels u. Hans Sehere in Sachen einiger Laken abgelegt, soll von Matthias Zimmermann angefochten u. beschwert werden, wiewol die Sache bey uns hier beygelegt u. da vertragen ist — Doch hat derselbe Matthias die Zeugen — gröblich angetastet und beschuldigt, sagend, daß sie wider die Wahrheit gezeugt haben — Deswegen er auf Erforderung der Zeugen hat müssen unsers Raths Bürgermeister Hr. Marquart Bretholt die Hand reichen, u. versprechen, daß er diese Ansprache u. Beschuldigung der Zeugen, für uns nach lübischem Recht es zu erkennen, wollte gänzlich ruhen lassen und beylegen, auch solches ferner nirgend anderswo zu suchen, darinn Matthias doch das Gegentheil (gethan zu haben) befunden wird. —

Das Datum ist: am Avende des grotwerdigen Pinxtefestes Anno XV c.

Noch setze ich einige besondere Wörter daraus her:

Jwe Ersamheit gelimpe Glimpf, Losste Gelübde, Versprechen. Erfheder Herrn Schiedsrichter.

Borgetucht gedan Bürgschaft geleistet vid Not. in fine

Borgermeisterd vnde Ratmanne
Der Stadt Reuall

1510 6/

Ein Herr v. der Heyde liess im J. 1510 fenl. folgenden Brief in das Zunftbuch (Arreib-buch) eintragen:

Ersame Hern von Ryga Jr solt wetten dass ich proces folgt hab In dem radt von Hollandt von Jar xcvij bit in Jar xv^c vnnd ix vnnd hab Sententia gewunne by radt von Hollandt vnnd by dem Hochen rott von Burgundyen Suma von ij^m v^c golden g. So dy sententia niht bringt vnnd hab Vfolgt up dy execucia an die wol vj Jar So dat dy Hoche rott von Burgundyen in affsprech gedon hebet dat myn Bruder Jorg von der Heyde solde zu hoffe kumen in den zu sochen wes he in dem proces folgt hebt vnnd empfangen hette dar he dan sekune zyt zu gehadt hot —

d. i. Ehrsamen Herrn von Riga Ihr sollt wissen dass ich den Procesz verfolgt habe in dem Rathe von Holland vom J. 97 bis ins J. 1509 u. habe Sententien gewonnen beim Rath von Holland, und bey dem hohen Rath von Burgund Summa von 2500 Goldgülden so die Sentenzen mit bringen und habe gedrungen auf die Execution nun wohl 6 Jahr, so dass der hohe Rath v. Burgund einen Ausspruch gethan hat, dass mein Bruder Georg von der Heyde sollte was er in dem Procesz sollte haben u. empfangen hätte, da er den gehabt hat.) Das übrige setze ich hier noch bey:

„vnnd myn gnedige Her de meyster von Lyfflandt mynen bruder Jorgen forder breyff gegeben hefft an allen furysten amptluden vnnd Steden de Jm furderlic zu den dass he dan mit gewissen moyt in Juger stadt ryga, vnnd gy myt gewoldicher handt vnnd eygener gewalt mynn bruder Jorgen In Juger stat thoren (euren Stadtthüren) gesetzt heben vnnd hy keyne berge gewynnen mocht dat in rechtu zu gelatten wordt dar durch ich ober dre v dusent golt gl schaden geleden habt vnnd noch alle dage lyden muss durch urlichen gewalt vnnd schaden so Juger stad ryga wedder sag vnnd entsche (die Fehde ankündige) zu watter vnnd zu land durch Zyt und wil ge woeckenig Heren vnnd fursten ret vnnd Stet den recht lyfft ist vnnd Vnrecht leyt Ist he kreme sollen dy grothe gewalt vnnd schaden ic vnnd myn bruder darby geleyden heben dat kundt got ~~geschr~~ geschriben In den Walde Also bald In Jar xv^c vnd x

In dorso dieses Briefes hatte der Archivar diese Bemerkung gemacht:

Anno xv^c vnd x des vrigdages na sunte Casimirus dage wart desse breff gefunden in der Kysten (Cysten)

Aus Plettenbergs Confirmation der sämmtlichen Privilegien d. d. Wolmar 1510 am Dinstage nach Matthei Evangel.

— — hebben — ere privilegia vnd bursprake bestediget, vnde bestedigen de, hyr mit Jegenwordigen in crafft vnd macht desses breves — — — am dinxtage na Mathei apostoli.

In einer zu Pilten hoc an. gegebenen Urkunde aus Fregam. verlehnt der Bischof in Kurland Hinricus Basedow [baszedow] ein Stück Land zu Erwalen an Claus Koggewen, dafür selber Aufsicht aufs Schloss haben soll

1510.

Ein Brief des Meisters Wolter v. Plettenberg an den Rig. Magistrat auf Pappier, darinn er einige Goldmünzen auf geringern Gehalt setzt, hat folgendes Datum. Dat(um) Ryghen vnder vnsem Secret am Sondage Cantate Anno dc. XV^c vnd teyn

Die gemeinschaftl. dieß Jahr geschlagene Ferdinge haben die Inschrift:

Av. IASPER·ARCHI·EPS·ET·MGR·LI 1510 d.i: Jasper Archiepiscopus et Magister Livoniæ

Rev. DOMINA·SALVA·NOS. Domina salva nos.

Aus einem Grenzbrief zwischen Hunnerden und Pebalg vom Erzbisch. Linde — Pergam.

Wie Jasperus vann gades vnnd des Romisschenn Stoels gnadenn —
Bekennen vnnd betugen — Dat vns — vann vnnsernn leuen vnnd getrewenn, Reynolt vann Tisenhusenn, anders genant vann Hunerden, eners vnnd vnsern amptmanne, offte Lanthknechte, tor Pebalge, anders deels, thoerkennen gegeuen is, Wo dar gebreck, vnnd schelinge were etzwelker Lander — dunkeler schedunge haluen — dar dorch vele moye — tusschenn den gebureren beyder parthe — vp erstunde — Darumme wir als en leffhebber des freder — Dem werdigenn herrn Thomas Schoningge, kelner, vnnd Johan duker, man vnnser kerkenn — vpgelecht, vnnd beualen haddenn, De alsdenne — vp deme gebreck gewesen — vnnd vnserer vplegginge genoch gedaen, vnnd vns schrifftlyk vortekent wedder ingebracht — In desser — wise — — — wes dar belegenn is, vp de luchter handt, dat sal behoren, na deme gebede tor pebalge, vnnd wath dar belegenn is, vp der vorderen handt, dath sal bliuen na der hunerden —
In orkunde — Rowneborch, Des Dinxdages negest na Natiuitatis Marie — Vyffteynhundert vnnd Teyne —

d.i. Wir Casparus von Gottes und des Römischen Stuhls Gnaden der heiligen — bekennen u. bezeugen — daß uns — von unsrem lieben u. getreuen Reinhold v. Tiesenhausen, anders genannt von Hunnerdern einerseits, und unsrem Amtmann oder Landknechte, zu Pebalg andern Theils, zu erkennen gegeben ist, daß da Irrung u. Streit sey wegen einiger Ländereyen — ungewisser Gränzen halber — dadurch viel Verdruß — zwischen den Bauren beyder Parten — entstünde — darum wir als ein Liebhaber des Friedens — dem würdigen Herrn Thomas Schöning, Kellner, u. Joh. Dücker Lehnträger unsrer Kirche — sodan vorgedachte Irrung zu schlichten — aufgetragen u. befohlen hatten, die alsdenn — auf der streitigen Stelle gewesen — u. unsrem Auftrage genung gethan, und uns schriftl. verzeichnet wieder eingebracht — in dieser — Weise (hier folgt die Bestimmung der Gränze) Was davon zur linken Hand liegt, soll nach dem Gebiet Pebalg gehören, u. was auf der rechten Hand liegt, soll bey Hunnerdern bleiben — Zu Urkund — Ronneburg des Dienstags nächst nach Mariä Geburt — 1510 —

M. In diesem Grenzbriefe kommen vor der Pebalgische Paggast, das Dorf Hallolen, die Woga, eine Siepe od. Bächlein Ezkup, die Carathuppe, u. die Erbrussche Bach. Noch merke ich an dwars ouer, poele d.i. queerüber, Pfütze, Abgrund.

Aus einer gütlichen Beylegung eines familien Streites — Pergam.

Wie Jasperus vam gades vnde des Romy
Erthbisscop bekennen vnnd Betugen — Dat wye uth Pawestlyker hillicheit schrifftenn — belerret werdenn, Wo den werdigenn heren Jacobo Nothken, vnnd Johanni duzeberch, Der kercken Ryga vnnd Dorpthe Prouestenn, — benalen wordenn syn, Etzwelke getuchnisse, tho vorhorende Jnn der twistlyghenn sake, De lange gehangen hefft Jnn Stole tho Rome, tusschenn — Dietlere vann Tysenhusenn, Ritter, am enen, vnnd den — Reynolde vnnd Christoffer vann Tisenhusen gebrodere, Vromholt Swarthane Reynholt vann

vo

ßen, Jurgen vann der pahll, Hans Tauer vnnd Dirick vann dem berghe, Swegerem
amm anderm dele, Sick orsakende vann deme nalath, zeligenn Jürgen Thiesenhußenn
— Hebbenn vnns de sulvigen — hern Prouesten — vpt vlitigeste angevallenn, vnnd gebe-
den, wie, bevuen ohn, vnns, Jnn dusse sake woldenn leggenn — touorsokende, Off
men de alhir, by vns — henleggen vnnd dempen, mochte, Szodant — wol billick, vnd
güthlick anszosenn, ock dat wie gherne allen twist, vnde Vneinicheit, vnszerenn leuen ge-
trewen, Jnn vnnszerm stichte, thorugge gelecht, vnde vorhut, segthen, vnns dar the be-
waghenn heft, Dath wye personlick mith sampt denn herenn Prouestenn — vnns in
de sake gelecht — vnnd enthlick in fruntschop, enthsloten, entscheden, vnnd affge-
sproken, hebbē, Also Nemptlick — (hier folgt die Entscheidung selbst) — Hir mede Sollenn
alle parte, Leue Brodere Veddere, Swegere vnnde gude frunden bliuen, Des Jnn or-
kunde der warheit, Hebbenn wie Jasperus — Vnnse Sigil, der Maiestadt, Vnnd
wye vorbenomeden beyden prouste, Vnse Segil — hir vnder hanghen laten
ann dussenn breff De ghegeuen, vnnd vorsegelt is Tho Riga, midtweken
Na Visitacionis Marie anno xpi geborth Vyfftenhundert vnnd Teyne/

Auf hochteutsch.
Wir Jasparus von Gottes Gnaden und des römischen Stuhles Gnaden der heiligen Kirche zu Riga
Erzbischoff bekennen u. bezeugen — daß Wir aus der Päbstlichen Heiligkeit Schriften —
belehret worden, daß den würdigen Herren Jacob Nötken und Johann Duseberg, der Kir-
che Riga und Dörpt Pröbsten — befohlen worden sey, etliche Zeugnisse zu verhören (et-
liche Zeugenverhöre zu halten) in der Streitigkeit, die lange anhängig gewesen ist beym
Stuhle zu Rom, zwischen — Detlev v. Tiesenhausen Ritter an einem, und — Reinhold u.
Christoph v. Tiesenhausen, Gebrüder, Fromhold Schwarzhof, Reinhold von Rosen, Georg
von der Pahl, Hans Tauer, und Dietrich von dem Berge, Schwägern am andern Theile,
die verursachet worden ist durch den Nachlaß des seligen Georg Tiesenhausen — (Nun) haben
uns dieselben — Herren Pröbste — aufs fleißigste angetreten u. gebeten, (daß) wir uns selbst
ihnen uns in diese Sache legen möchten — um zu versuchen, ob man sie hier bey uns (im Lande)
— beylegen u. dämpfen möchte. Solches — sehr billige u. gutgemeinte Ansuchen — wie auch
weil Wir gern allen Zwist und Uneinigkeit (bey) unseren lieben Getreuen in Unserm Stift
unterdrückt u. verhütet sehen, hat uns dazu bewogen, daß Wir persönlich nebst den
Herren Pröbsten — Uns in die Sache gelegt — und endlich in Freundschaft verglichen, entschie-
den u. abgesprochen haben, als nemlich — Hiermit sollen alle Parten liebe Brüder Vet-
ter, Schwäger und gute Freunde bleiben. Des zu Urkund der Warheit haben wir Ja-
spar — unser Majestäts Siegel, und wir vorbenannten beyden Pröbste, unsere Siegel —
hier unten hängen lassen an diesen Brief, der gegeben und versiegelt ist zu Riga Mittwo-
chens nach Visitationis Mariæ, nach Christi Geburt 1510.
NB. Majestäts Siegel ist nicht anders als das größere Siegel des Erzbischofs. Außer diesem Siegel
hängt blos des Rigischen Probstes Nötkens Siegel an diesem Briefe. Dasjenige des Dörptischen
Probstes fehlt ganz, u. es nicht einmal der Riem dazu vorhanden, welches jedoch die Glaub-
würdigkeit der Urkunde nichts benimt.
Die ganze Summe, wegen welcher am Römischen Hofe zwischen obigen Parten Process geführet
wurde, betrug nicht mehr als 1210 Mk. wovon 400 Mk zum voraus an Detlev gezahlet
werden musten, u. die übrigen 810 Mk in gleiche Theile giengen. Die Processkosten wurden
gegen einander aufgehoben.

Aus dem Inventario d. Rechnungbuche der Schwarz. Häupter N. 5 vid 1441

Yth jnt jar Xv c x — ys auerst en ghekamen de ersame hynrych grasdyck
myt den oldesten van dem nyghen hus — wodanne wys he schal vorlaten we-
sen allen ammeten dar vor ghelauet vnde gegeuen hefft v lyspt wasses —
d. i. Item im Jahr 1510 — ist überein gekommen der ehrsame Heinrich Grasdyk mit den Eel-
testen des neuen Hauses — welcher gestalt er soll frey seyn von allen Aemtern; da-
für er versprochen und gegeben hat 5 L℔ Wachs.

1511

Aus einem Vermächtniß an die Peterskirche in Riga        nach Papiere

yck wylm tytkens radtman der stadt rygha vn hans becker borger — vormunder oft vorstender der kerchen sante peters — bekenen — dat wy van deme ersamen bescedenen manne gerd wytmellynchusen entfangē hebben hundert mark rigesch de wy em jarlykes vorrenten solen van der kerchen wegen so lange de — gert levet so dan gad der almechtyghe here dat syne by em doude worde vn van thyr esschende — so sal sodan gelt — sunte peter nycht mer vorrenten vn sal ewych sunte peter to den bouwete gegeuen syn — xv^c vn xi des mydweckens na sunte gerdrut virgynys

d. i. Ich Wilhelm Tytkens Rathsmann der Stadt Riga und Hans Becker — Vormünder oder Vorsteher der Kirche S. Petri — bekennen — daß wir von dem ehrsamen bescheidenen Mann Gerhard Witmellinghausen empfangen haben 100 Mk Rig. die wir jährl. verrenten sollen von der Kirche wegen so lange — Gerhard lebt: wenn nun Gott der allmächtige Herr das Seine bey ihm thun würde, und ihn von hier abfordern, so soll solches Geld — die S. Peterskirche — nicht mehr verrenten und soll ewig an St. Peter zum Bau gegeben seyn — 1511 des Mitwochens nach S. Gertrudæ virginis.

Aus einer von Wylhelm tytkens ausgestellten Rechnung, die vielleicht einige Jahre später ausgesetzt worden; die ich aber hieher setze, da ich das rechte Jahr nicht bestimmen kann        Papiere

Item anno xv^c xi up sant mertens avent hebbe ick the senert hellighe henrick freze — tho Sant Jacobs behoff 1 — xxv scyppt blyes vnnd vy lyfftt myn v merck tt dath scyppt em gherenen vor xy merk — —

Item Summa so kyst sick dat bly luth gheld 1 — iij^c xlviij merck y ß

— Item — vann sellighe — freze entfange 1 — iij merk lodich suluer vnnd v lot de merk lodich ane gerekent vor xviij merk

d. i. Item anno 1500 und 11 up sant Mertens Avent hebbe Ick tho levert seligher Henrik Freße demme Gott gnade dat he my aff koste tho Sant Jacobs behoeff xxv scyppunt blyes und vi lyspunt myn v merkpunt dat scyppunt em gherenen vor xy merk was dat beter was dar ere Ick sant Jacob were (Sorte was darüber ist, damit mache ich Sanct Jacob ein Geschenk)

Item Summa so ryst sick* dat bly uth gelt — iii^c xlviii mr. und 11 ß (Schilling)

Aus dem Inventario und Rechnungsbuche der Schw. Häupter № 5

Itt v faden haltes stan went yn den hoff myt den ungelde ny 4 y ß

Itt xvi lyste vn tt tallyches steyt xi 4 1 fr.

It gekost to den lychten up de bome 2 xxxyt tt wasses it tt 2 vny ß

Sma ß 2 — viij^c iiij ß to maken xy ß

— so hebbe ik mer ut gelecht den up gebort vor de swarte haude

xly 1 ß 1 d. dat my do herme hermesen vedder gaff

d. i. Item 5 Faden Holz kosten bis in den Hof (des neuen Hauses) mit den Unkosten 3 ½ Mk 3 Sch.

It. 16 Ell 7 Mk tt Talch kostet 11 Mk 1 Ferd. It. gekauft zu den Lichten auf die Bäume 32 Mk Wachs, das tt 8 Schilling, ist 7 Mk 4 Schill. zu machen 12 Schill.

— demnach habe ich mehr ausgelegt als eingenommen für die schwarzen Häupter 41 ½ Mk 1 Schill. ½ Pfennig, das mir damals Herman Hermessen wieder gab.

*ryſen steigen, es steigt ins Geld

1511½

Aus einem Briefe des Landmarschalls an den Rig. Rath Papp-Brief

— So is uns h'Evert Steuen syn breff behandet — berorende de buren — de dat regiment vp dem babat hebben angerichtet, — by de handt gekregen hebbe — vorder als hey berozet de vns orkt by de handt to stellende — Dar en bedarff hey sik nicht vme bekummeren noch vns radts jnne plegen — Gegeuen tor mytow am auende omn. sctorum anno XI

Landtmarschalk
tho Lyfflandt

— Es ist uns Hrn. Eberhard Arsens Brief eingehändigt — betreffend daß er die Bauern — die den Herrn auf Babat angerichtet haben — zur Hand bekommen habe — ferner da er berühret, daß wir die unsern auch zur Hand stellen sollen — darum darf er sich nicht bekümmern noch uns darum rathen — Gegeben zu Mitau am Abend omnium Sanctorum A. 11.

Landmarschall zu Liefland.

NB. Eberhard Arsen war Rathsherr, u. vermuthl. Landvogt. Der Landmarsch. äußert im Briefe selbst, daß er ihn u. den Landknecht für die Anstifter dieser Händel (hovetlude vnd orsaken dusses handels) halte, sagt aber nicht, worin sie eigentl. bestanden hätten. Er habe seiner Seits sagt er, die Neuybauern nicht geschont, u. verlangt, daß der Rath mit den Seinen dasselbe thun möchte, wie Hr Frommhold Grisner u. Hr Jürgen König zu Wenden mit Handschlag versprochen hätten. Vnd loes gelacht vngeleyg erklärt, behandtstecken die Hand geben smaheit Schmähung. Der Landmarschall machte vermuthl. der Stadt die Babathschen Güter streitig. Die Sache ging nach Rom, ao 1513 wurde der Landm. Jo. Plater deswegen nach Rom citiert, u. 1515 die Sache beygelegt.

1512

Aus dem Inventario und Rechnungsbuch der Schwarzen Häupter No 5

It int jar xi xxxi faden holtz bet in de stede myt allen unghelde — xvij mark 2 j ferd

It vor dyt holt to halende ut der holtstede bet up den hoff — ij mark myn viij ß

so steyt dyt holt in alle summa — xxij mark myn j ferd

It vor kost van dissen holt iij faden den fastelavendes schaffere dar vor gheven se my — ij mark

It noch dem kemerer ghelaten v faden dar gaf he my vor — iij mark

It int jar xj in der fasten do let ick ut foren den lanwech up den nyge huse

It den zackers to handesghelde xij ß — vor fyske brot 2 vor ander fytalge de se eten ij mark vj ß

It so drunken se iiij tunnen bers dar gaff ick vor v mark 2 xij ß — to brekende vor den lanwech iij ß wedder to makende vj ß — vor de perde ij mark viij ß — dem zackermester vor lxx kuffen ut to fforende — xij ß vor de porte to wachtende 2 vj ß vor de slotel to halende

(das ganze Ausführen kostete 24 Mk weniger 2 Schill

It ij schippunt 2 iiij lyspunt 2 ij markpunt talch dat lyspunt iij ferd is in ghelt xxv mark viij ß myn j d

It iiij lyspunt lychte iiij mark It vor xxxiij ß dachtgarn It j mark vor de lychte to ghetende

so steyt dyt tallich myt de lychten 2 myt de dachtgarn 2 to ghetende Suma xxxj mark v ß myn j d

It xxiiij markpunt wasses dat markpunt vor viij ß is in alle myt dem lychtemakende — vj mark 2 vj ß

Hermen Hesemann

d. i Item im Jahr 11, 31 faden Holz bis auf den Holzplatz mit allen Unkosten — 17 Mk u. 1 ferd.

It. dieß Holz zu holen von dem Holzplatze bis auf den Hof (des Schw. H. Hauses) — 2 Mk weniger 8 Sch.

Also kommt dieses Holz in allem zu stehen Summa — 22 mk wenig. 1 ferd.

Item verkauft von diesem Holz 3 faden den fastelabendschaffern, dafür gaben sie mir 2 Mark

It. noch dem Kämmerer gelassen 5 faden, dafür gabe er mir 3 Mk

It. im J. 11 in der Fasten ließ ich ausführen den Abtritt (Lanweg) auf dem neuen Hause

It. den Zacker Handgeld 12 Sch. — für Fische, brodt, u. für andre Victualien die sie aßen 2 Mk 6 Sch

It. so trunken sie 4 tonnen bier, dafür gab ich 5 Mk u. 12 Sch. — den Abtritt aufzureißen 3 Sch wieder zu zu machen 6 Sch. — für die Pferde 2 Mk 8 Sch. — dem Zackermeister für 70 Küffen (Fässer) auszuführen — 12 Sch. an der Pforte zu wachen u. 6 Schill. den Schlüssel zu holen.

It. 1½ Sh u. 3½ Lß u. 2½ Mℓ talch das Lß 3 ferd. ist an Gelde 25 Mk 8 Schill. weniger ½ d

It 4 Lß Lichte 4 Mk. It. für 33 Sch. Dochtegarn It. ½ Mk für die Lichte zu gießen. Also kostet dieser talch mit den Lichten u. mit dem Dochtegarn u. zu gießen Sa 30½ Mk 5 Schill weniger ½ Pfennig

It. 24½ Mℓ Wachs das Mℓ für 8 Sch. ist in allem mit dem Lichtemachen — 5½ Mk u. 6 Schill

Hermen Hesemann

Aus dem Buche der Vormünder bey S. Jacob in Riga

Das Papier dieses Buches hat besonders Wasserzeichen, und ist von der Nässe so verdorben, daß fast keine Seite unbeschädigt ist. Die ersten Blätter sind unleserlich: ich fange daher erst bey diesem Jahr an, Proben der Schreibart zu excerpiren.

Jhs amen

Int anno xij up sunte fabian und sebastyan dar quam ick mit ludeke pellewell vor vormunder des grotten herrn sunte Jacoppes dal umb the sette hr gert hulscher — van dat ersame rad wegen und ick des nycht wolde annemen und desse iiij fromen herrn loveden my dat ick sal dar men ij jar by syn se wellen my dan vorlaten —

Jesus Maria

Item Anno 12 auf S. Fabian und Sebastian da kam ich mit Lüdeken Powels zu Vor Vormünder (Kirchenvorsteher also hier zuweilen Rathsherr) des großen Herrn Sankt Jacob, dazu und wechselte Herr Gerhard Hülscher — von des ehrsamen Rathes wegen, und ich das nicht wollte annehmen, und diese vier frommen Herrn haben mir versprochen, Ich soll da nur 2 Jahr bey seyn, so wollen sie mich alsdann entlassen —

1513

Auß einem Leichenstein der Domkirche in Riga

Int iar vnses her̄ m v^c xiii do starf her iohā knop borgemester to wolmer am dage crispiniani dem got genade d.i. Int iar vnses Heren 1513 do starf Her Johan Knop Borgemester to Wolmer am dage Crispiniani dem Got genade.

Aus dem Inventario u. Rechnungsbuch der schw. Häupter N° 5

It int iar dusent vyff hundert vnd xiii do was olderman der swarten houede hermen hermensz —
It in de stede v faden holtes steyt bet in de stede ij mk vi s
It dar was en stede holtes vmme fallen dar vor ghegeven wedder vp to flyghen vj s It vj lisp lichte vor dat lisp ghegeven 1 mk
It dat lisp talghes steyt iij ferd dat mark vor iiij d j lop roggen xiiij s
It noch vt ghegeven vor en stunde glass j ferd
It so hebbe jck boert vor seyghel huer in al xii mk myn viii s
It vor hoppen huer in al iii mk myn iii s It dat mark wass vor viii s

d.i. Item im Jahr 1513 da war Altermann der schwarzen Häupter Hermen Hermensen
It. auf dem Holzplatz 5 Faden Holz, kostet bis auf den Platz 2½ Mk 6 Sch.
It da war ein Stapel Holz umgefallen, dafür gegeben um wieder aufzustellen 6 Schill
It. 6 LB Lichte, für das LB gegeben 1 Mk. It das LB Talg kostet 3 Ferd. das Mk 4 d, 1 Lof Roggen 14 Sch.
It. noch ausgegeben für ein Stundenglas 1 Ferd. It. so habe ich eingenommen für Segelheuer in allem 12 Mk weniger 8 Sch. Item für Hopfenheuer in allem 3 Mk weniger 3 Sch. (vermuthl. die Böden des neuen Hauses wurden vermiethet) It. das Mk Wachs für 8 Schill

Aus dem Buche der Vormünder der S. Jacob Kirche

It anno xiii des sondages vor lichtmyssen hadde sunt Jacop an reydgelde — iii^c xix½ mk
d.i. Item ao 13 des Sonntages vor Lichtmessen hatte S. Jacob an baarem Gelde — 319½ Mk

It anno xiii op 2 vor vastelavent koffte ik viii^c lxiii dunenborger balken vnd ij^c klene balken stonden my den rysinghe to bryngende op to wynden myt den balken j^c lxviii mk
It vor dusse balken behowen latt in dat ferkante lxxiii mk It petter dem badstover in den stichte gegeven dusse balken to forende op den kerckhoff xxii½ mk It vor ancker bolten negele stangen ij^c xxxiii mk j ferd It noch vor negele to dem torne m iiii mk —
It den ij knoppe to maken vnd to vorgulden myt den fanen vnd stangen stonden xxxi½ mk
It anno xiii quam mester pawel tymmerman van lubeke — so worden wy myt em eyns als h tonyes muller h jurgen konynck h wylhelm tytken ludeken also dat he den sertyfycacy mede brocht vnd lovede den torne mit allem tobehorynge to makende were dat eynych gebreck an were he en wolde dat nycht van hebben It worden wy eyns myt em dat he hebben solde iii^c xxx mk vnd eyn rock laken

d.i. Item Anno 13 auf das Vorjahr gekauft 863 Dünaburger Balken, u. 200 kleine Balken, kosteten in die Riesing zu bringen aufzuwinden ....... 168 mk. Item für diese Balken behauen zu lassen ins Vierkant 73 Mk Item Peter dem Badstüber (vid Hupels Topograph. B. 1. S. 55) in dem Stifte gegeben diese Balken auf den Kirchhof zu führen 22½ Mk. Item für Anker, Bolzen, Nägel, Stangen 233 Mk 1 Ferd. Item noch für Nägel zu dem Thurme 1004 Mk. Item die 2 Knöpfe zu machen und zu vergolden mit den Fahnen und Stangen kosteten 31½ Mk.

Item Anno 13 kam Meister Paul (Pawel ein Zimmermann) hier an von Lübeck — so wurden wir mit ihm einig, als Hr. Tönnis Müller, Hr. Jürgen König, Hr. Wilhelm Tytken (und) Lüdeke, also (wir) die Certification mit brachte und — er versprach den Thurm mit aller Zubehör zu machen, wäre da einiger Fehler dran, er wollte nichts dafür haben. Item wurden wir mit ihm eins daß er haben sollte 330 Mk und ein Rocklaken.

Dieser Zimmermann reiste aus, wollte bald wiederkommen, nahm aber in Kopenhagen einen Thurm an, blieb 1½ Jahr aus; unterdessen nahmen die Kirchenvorsteher einen andern Zimmermann an. Da jener dieses erfuhr, ließ

er seinen Meisterknecht (Gesellen) dort in der Arbeit, kam zurück, verglich sich mit dem angenom-
menen Meister, daß derselbe abtrat, u. er machte den Thurm, wofür er sein Geld, ein Rockla-
ken von 21 R, und Handschuhe bekam; so daß das Arbeitslohn, nebst dem was der andre verschrieben u.
wieder abgehende Zimmermann erhalten hatte, auf [illegible] sich auf d. i. 694½ R zu stehen kam.

Als der Thurm fertig war; so schrieb der Erzb. man sollte einen Thurmbauer (torenspeer)
aus Deutschland verschreiben der nicht partheyisch wäre (dey nicht partysch were) welcher den Bau
besichtigen sollte. Die Vormünder thaten es, u. der fremde Thurmbauer Hermann Vosse sagte eidl.
aus (en hogenwordycheyt des sterbechter vn officyael vnde kenselers) in Gegenwart ~~des Erz-~~
~~bischoffs~~, des Hr. Verbeke und Official d. Kanzlers, wie auch Hr. Tönnis Müller, Hr. Joh. Metteler,
Hr. Jürgen König u. Hr. Wilhelm Zylteken, daß der Thurm schlecht sey, u. daß noch mehr 300 R
müßten angewandt werden; wenn er vollkommen seyn sollte. Man both Meister Paul 250
R wenn er alles so machen würde: aber er ließ sich nicht darauf ein.
Dat moste em god vorgeven de ovel he by der kerken dan hevet
das müsse ihm Gott vergeben, wie übel er bey der Kirche gethan hat.) vid. quoq. 1525.

Aus dem Denkelbuche des Revalschen Magistrats

Item Int jar dusent vc vn xiij do brande aff de kerke vn de torne de Stormeklocke
vn de kleyne torne myt der aue marie klockke vn de kerke thome hyl-
gen geste vn sunte Gerdrute kerke van sunte gerdrute kerke bette an de kar-
gen porte dyt brand bette inde grunt——

d. i. Item im J. 1513 da brannte ab die Kirche und den Thurm, die Sturmglocke und
der kleine Thurm mit der Ave Maria Glocke und die Kirche zum heil. Geiste u. S.
Gertruden Kirche; von S. Gertruden Kirche bis an die Kargenpforte das brannte bis
in den Grund. (Karga heißt im Esthn. eine Menge Vieh daher ist Kargenpforte so
viel als Viehpforte, durch die das Vieh auf die Weide getrieben wurde. Sie existirt
nicht mehr u. soll da gestanden haben, wo itzo die Rigische Pforte steht.

# 1514.

Aus der Rigischen Kämmereyrechnung vn ad ann 1516.

| | |
|---|---|
| Itt anno xiiij den cumthur vander memel myt wyne besant viij kannen stan— iij mrc myn iiij d | It. Ao 14 dem Komthur von Memel mit Wein besandt 8 Kannen kostet 3 M wen. 4 ß |
| Itt des konyngk van palen boden sant iiij kannen ryst— ij mrc myn ij d | It. des Königs von Polen Boten gesandt 4 Kannen kostet — — 1½ M wenig. 2 ß. |
| Itt des konyngk van palen syner dochter sant ij tt bere de tt vij fl ryst— iiij mrc | It. des Königs von Polen Doktor gesandt 2 Tonnen Bier die Tonne 7 Ferd. beträgt — 3½ Mrk |
| Itt in beyde closter sant vn den grawe systers xxx stope wyns den stop xx d ryst— vj mrc ij d + | It. in beyde Klöster gesandt, d. den grauen Schwestern 30 Stof Wein à Stof 20 Pfen. ist — 5½ M 2 Pfen. |
| Itt gekoft vande kumthur van dobbelen v last haver de last xiiij mrc ryst syn gelt— lxx mrc | It. gekauft von dem Komthur von Doblehn 5 Last Haber die Last 14 M beträgt an Geld — 70 M |
| Itt anno xiiij heft de munte gekost to bouwe vn verdych to maken — lj mrc vn xvij ß | It. Ao 14 hat die Münze gekostet zu bauen, d. fertig zu machen — 51 Mk 17 Schill. |

\+ Hier ist ein offenbarer Schreibfehler, statt d Pfenige muß Schilling stehen; denn 3 Pfenniger machten einen Schilling d. 36 Schill. eine Mark.

Aus einem Briefe des Meisters an den Rig. Magistrat  Pappier

– Wy syn abermals – gewarnet geworden, wo de borgen, de laurentz Langhen up lyff vnnd gudt vorborget hebben, Hans Remlinckraden, na juwen affspreke, myth der betalinghe vorghaen sullen, vnnd gy juw wedder am rechte tho wesselnde, der appellaten beschutten, weigeren, welcks vnns hoch befrembdeth, angesehen so men sulcks – vorhenghen wordt, scholde jn der lenge nymandt hyr jm lande rechte bekomen konnen, – syn wy vth schrifften des herrn Ertzbisschups, vorstendigt, de appellatio geyne beschwerunghe jm sick hebben sulle – Beghern wy derhaluen – gy vnns vor alle de borghen dar tho helden, Hans Remlinckrade recht nach lude jwes affgesachten ordels, wedderfaren lathen, vnnd gy de borgen sick wedder an Langhen, wo dath de billicheit fordert, erholen – Geg. tho wenden dinstage nach Dorothee Anno &c xiiij.

– Wir sind abermals – erinnert worden, daß die Bürgen, welche für Laurenz Langen mit Leib und Gut sich verbürgt haben, Hans Remlingroden nach eurem Urtheile, mit der Bezahlung vorgehen sollen, und ihr euch wieder ihm Rechts zu wechseln, indem ihr die Appellation fürchtet, weigert, welches uns höchl. befremdet, angesehen so man solches – verhängen würde, so sollte in der Länge niemand hier im Lande Recht bekommen können – sind wir aus Schreiben des Ehrwürdigsten Hr. Erzbischoffs verständigt, daß die Appellation keine Beschwerung in sich haben soll – Begehren wir derselben – daß ihr uns für alle die Bürgen dazu haltet, Hans Remlingroden Recht, nach Laut eures ausgesprochenen Urtheils, wiederfahren lasset; mögen die Bürgen sich wieder an Langen, wie das die Billigkeit erfordert, erholen – Gegeben zu Wenden Dienstags nach Dorotheen Anno &c 14.

Aus einem Briefe des Rig Magistr. an ihren Advocaten in Rom M. Brandt  Pappier

– Als nu de selige her Bisschop tho derpt vorstoruen willen dem tokomenden Bisscop vnnd synen denre wenner he to Rige kumpt vmb de Confirmatie van Rome thohalende der sake grunth nuchafftich vnderrichten laten, scholde wy ock welke jn dat dorp Tituse tor erfarende vorschaffen, de warheit van den buren dar mundtlick tohorende – dede gy tho Rome flitichlick mogen examineren laten – Schicken juw jn dato by h. Tileman Hertzfelde Schipper tho dantzke j ducaten, de welcke he juw van dantzke na Rome – vorth schickende – Datum Rige fridages jn den wynachten Anno &c xiiij

Burgermeister vnnd Radtmanne
der Stadt Righe

d. i. – Als nun der selige Hr Bischoff zu Dörpt verstorben so wollen wir dem zukünftigen Bischoff u. seinem Diener, wenn er nach Riga kömt, um die Confirmation von Rom zu holen, in der Sache Grund genugsam unterrichten lassen, sollten wir auch einige in das Dorf Titiger zu reisen veranstalten, um die Warheit von den Bauern daselbst mündlich zu hören – die ihr zu Rom genau möget examiniren lassen – Wir schicken euch in Dato mit Hr. Tileman Herzfeld Schiffer zu Danzig 100 Ducaten, welche er euch von Danzig nach Rom schicken wird – Datum in ſil Riga Freitags in den Weinachten Anno &c 14

Bürgermeister und Rathmanne
der Stadt Riga

Die auswendige Aufschrift ist:

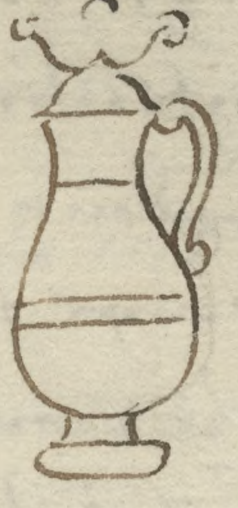
Dem werdighen vnnd Achtbarn Mester Bernharde Brandis der Stadt Righe jm have tho Rome procuratori vnnsem besunderem leuen Andechtigen
Tho Rome

1514.

Aus einem Contract wegen Bau des Jacobi Thurms in Riga — Papier

Int name godes heft de Ersame Hans Olthaniick — volmacht hebbede der vorstender van sunte iacobs kercke tor Ryghe — op den torrn der seluer kercke ene spitse tor maken — verdinget an meyster harmen tymerman wonende in Campen — Inden ersten sal — harman — de spitse maken nar aller ordinatien en proporsien gelick als dat tor voren mit pauwel gesprocken was en sal daer vor hebben sulcke als pauwel vorsprocken was gelovet — in Campen int iaer ons heren dusent vyfhondert ende vertene —

d. i. In dem Namen Gottes hat der ehrsame Hans Oltharink — Vollmacht habend der Vorsteher von S. Jacobs Kirche zu Riga — auf den Thurm derselben Kirche eine Spitze zu machen — verdungen an Meister Harman Zimmermann wohnend in Campen — Zuerst soll — Harmann — die Spitze machen na aller Verordnung und Proportion gleichwie man darum zu vor mit Paul gesprochen eins war, u. soll dafür haben so wie Paul obbenannt versprochen war — in Campen im Jahr unsers Herrn 1514.



Aus dem Inventario und Rechnungsbuche der Schw. Häupter No. 5 vid a. 1441.

Jhs Marya

It laten wytten dat neye huss steyt viij ℳ

It xxiv faden holtes steyt in de stede myt ungelde xiiij ℳ

It j ℳ vor j last aschen to der bauen It noch ut ghegeuen vij fl vor de benken vin to makende und de soden to forede

It viij lyspt talges yt lyspt iij fl summa vj ℳ ij ß

It laten fure ene stede holt ut der stede up yt neye huss 2 —— xxij ß

(N. dies kommt mehr mal vor, zu 14 Schill. 19 Schill. auf ½ Mark)

Die Ausgabe ist die gemeinschaftliche beträgt 127½ mk

It lat van lenge de lychte up den boume dar to ghedan viij ℳ wass yt lb i ℳ viij ß to makende summa ij 2 —— ℳ ij ß

It noch lat macke de benkz up et nyehuss steyt xxiiij ℳ my j fl

(An der Ausgabe für die Schw. Häupter allein kam der Kämmerer zu kurz um xxxij — xiiij ß 1 ℳ die ihm sein Nachfolger ersetzte)

Jesus Maria

Item lassen weissen das neue Haus, kostet 8 Mk. It 29 fuder Holz kostet bis auf den Holzplatz mit Unkosten 14 Mk. It 1 mk, für ½ Last Asche zu der Bahn

It noch ausgegeben 6 fl. für die Bänke da hier zu machen, und Rasen anzufahren

It 7½ lb Talch das lb 3 Ferd. Summa 5½ Mk 1½ Sch. Item führen lassen einen Stapel Holz von dem Holzplatze aufs neue Haus 22 Schill.

Item verlängern lassen die Lichte auf den Bäumen, dazu gelegt 7½ Mk lb Wachs das lb 8½ Schill. sechs Schilling zu machen, Summa 2 Mk 2 Schill

N. hier ist von dem Rechnungsführer offenbar gefehlt worden, denn statt viij d. i. 7½ muss man viij lesen.

It. noch die Bänke machen lassen auf dem neuen Hause, kostet 24 mk weniger 1 Ferd.

N. Die Compagnie hatte einen Holzplatz auf der Lastadie, wo sie ihr Holz aufstapeln u. von da, wenn es nöthig war, nach dem Hause führen liessen.

1514½

Aus dem buche der Vormünder zu S. Jacob.

It anno xiiij starff hinr. rodeberch gefft yn syne testamente sunt Jacoppe — v mk

It selige Gert nolte gefft sunt Jacoppe iij mk Ock selige berent buurman gefft — l mk

d. i. Item Anno 14 starb Heinrich Rodenberg gab in seinem Testamente St. Jacobe — 5 mk

It. selige Gert Nolte gab St. Jacob 30 mk It. selige Berent Buurmann gab — 50 mk

NB. letztere 50 mk sind so geschrieben, daß man eben so wohl 100 mk lesen könte allein alsdann würde das C durchaus gemacht seyn als C oder ſ.

Aus einem Briefe des Erzb. Caspari an den Rig. Magistr. aufs Papp. mit diesen Zeile: &c.

Caspar vonn gots Gnadenn
Ertzbisschop tho Riga

— Wy vorstannde wo gy der vorwilkordenn vnd der vorborgedenn Sententien vp lyff vnd gudt durch den tysschen hans Remlinkraden vnd Lauerens Langen affgesprakenn execution edder vthrichtinge tho donn sorchfuldige besweringe hebbenn —

d. i. Wir vernehmen daß ihr der verwillkührten u. der verbürgten Sentenz auf Leib u. Gut die von Euch zwischen Hans Remlinkraden u. Laurens Lange abgesprochen (ist) Execution od. Ausführung vorzunehmen sorgfältige Beschwerung habt — Soviel die Schreibart des Briefes ich sehe den Verfolg hier weiter her: Dieweyle den dat [illegible] Laurens vom solcker Juwer vorwilkorden Sentenz (Sentien) ann pawestlike hillicheit appellert — Nympth vns wunder gy solke besweringe maken, Jn dem gy sunder twiuel gude wetenheit hebbe (daß) men keynerleywyse vann wilkordenn Sententien appelleren mag Begeren an der halvenn (daß) gy thorugge slagenn (thorugge slagenn) fete zurück weisen) sodane früchte (furcht) gedachter Sententien vann dem Borgen genoch gedaen werde ernstlick vorschaffenn Vnnd der by vorwaringe ann de sulvigen (sc. die Bürgen) den, dze ichtes wes schadens Jw der halvenn entstan würde gy nicht wennigher dar vor stann sollenn, alß vor de houetsake Dar enbauenn willenn wy ock Juw Vthnemer syn Vnnd — vor schadenn stan. — Datum Ronneborch Mandages Na Agate, Anno xv xiiij.

zum folgenden J. 1515 gehörig

Der Erzb. Casper u. seine schenken Räthe thaten zu den Jaren dusenth vyffhunderth vnd vyfftheinn Jar sondags na Anthonij In ein gemeine manndage tho Lemsel einen Ausspruch wegen der Fischerei in der Koper Sonst schmeckt hierbei nur an, daß das Gericht Dontags gehegt würde, u. daß das Wort Mandag alhie nicht Montag bedeuten kann, sondern: Manntag.